

Apokalypse, Entrückung ... und doch keine Panik!

Rolf E. Keusen

**Apokalypse,
Entrückung ...
und doch
keine Panik!**

Rolf E. Keusen

© Copyright 2017- Rolf E. Keusen

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch ist laut Urheberrecht der Bundesrepublik Deutschland geschützt. Es darf nicht zu kommerziellen Zwecken und Nutzen kopiert oder abgedruckt werden.

Die Verwendung von Zitaten, oder das Kopieren für den persönlichen Gebrauch, oder dem einer Gruppe, ist gestattet.

*Herausgeber: Edition
Keusen-Ministries
Im Buchenhain 35
63225 Langen*

*E-Mail: rolf.keusen@t-online.de
Web: keusen-ministries.com*

*Bibelübersetzung: Wenn nicht anders angegeben, sind die Bibelzitate der Schlachter 2000 Übersetzung entnommen. Die Bibelzitate wurden nicht den Regeln der Deutschen Rechtschreibreform angepasst.
Hervorhebungen in den Bibelstellen sind ausschließlich durch den Verfasser gemacht*

*Umschlagbild: Ausschnitt aus dem Tauffenster im Münster
St. Paul Esslingen/Neckar, gestaltet von:
Prof. Dr. Johannes Schreiter*

Cover: Daniela Rang-Keusen - drk-artwork

Inhaltverzeichnis

I.	Vorwort des Autors	5
II.	Einführung	7
1.	Kapitel Gegenwartsbezogenheit contra Panik	13
2.	Kapitel Auf ihn hört ...	17
3.	Kapitel Dieses Evangelium ...	19
4.	Kapitel Wie zu Zeiten Noahs	21
5.	Kapitel Neutestamentliche Aussagen über die Endzeit	23
6.	Kapitel Seit wachsam	41
7.	Kapitel Entrückung ... Wiederkunft	57
8.	Kapitel Wichtig contra Dringlich	67
9.	Kapitel Unser Sicherheitsbedürfnis muss bedient werden	81
11.	Kapitel Was bedeutet das für uns	78
12.	Kapitel Was müsste, sollte geändert werden	89
13.	Kapitel Last but not least	101
	Anhang zum Selbststudium der Endzeit	115
A.	150 Kapitel in der Bibel über die Endzeit	149
B.	Bünde Gottes mit Menschen	151
C.	Wichtige Daten in Israels prophetischer Geschichte	153
D.	Ereignisse 70 n.Chr.	147

I.

Vorwort

Warum ich dieses Buch schreibe? Ich hörte wie der Geist Gottes zu mir über Endzeit und Entrückung sprach und mir dieses Thema als ein Brennen auf mein Herz legte.

Es wird vieles über das zweite Kommen Jesu erzählt, auch von der Entrückung haben wir schon viel gehört. Wir wissen auch, dass Jesus bald wiederkommt und die Entrückung seiner Braut kurz bevorsteht.

Der Geist Gottes wies mich an, alles was in den Evangelien über die Endzeit und die Entrückung steht, zu studieren und aufzuschreiben. Er gab mir die Anweisung, mich nur mit den Evangelien auseinander zu setzen. Als ich ihn nach dem Grund fragte, sagte er mir: „Die Evangelien sind für jeden verständlich und zugänglich.“

Jesus selbst spricht, wie wichtig es ihm ist, dass wir alle Zeit wachsam sind. Er sagt uns zu, dass wir erkennen, wenn die Zeit nahe ist. Er selber gab uns den Befehl, sein Evangelium zu verkündigen. Genau dieses Thema hat er in die Evangelien Matthäus, Markus und Lukas geschrieben. Er lehrt in einer Dringlichkeit, dass es mich tief berührt hat, wie wenig ernst wir dies nehmen und wie selten darüber gelehrt wird.

Wenn ich den Geschwistern um mich erzähle, ‘Jesus kommt bald’, bekomme ich oft zu hören: ‘Das hat man schon vor 2000 Jahren erzählt oder ja, stimmt in hundert Jahren vielleicht.’ Am Häufigsten wird

gesagt:“ Keiner weiß, wann er kommt und wie lange das noch dauert.
Aber er kommt!

Jesus sagt etwas Anderes darüber! Deshalb habe ich dieses Buch
geschrieben.

*“Der Geist und die Braut sprechen komm,
wer es hört der spreche komm“*

II.

Einführung

Der Anstoß dieses Buch zu schreiben geht auf die Erfahrung zurück, dass viele Christen sich in hypothetischen Aussagen der alttestamentlichen Propheten und der Offenbarung verlieren und dabei ganz vergessen, die wegweisenden Aussagen Jesus über das Thema Endzeit zu beachten. Es ist nicht meine Absicht mich in die Reihe der Endzeit Hysteriker einzureihen, aber wir sollten den überdeutlichen Aussagen Jesu unbedingt mehr Beachtung schenken.

Die Bibelkommentare sind vorwiegend der Schlachter 2000 Übersetzung entnommen. Sollen abweichende Bibelübersetzungen verwendet worden sein wird speziell darauf hingewiesen. Alle Hervorhebungen in den erwähnten Bibelversen sind durch den Verfasser gemacht

Bevor wir uns in das Thema einarbeiten, möchte ich einige Grundlagen klären, auf denen die weiteren Gedankengänge aufgebaut sind.

Johannes 15,5

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Jesus lehrt uns, dass wir ein Gefäß, ein Tempel, eine Rebe bzw. ein Glied

an seinem Leib sind. Wenn wir diese Begriffe genauer betrachten, stellen wir fest, dass sie auf eine Gemeinsamkeit hinweisen: Wir sind, ohne mit der wahren Quelle verbunden bzw. von ihr gefüllt zu sein, nicht wirklich lebensfähig. Anders ausgedrückt: getrennt von Jesus können wir nichts tun, was Ewigkeitsbestand hat.

Wenn wir glauben, dass Gottes Wort wahr ist, bezieht sich das auch auf Jesu Aussage, dass wir getrennt von ihm nichts tun können. Warum streiten wir dann mit Gott darüber, wie viel NICHTS ist.

- *Wäre es nicht sehr viel klüger, dem Wort Gottes zu glauben und entsprechend zu handeln.*
- *Und wenn wir ohne IHN nichts tun können, sollten wir auch nicht versuchen ohne IHN etwas zu tun.*

Gott hat uns sein- und nicht leistungsorientiert geschaffen

In meinem Leben konnte ich zuerst an mir, aber auch an vielen anderen beobachten, wie schnell unser Selbstwert aus dem bezogen wird, was wir tun. Zu leicht vergessen wir, dass Gott uns nicht zum Tun, sondern zur Gemeinschaft mit ihm bestimmt hat. Jedes Tun, aus *eigenen Werken* entsprungen, kann niemals Gottes Wohlgefallen finden.

Eines unserer Grundprobleme ist, dass unsere fleischliche Natur dazu neigt, Verhaltensmuster, welche schon Adam und Eva zu Fall brachten, zu kopieren. Sie begannen eigene Gedanken über das „Wie und das Was“ ihres Tuns zu denken - verblendet durch die diffuse Vorstellung, sich selbst zu verwirklichen. Dadurch wurden sie für die Einflüsterungen Satans empfänglich, die ihrem Unabhängigkeitsstreben schmeichelten, und aßen vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Diese Zielverfehlung trennte die Menschen aus der innigen Gemeinschaft mit Gott. Dagegen war es Gottes Plan, sie über *seine* Wege und Werke zu unterrichten, damit sie in seinem Sinne getan werden konnten. Doch der Mensch entschied, selbst zu wissen, selbst zu können und sich unabhängig von Gottes Weisung selbst zu verwirklichen, anstatt *Gott* zu gehorchen, sich von ihm beraten und sich von seiner Weisheit und Erkenntnis inspirieren zu lassen.

Wenn wir dieses latent vorhandene ungöttliche Drängen zum eigenen Tun analysieren, stellen wir fest, dass dies letztlich auf mangelnder Identität beruht. Das wiederum führt zur irrigen Annahme, wir könnten uns definieren über eigene Leistung, Anstrengung und die Früchte unseres Tuns.

Dieser Ansatz steht im krassen Gegensatz zu Jesu Aussage, dass wir nicht Knechte und Mägde, sondern Freunde, Söhne und Töchter sind. Wäre es dann nicht ratsam, ihn zu bitten, uns zu lehren Söhne und Töchter zu *sein*.

Solange wir nicht begreifen, dass Sohnschaft das Synonym für Sein und der Schlüssel zum Herzen des liebenden himmlischen Vaters ist, versuchen wir seine Aufmerksamkeit über eigene Leistung zu erlangen. Da das aber nicht möglich ist, suchen wir Anerkennung bei unseren Mitmenschen und lassen uns von *ihnen* für unsere Taten bestaunen.

Warum bloß - frage ich mich - sind wir immer mit der zweiten wenn nicht gar mit der dritten Wahl zufrieden, wo uns doch die erste zustünde. Wären wir doch nur bereit, uns wieder auf Gottes Angebot nach der verlorenen, innigen Gemeinschaft mit ihm einzulassen.

Ich bin überzeugt, der Konflikt zwischen Sein und Tun ist für uns eine der schwierigsten Lektionen, die wir zu lernen haben. Denn gerade dieses Erkennen macht den Unterschied von einem leistungsorientierten, religiös und gesetzlich geprägten zu einem freien, erfüllten, fröhlichen und getragenen Christsein aus.

Deshalb ist es viel entlastender, *Gottes Wege* zu gehen und *seine Werke* zu tun, als uns den Frustrationen auszusetzen, die uns auf unseren Abwegen erwarten.

Gott kann sein Wort und sein Wesen nicht verleugnen

Gott kann *sich*, sein Wesen und sein Wort nicht verleugnen. Er ist der, der er ist und hält ein, was er sagt. Er war gestern, ist heute und in alle

Ewigkeit derselbe. Er kann und wird sich nie verändern: Einfach deshalb, weil er Gott und kein Mensch ist. Ganz im Gegensatz zu uns ist er vollkommen und hat Veränderung nicht nötig. Wir aber sind nicht Gott, nicht „perfekt“ und deshalb darauf angewiesen, in das Bild Jesu hinein verändert zu werden.

Der freie Wille

Eine Sache, die wir unbedingt beachten sollten: Gott respektiert unseren freien Willen. Er wird uns nie irgendetwas abverlangen, was wir Ihm nicht freiwillig geben, bzw. was wir nicht aus freien Stücken tun wollen. Es liegt allein an uns, ob wir ihm erlauben, uns in allen Bereichen beizustehen: *Er* will, aber wollen auch wir? Unter keinen Umständen wird er etwas *gegen* unseren Willen unternehmen. *Wir* bestimmen, auch wenn er Gott ist, inwieweit und wo er intervenieren darf.

Das Thema dieses Buches steht unter den folgenden Prämissen:

Ich bitte Sie, alle Aussagen dieses Buches durch den Filter dieser Prämissen zu sehen. Dann bin ich sicher, dass kein Raum für Selbstvorwürfe, Verdammnis und Anklage gegeben ist.

- Wir können *ohne* ihn nichts tun.
- Gott hat uns *sein- und nicht leistungsorientiert* geschaffen.
- Gott *kann* sein Wort und sein Wesen nicht verleugnen.
- Er achtet *unseren* freien Willen und wird dieses Prinzip nie verletzen.

1

Gegenwartsbezogenheit contra Panik

Es ist sicher jedem klar, dass wir am Ende der Zeit leben. Deutlich erkennen wir, dass nichts mehr so ist wie es noch vor kurzer Zeit war, aber eben auch, dass es nicht mehr lange so weitergehen kann, wie es sich unsere sozial-ökologisch pseudo-marktwirtschaftlich orientierte Regierung, sowie es sich auch die meisten Menschen vorstellen. Es scheint, das ist nicht nur Christen zu eigen, nein ganz im Gegenteil seriöse Wissenschaftler warnen seit Jahren vor einem sozialen, ökonomischen, finanziellen, ökologischen und nicht zuletzt moralischen Kollaps unserer Gesellschaft. Sind nicht genau das Indikatoren des Endzeitgeschehens, auf die uns die Heilige Schrift aufmerksam macht?

Ich frage mich manchmal, was denn noch geschehen muss, damit wir den Aussagen der Bibel Gehör schenken. Mir ist bewusst, dass speziell in den 1950 bis 1980 Jahren vielerorts ein regelrechter „Ich komme bald Hype“ existierte. Das darf uns nicht davon abhalten, die Zeichen der Zeit richtig zu deuten. Es geht nicht um Panikmache, es geht auch nicht darum, einen neuen Entrückungs-Hype loszutreten. Es geht nur darum, vorbereitet dem zu begegnen, was jeden ganz persönlich betrifft, ungeachtet, ob wir die bevorstehende Wiederkunft Jesu noch erleben, oder ob wir vorher ableben.

In beiden genannten Fällen hat Jesu Botschaft Relevanz für alle Betroffenen. In einem müssen wir uns auf die Begegnung mit Jesus in den Wolken vorbereiten, um eben dabei zu sein, andererseits sollten wir vorher abberufen werden, war „Bereitsein“ das einzige was zählt.

Wir sollten uns vor Augen halten, dass unsere Lebenszeit, wenn's gut geht auf 60 - 80 Jahre beschränkt ist. Wann unsere Lebensuhr abgelaufen ist wissen wir nicht, darum möchte ich vorschlagen, dass wir unsere Lebenszeit als individuelle Endzeit betrachten würden und nicht so tun, als ob wir ewig leben würden. Deshalb geht es darum, abgekoppelt vom globalen Endzeitgeschehen unser Augenmerk vielmehr darauf zu fokussieren, dass wir Jesus als Bräutigam, Freund und Erretter und nicht als Richter begegnen.

Offenbarung 22,17

*Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm!
Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens
umsonst!*

Zurzeit können wir überall hören, dass der Heilige Geist Menschen darauf aufmerksam macht, dass die uns noch verbleibende Zeit kurz ist. Es scheint, als ob er Christen weltweit vorbereitet, in dem Crescendo mitzuwirken:

Komm, komm Herr Jesus komm!

Der Heilige Geist hat begonnen, die Braut Jesu vorzubereiten und auf das nahe Kommen Jesu einzustimmen, das wird deutlich, wegen des anschwellenden Rufens nach dem baldigen Kommen Jesu. Sehr bald wird dieses einzelne Seufzen in einen nicht zu überhörenden Ruf des Geistes und der Braut einmünden.

Diesem Drängen, dieser Dringlichkeit des Geistes Gottes sollten, ja müssen wir uns öffnen und ihm erlauben, uns so zu verändern, dass wir Jesus jederzeit begegnen können.

Lukas 8,8

Und anderes fiel auf das gute Erdreich und wuchs auf und brachte hundertfältige Frucht. Und als er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass Hinweise auf das was uns Jesus gesagt hat, irgendjemand der sich ernsthaft mit Jesu Lehren auseinandersetzt, unter Druck setzen kann. Ganz speziell, weil er uns nie im Unklaren darüber gelassen hat, dass es bei der Nachfolge immer darum ging konform seinen Geboten zu leben, wenn wir den Siegeskranz erlangen wollen.

Sollte jemand bei diesem Thema in Panik oder unter Druck geraten, wäre es meiner Meinung nach angebracht, sich einige Fragen nach der Ernsthaftigkeit seiner Entscheidung, für Jesus zu stellen. Das wird helfen, ruhig und gelassen dem im Eilzugtempo auf uns zu kommenden Endzeitereignissen entgegen zu sehen.

2

Auf ihn hört ...

Matthäus 17,5

... da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; auf ihn sollt ihr hören!

Nicht irgendjemand hat das gesagt, es ist unser himmlischer Vater der uns auffordert, auf das zu hören, was uns sein Sohn zu sagen hat. Es ist keine Option, es ist sein Wille, dass das was sein Sohn sagt, bei seinen Kindern Gehör findet.

Zu oft gehen wir leichtfertig über das hinweg, was für uns lebenswichtig, ja heilsrelevant ist, wenn wir es überhaupt bemerkten. Ich glaube, beachteten wir Jesu Worte ernsthafter, könnte auch er uns ernst nehmen. Wenn wir hinhören, unser Ohr seinen Aussagen zuneigen, werden wir erleben, dass sein Geist uns seine Worte intensiviert, eröffnet und in ihrer Tiefe verständlich macht.

Ich bin überzeugt, die Worte Jesu über das Endzeitgeschehen werden einen gravierenden Eindruck auf seine Gemeinde bzw. die haben, die es hören wollen. Das ist der eigentliche Grund, weshalb ich dieses Buch schreibe, damit den Worten Jesu über dieses Thema, das ihnen zustehende Gewicht beigemessen wird.

3

Dieses Evangelium ...

Als ich mich mit dem Thema beschäftigte, ist mir ein Vers buchstäblich ins Auge gestochen und ließ mich nicht mehr los.

Matthäus 24,14

*Und **dieses Evangelium vom Reich** wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker, und dann wird das Ende kommen*

Dieses Evangelium vom Reich ... diese frohe Botschaft, diese gute Nachricht, wird in der ganzen Welt verkündigt werden und zwar zum Zeugnis für alle Heidenvölker ... Ist nicht gerade diese Botschaft des bevorstehenden Endes, der Entrückung, der Wiederkunft des Königs der Könige, das Evangelium, das in dieser, unserer Zeit verkündigt werden sollte?

Das Evangelium vom Reich Gottes fordert die Mächtigen heraus, hat eine absolut polarisierende Wirkung auf jeden der sie hört; weil den Mächtigen gesagt wird, dass ein anderer die ultimative Macht besitzt. Zudem fordert sie von jedem eine Entscheidung und führt jedem unmissverständlich die Konsequenzen vor Augen, niemand wird im Unklaren gelassen.

Nicht immer bin ich mir sicher, ob wir diesen Auftrag mit der ihr zustehenden Radikalität nachkommen. Wollen wir uns mit den

unbequemen, unpopulären Themen befassen und die Konsequenzen, denen wir uns unweigerlich aussetzen, tragen? Das ist die Frage die wir zu beantworten haben. Das sind nicht die Themen, die gehört werden wollen, denn sie polarisieren, sind aufrüttelnd und stellen uns unweigerlich vor eine Entscheidung. Menschen sind im Allgemeinen veränderungsresistent, deshalb müssen sie vor eine Entscheidung gestellt werden, der sie nicht ausweichen können. Das Aufzeigen, der zu erwartenden Konsequenzen, übernimmt dabei die Entscheidungshilfe.

Könnte es nicht sein, dass Jesus mit dem Ausblick auf das Endzeitgeschehen seine Lehre der Liebe, des göttlichen Erbarmens, aber auch der göttlichen Gerechtigkeit und Konsequenz, zu einem Kulminationspunkt brachte. Indem er alles was er je gelehrt hat, dem gegenüberstellt, was geschehen wird und was die Menschen in der einen oder anderen Weise treffen wird. Für die Einen ist es eine frohe Botschaft der Hoffnung, des Lebens wobei sie für andere Angst, Verderben, Heulen und Zähneknirschen bedeutet.

Mir liegt es absolut ferne, Panikmache zu verbreiten, nur frage ich mich, warum ist es bezüglich der Themen Entrückung, Wiederkunft und Gericht so eigenartig still in unseren Gemeinden? Selten ist bei einem Thema so viel Zurückhaltung, soviel Verdrängen und so viel Ignoranz zu verzeichnen, wie bei dieser Thematik. Gleichwohl verkörpert gerade diese Botschaft die Hoffnung auf das Leben, das Jesus seinen Kindern zusagt und allen die es noch nicht sind, eine Warnung, in der er ihnen die drohenden Konsequenzen der Verlorenheit vor Augen führt.

Das ist keine Panikmache, das ist die Botschaft der Liebe, denn Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern, dass er lebe. Ich bin jedoch einverstanden, dass die Aussagen Jesu nicht leicht verdaulich sind, ganz im Gegenteil, Jesus hat uns hier einige Brocken zugeworfen an denen wir ganz gehörig zu kauen haben.

Sollten wir jedoch, nur um den Preis irgendjemand nicht zu vergraulen, dieses Thema unter den Teppich kehren, uns in Schweigen hüllen und dabei selbst dem Gericht verfallen, weil wir nicht bereit waren, das ganze

Evangelium zu verkünden? Biblische Wahrheiten sind und waren nie bequem und besonders, wenn sie so polarisierende, mit Konsequenzen behaftete, Aussagen beinhalten, wie es bei der Endzeit Reden Jesu der Fall ist.

4

Wie zu Zeiten Noahs

Matthäus 24,37-39

37 Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein. 38 Denn wie sie in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken, heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging, 39 und nichts merkten, bis die Sintflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein.

Jesus sagt ... wie es zu Zeiten Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein. Mit dieser Aussage sollten wir uns ein wenig näher beschäftigen.

Demnach sagt Jesus, hier haben sich die Menschen den Vergnügungen, dem Genuss hingegeben und sich mit den Alltäglichkeiten so intensiv beschäftigt, dass sie keinen Raum mehr hatten, sich mit dem wirklich Wichtigen auseinanderzusetzen. Sie führten ein oberflächliches Leben, das von ihren Begehrlichkeiten gesteuert wurde ... klingt doch bekannt.

Nichts unterscheidet die damalige von der heutigen Gesellschaft. Wie damals, ist sie geprägt von Vergnügungen, Ablenkungen, Reichtum zu erlangen, so als ob es wichtig wäre und doch letztendlich nur einem Haschen nach Wind entspricht. Wir müssen uns die Frage gefallen lassen, ist das was wir tun wirklich dazu angetan, Vorkehrungen zu treffen, unser Leben auf ein sicheres Fundament zu stellen?

Oder ist es nicht vielmehr geprägt durch Versprechungen, Verlockungen, die uns Erfüllung, Glück, Sicherheit und Ansehen vorgaukeln. Wir lassen uns durch von den Medien projizierte Illusionen verleiten, unsere volle Kraft, Anstrengungen und Ressourcen, letzten Endes an Nichtigkeiten zu verschwenden. Wir lassen uns nur zu gerne einreden, sollten wir uns diesem Trend entgegenstellen, nicht zu der In-Gesellschaft zu gehören. Bedenken jedoch nicht, dass die „In-Gesellschaft“ doch nur ein nicht zu erreichendes Zerrbild der Wirklichkeit vortäuscht. Und uns vereinnahmt und davon abschirmt, uns mit den wirklich wichtigen Dingen zu beschäftigen. Hand aufs Herz, sind die Dinge denen wir nachzujagen aufgefordert werden, wirklich bedeutungsvoll oder spiegeln sie nur den Schein, erstrebenswert zu sein und sind nichts anderes als eine uns vorgelegte Verhöhnung der Erfüllung von Glück und Zufriedenheit.

Ist ihnen schon aufgefallen, wenn sie ein Zwischenziel erreicht haben, sich nicht wie erwartet, Befriedigung über das Erreichte einstellt, sondern sich eher eine innere Leere ausbreitet, die uns dazu treibt, uns sofort auf das nächste noch nicht Erreichte auszurichten. Das können wir getrost als Teufelskreis der Begehrlichkeiten bezeichnen, indem wir immerzu animiert werden, endlos weiter einem nicht erreichbaren Ziel nach zu jagen, der Begehrlichkeit ist somit kein Ende gesetzt.

Und als ob das nicht schon genug wäre, sind wir, sei es an unserem Arbeitsplatz, unserer Freizeit, unserem Urlaub, in den so notwendigen Erholungsphasen einem konstanten Fluss des Infotainments ausgesetzt, das und nie zur Ruhe kommen lässt. Das Prinzip Brot und Spiele lässt grüßen. Wenn ich so um mich sehe, bin ich immer wieder erstaunt, mit welcher Inbrunst, welcher Hingabe, Aufwand, Kraft und emotionalen, spirituellen, finanziellen und personellen Ressourcen sich Menschen in Dinge investieren, die doch vergänglich, aber von ihnen zum Götzen hochstilisiert werden, dem sie beharrlich dienen.

Wenn wir mit demselben Engagement Gottes Wege gehen und seine Gebote befolgen würden, wäre unsere Gesellschaft ganz anders geprägt.

5

Neutestamentliche Aussagen über die Endzeit

Das Wort Gottes gibt uns viele Hinweise auf das Endzeitgeschehen. In den prophetischen Büchern weiht uns Gott in seinen Plan über sein Vorgehen in der Endzeit ein. Das ist wichtig für uns, um Zeiten und Ereignisse, mit denen wir konfrontiert werden, durchzustehen richtig einzuschätzen und bewerten zu können. Zudem gibt es uns die Sicherheit, ungeachtet den Umständen nicht zu verzweifeln, noch verzagen zu müssen. Wir wissen, ganz egal was geschehen wird, Gott hat die Kontrolle nicht verloren. Auch dann nicht, wenn es scheinbar so aussieht, er hat doch vorausgesagt was eintreten wird, das ist uns wiederum Trost in schwierigen Zeiten.

Auch was das Endzeitgeschehen anbetrifft, hält sich Gott an sein Wort, dass er nichts tun wird, es sei denn er hat es seinen Propheten offenbart. Diese prophetischen Botschaften sind Zeichen seiner Liebe und Fürsorge für seine Kinder, aber eben auch die ausdrückliche Warnung an diejenigen, die immer noch denken, sie und nicht Gott würden bestimmen, was geschieht.

Ich habe mich über die Jahre intensiv mit den biblischen Aussagen über die Endzeit beschäftigt, viele Bücher darüber gelesen, mich mit den unterschiedlichsten Auslegungsansätzen und Hypothesen beschäftigt. Dabei hat mich etwas sehr erstaunt, obwohl jede dieser Thesen in sich

schlüssig war, widersprachen sie sich. Letztendlich konnte ich nie, noch verbleibende offene Fragen zu meiner vollen Zufriedenheit beantwortet bekommen.

Sicher ist es interessant zu verstehen, was geschehen wird. Sich dieses verborgene, vielen nicht oder noch nicht zugängliche, Wissen aus dem Wort Gottes zu erschließen, übt nun einmal eine fast nicht zu stillende Faszination auf uns aus. Wenn wir uns bewusst werden, dass unsere Stammeltern gleichwie Gott sein wollten und der Erkenntnis von Gut und Bösen, dem Leben mit Gott vorzogen, wen wundert es, dass wir von allem fasziniert sind, was uns die Erkenntnis scheinbar zu erschließen vermag. Wir sollten nie vergessen, wohin uns die Frucht der Erkenntnis gebracht hat. Erkenntnis ist eben nicht gleich Leben, das sollte uns zu denken geben.

Diese Widersprüche haben mich dazu geführt, einen Ansatzpunkt zu suchen, der verlässlich und nicht an bestimmte Ereignisse gebunden ist. Es muss sich um das Fundament handeln das, wenn wir diese Empfehlungen befolgen, uns unweigerlich an das von uns allen angestrebte Ziel, nämlich der ewigen Gemeinschaft mit Jesus, führen soll. Schließlich müssen sie von jedem, egal ob es sich um einen Analphabeten, ein Kind oder einen hoch gebildeten Intellektuellen handelt, verstanden werden.

Ich habe diesen Ansatz in den Endzeit Reden Jesu gefunden. Das ist auch der Grund, weshalb wir uns in diesen Kapiteln ausschließlich mit dem was uns Jesus hinterlassen hat, beschäftigen. Was er uns in seinem Reden über die Endzeit aufzeigt, ist das was wir wissen sollten, um unseren Weg mit ihm sicher zu gehen. Ohne uns in hypothetische Aussagen zu verstricken und durch sie geblendet in die Irre geführt werden. Nur Jesu Anweisungen sind dazu geeignet, das zu vermitteln, was heilsrelevant und daher wichtig ist, um unser Ziel zu erreichen.

- *Jesu Warnungen*
- *Die Meilensteine der kommenden Ereignisse*
- *Seine Ermutigungen*

- *Die ewige Perspektive, der Herrlichkeit bei und mit ihm*

Gemeinsam wollen wir die entsprechenden Schlussfolgerungen erarbeiten, die uns die Vorgaben liefern, nach denen wir uns auszurichten haben.

Ich bin überzeugt, wenn sie bereit sind sich dieser Herausforderung zu stellen, wird letzten Endes, umso deutlicher sichtbar, um wen sich die ganze Geschichte dreht ... Jesus Christus von Nazareth ... das Fleisch gewordene Wort ... der Sohn Gottes.

Meilensteine der kommenden Ereignisse

- *Beantwortung dreier Fragen der Jünger*

Matthäus 24,1-3 (Markus 13,1-4; Lukas 21,5-7)

Und Jesus trat hinaus und ging vom Tempel hinweg. Und seine Jünger kamen herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen. 2 Jesus aber sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird kein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht abgebrochen wird! 3 Als er aber auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?

Jesu Aussagen über Endzeit, beantworteten unmissverständlich die Fragen seiner Jünger:

- *Wann die Zerstörung des Tempels sein wird*
- *Die Zeichen die, der sich nahenden Entrückung seiner Braut, der Gemeinde vorausgehen.*
- *Die Zeichen die auf seine bevorstehende Wiederkunft hindeuten.*

Er ließ sie nicht im Unklaren darüber, was sich zu ereignen hat, bevor er wiederkommt um seine Braut zu holen und welche Ereignisse seiner zweiten Wiederkunft und dem darauffolgenden Gericht vorausgehen würden.

- *Verführung*

- *Zerstörung Jerusalems*
- *Konflikte und Kriege in der Endzeit*
- *Naturkatastrophen*
- *Plagen und Seuchen*
- *Verfolgung*
- *Gesetzlosigkeit nimmt überhand und die Liebe erkaltet*
- *Der Feigenbaum*
- *Evangelisation der Heidenvölker*

Mir ist bewusst, dass es den Rahmen dieses Buches sprengen würde, alle die verschiedensten Aspekte die uns die Bibel über die Endzeit gibt Genüge zu tun. Deshalb habe ich mich absichtlich auf Jesu Aussagen hinsichtlich des Endzeitgeschehens beschränkt. Denn ich denke, wenn wir seine Aussagen verstanden haben und seinen Empfehlungen und Warnungen Beachtung schenken, werden wir sicher unser Ziel erreichen.

Wir wollen uns jetzt näher mit den Meilensteinen, die Jesus gesetzt hat, beschäftigen. So erhalten wir ein Bild der Ereignisse und können sie in den Gesamtkontext der Geschehnisse, durch die Jahrhunderte seit Jesu Himmelfahrt, einordnen.

Die Endzeit, wie sie uns Jesus darstellt, hat unmittelbar nach Jesu Auferstehung begonnen. Seine Jünger erlebten, aus ihrer Sicht, die Apokalypse. Ihr Land wurde vollkommen zerstört, sie wurden mit Hungersnöten Kriegen, Verfolgung und Abfall konfrontiert. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, warum die ersten Christen in einer so ausgeprägten Hoffnung auf Jesu baldiges Wiederkommen lebten. Seither ist jede Christengeneration, zu mindest partiell, mit einem für sie realen Endzeitszenario konfrontiert worden.

- ***Verführung***

Matthäus 24,4-14 (Markus 13, 5-6; Lukas 21,8)

4 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt Acht, dass euch niemand verführt! 5 Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

Jesus beginnt seine Endzeitreden mit einer Warnung. Habt acht! Dass euch niemand verführt. Viele werden unter seinem Namen kommen um die zu verführen die sich leichtgläubig jeder Lehre, jedem Heilsbringer und sogenannten Heiligen anschließen. Nicht alles, was hell erscheint, ist Licht wir müssen genau hinsehen um zu erkennen ob es sich um Licht oder Glanz handelt. Das Licht Jesu leuchtet aus sich selbst, wogegen es sich bei Glanz und Glitzer nur um eine Reflexion des wahren Lichts handelt. Mit Jesu Warnungen werden wir uns ausführlich in einem der folgenden Kapiteln beschäftigen.

- ***Zerstörung Jerusalems***

Jesus hat vorhergesagt, dass in Jerusalem kein Stein auf dem anderen bleiben würde. Das hat sich auch im Jahr 70 n.Chr. ereignet, als die Römer Jerusalem schleiften und die Juden aus Judäa, Samaria und Galiläa vertrieben.

Lukas 13,6-9

6 ... Es hatte jemand einen Feigenbaum, der war in seinem Weinberg gepflanzt; und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine. 7 Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. Haue ihn ab! Warum macht er das Land unnützlich? 8 Er aber antwortet und spricht zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn gegraben und Dünger gelegt habe, 9 ob er vielleicht doch noch Frucht bringt - wenn nicht, so haue ihn danach ab!

Markus 11,13-14 und 20 (Matthäus 21,18-19)

13 Und als er von fern einen Feigenbaum¹ sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er etwas daran finden würde. Und als er zu ihm kam, fand er nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigen. 14 Und Jesus begann und sprach zu ihm:

¹ *Lexika Erklärung zu Feigenbaum*

„Die großen, fünfflappigen Blätter fallen zu Beginn des Winters ab, und während des größten Teiles der Regenzeit ist der Baum kahl, bis er Anfang April wieder neu ausschlägt und damit den Sommer ankündigt.

Die Fruchtbildung ist eigenartig. Die sehr kleinen Blüten sitzen innen an der Wand eines urnenförmigen Blütenbodens, der zur Zeit der Reife dick und fleischig wird und die »Feige« bildet. Die Steinchen in der Feige sind die eigentlichen Früchte, das Essbare ist der fleischig gewordene Blütenstand.

In Israel trägt der Feigenbaum dreimal jährlich Früchte. Die erste Ernte aus Blütenanlagen des Vorjahres ist bereits im Frühling. Wenn im April die Endknospen der Zweige die neuen Jahrestriebe formen und dort die ersten Blätter sprießen, sitzen unter diesen Trieben kleine junge Feigen, die sogenannten Vorfeigen. Sie zeigen an, dass der Winter vorbei ist. Sie sind nicht saftig, werden aber trotzdem gegessen, da es zu dieser Zeit keine anderen frischen Früchte gibt. Wo sie fehlen, ist der Baum unfruchtbar; darum verfluchte Jesus den Feigenbaum, dessen Blätterkleid Fruchtbarkeit nur vortäuschte.

Lexikon zur Bibel Fritz Rienecker und Gerhard Meier - Brockhaus Verlag Wuppertal

Es esse in Ewigkeit niemand mehr eine Frucht von dir! Und seine Jünger hörten es. 20 Und als sie am Morgen vorbeikamen, sahen sie, dass der Feigenbaum von den Wurzeln an verdorrt war.

Diese Vorfeigen wollte Jesus essen und er verfluchte den Baum, weil er wohl Blätter trieb, aber keine Vorfeigen gebildet hatte, also seine Fruchtbarkeit nur vortäuschte. Wenn wir nun wissen, dass der Feigenbaum ein Symbol für Israel ist, war das was Jesus tat, ein Akt des Gerichtes, der Israel treffen würde. Wir lesen im Wort Gottes, dass er über die Jahrhunderte immer wieder versuchte, Israel um sich zu sammeln, um sie als Beispiel seiner Gegenwart für die Völker zu etablieren. Das Resultat war, dass Jesus in sein Eigentum kam ... und die Seinen lehnten ihn ab.

Matthäus 23,37-39 (Lukas 13,34-35; 19,41-44)

37 ... Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt! 38 Siehe, euer Haus wird euch verwüstet gelassen werden; 39 denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht mehr sehen, bis ihr sprechen werdet: »Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn!«

Matthäus 24,2

Jesus aber sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird kein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht abgebrochen wird!

Auf ihre Frage wann das geschehen wird antwortete er:

Lukas 21,20-24

20 Wenn ihr aber Jerusalem von Kriegsheeren belagert seht, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe ist. 21 Dann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist; und wer in [Jerusalem] ist, der ziehe fort aus ihr; und wer auf dem Land ist, der gehe nicht hinein in sie. 22 Denn das sind Tage der Rache, damit alles erfüllt werde, was geschrieben steht. 23 Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn es wird große Not im Land sein und Zorn über dieses Volk! 24 Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwerts und gefangen weggeführt werden unter alle Heiden. Und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.

Matthäus 23,36

Wahrlich, ich sage Euch: Dies alles wird über dieses Geschlecht kommen!

Lukas 21,32

Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles geschehen ist.

Jesus gibt seinen Jüngern eine ungefähre Zeitangabe, die er durch Anzeichen definiert, aber auch für die kommenden Ereignisse einen bestimmten Zeitrahmen setzt.

- *Jesu Warnung*
Wenn ihr aber Jerusalem von Kriegsheeren belagert seht, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe ist.
- *Der Zeitrahmen*
Diese Generation wird nicht vergehen. Jesu Prophetie ist noch zu Lebzeiten der Menschen, die mit ihm lebten eingetroffen. Im Jahr 70 n. Chr. zerstörten die Römer unter Titus Jerusalem mitsamt dem Tempel und vertrieben die Juden aus Judäa, Samaria und Galiläa.

Ich denke in diesem Abschnitt lässt sich erkennen, dass die Endzeit schon zu Lebzeiten der Jünger begonnen hatte. Kriege und Kriegsgeschrei war für Jerusalem spätestens im Jahre 70 n. Chr. zutreffend und seitdem durch alle Jahrhunderte, bis hin zur Gegenwart.

Doch wie sagt Jesus, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen. Aber einen präzisen Hinweis gibt er uns: Dies ist noch nicht das Ende.

- **Konflikte – Kriege – Kriegsgerüchte - Unruhen**

Matthäus 24,6-8 (Markus 13, 7-8; Lukas 21,9-10)

6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; habt Acht, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. 7 Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. 8 Dies alles ist der Anfang der Wehen.

Weiter spricht er davon, dass sich ein Heidenvolk (eine Ethnie, das ist eine Volksgruppe innerhalb eines Vielvölkerstaates gegen einander aufstehen, siehe ex. Jugoslawien, Türkei, Afghanistan, Ruanda, Sudan, Angola, Zentralafrikanische Republik, Mexico,

Kolumbien, um nur einige zu nennen) gegen die andere erheben wird und auch ein Königreich gegen das andere. Ich denke, das haben wir zu mindest teilweise schon erlebt und erleben es weiterhin in einem Maß das uns erschrecken lässt.

Vielleicht haben wir nicht direkten Zugang zu diesem Geschehen, weil es die Meisten von uns nicht unmittelbar betrifft. Wenn wir aber an die Konflikte im zwanzigsten Jahrhundert denken, sind wir doch direkt Betroffene von Krieg und Kriegsgeschrei bzw. sind uns diese Situationen bedenklich nahegekommen. An den weltweiten Flüchtlingsströmen erkennen wir die Auswirkungen der biblischen Vorhersagen, auch hier im „noch“ relativ sicheren Westen.

Lukas 21,9

Wenn ihr aber von Kriegen und Unruhen hören werdet, so erschreckt nicht; denn dies muss zuvor geschehen; aber das Ende kommt nicht so bald

Trotz all dem Schrecklichen was immer auch geschehen ist und noch geschehen mag, sagt uns Jesus, erschreckt nicht ... denn dies alles muss geschehen ... aber das Ende kommt noch nicht so bald.

- ***Hungersnöte - Seuchen - Naturkatastrophen***

Matthäus 24:7 (Markus 13:7-8; Lukas 21:9-10)

*... und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen.
8 Dies alles ist der Anfang der Wehen.*

Hungersnöte sind und waren ein ständiger Begleiter der Menschheit seit jeher. Es fällt uns sicher nicht schwer genügend Beispiele abzurufen, die sich während unseres Lebens ereignet haben. Was Seuchen betrifft wurde die Menschheit durch die Jahrhunderte immer wieder diesen Plagen ausgesetzt. Denken wir nur an die großen Pestepidemien im Mittelalter, die Grippewellen Anfangs des letzten Jahrhunderts, die Millionen dahinraffte. Und bedenkt, ich spreche hier nur von dem was uns, die westliche Welt, direkt betroffen hat. Die in den letzten Jahren weltweit aufgetretenen Seuchen wie Aids, Schweine- und Vogelgrippe, Ebola und nicht zu vergessen Sars-Cov2 etc. eingeschlossen.

Wenn wir die Statistik herbei ziehen nimmt die Häufigkeit und Intensität der Erdbeben und weiteren Naturkatastrophen in einem beängstigten Masse zu. Auch sie sind durch die Jahrhunderte immer wieder aufgetreten, doch eines sehen wir heute, dass sich Naturkatastrophen beunruhigend häufen, das berichten die großen Rückversicherer.

Auch wenn es für uns so scheinen mag als ob sich dieser Schrecken nicht noch weiter ausdehnen könnte, sagt uns doch Jesus selbst, dass dies erst der Anfang der noch bevorstehenden Wehen ist.

- ***Verfolgung***

Matthäus 24:9-10

9 Dann wird man euch der Drangsal preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehasst sein von allen Heidenvölkern um meines Namens willen. 10 Und dann werden viele Anstoß nehmen, einander verraten und einander hassen.

Das nächste was Jesus sagt ist, dass seine Kinder verfolgt und getötet werden. Sie werden von allen Heidenvölkern gehasst, um seines Namens willen.

Auch das haben Christen schon über die Jahrhunderte erlitten. Auch heute geschieht aktive Christenverfolgung, vor allem in islamischen, hinduistischen, buddhistischen Ländern. In unseren Breiten greift eine Verblendung unter Politikern ² um sich, die seines gleichen sucht. Einige gewählte Politiker denken, dass es gut

² „Deutschland verschwindet jeden Tag immer mehr, und das finde ich einfach großartig.“ **Jürgen Trittin**, (Quelle: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung vom 02.01.2005,

„Es geht nicht um Recht oder Unrecht in der Einwanderungsdebatte, uns geht es zuerst um die Zurückdrängung des deutschen Bevölkerungsanteils in diesem Land.“ **Vorstand der Bündnis90/Die Grünen von München**

“Was unsere Urväter vor den Toren Wiens nicht geschafft haben, werden wir mit unserem Verstand schaffen!“ **Cem Özdemir**, Hürriyet/Focus 14.9.98

“Wir, die Grünen, müssen dafür sorgen, so viele Ausländer wie möglich nach Deutschland zu holen. Wenn sie in Deutschlandsind sind, müssen wir für ihr Wahlrecht kämpfen. Wenn wir das erreicht haben, werden wir den Stimmenanteil haben, den wir brauchen, um diese Republik zu verändern.“ **Daniel Cohn-Bendit, Bündnis90/Die Grünen**

“Wir wollen, dass Deutschland islamisch wird“ **Cem Özdemir**,

wäre, Deutschland, Österreich und die Schweiz würde islamisch werden. Wir denken, in der westlichen Welt geschieht das nicht und trotzdem haben wir eine latente Christenverfolgung auch in unseren Breiten. Kein Problem ist es, islamische, buddhistische und germanisches religiöses Gedankengut zu verbreiten, aber sobald es sich um Jesu Wertesystem handelt sind wir mit massivstem Widerstand konfrontiert und werden als Fanatiker, ewig Rückständige etc. abgestempelt.

Vermehrt sind wir mit Einschränkungen unseres Glaubens konfrontiert. Die Verfolgung, der wir ausgesetzt sind, lässt sich eher mit Isolierung und Ausgrenzung charakterisieren. Wir sind die Spinner, die Fanatiker, die Traditionalisten, die Unbelehrbaren. Ausgrenzung kann jedoch schnell in aktive Verfolgung mutieren.

Noch eines sagt uns Jesus. Unter den Christen wird es solche geben, die erst irritiert sich vom wahren Glauben abwenden und dann beginnen zu hassen und schlussendlich einander zu verraten. Sind wir nicht immer wieder erstaunt, dass uns der Widerstand aus dem eigenen Lager, gerade weil wir auf Verständnis hoffen, am Härtesten trifft.

- ***Gesetzlosigkeit nimmt überhand und die Liebe erkaltet***

Matthäus 24:11-13

11 Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden viele verführen. 12 Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe in vielen erkalten. 13 Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.

Im Laufe der Zeit werden viele falsche Propheten auftreten. Falsche Propheten sind die, welche die Wahrheit Gottes korrumpieren. Sie geben vor, Gottes Wahrheit zu kennen und zu lehren, jedoch verführen sie das Volk Gottes mit ihren Falschaussagen.

Das Volk Gottes wird betrogen, ausgenutzt und verführt. Das wiederum wiegt sich in falscher Sicherheit, da ja vermittelt wird, dass das Ende der Tage noch lange nicht kommen wird. Wen wundert es, wenn unsere Liebe in einer endlosen Warteschlange erkaltet. Wenn Liebe erkaltet, wird unweigerlich Gesetzlosigkeit um sich greifen.

Nur sollten wir nicht Ursache und Wirkung durcheinanderbringen. Die Ursache ist, dass das Volk Gottes sich durch falsche Gesalbte verführen lässt und sich danach vom wahren Glauben abwendet.

- ***Der Feigenbaum***

Matthäus 24,32

32 Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. 33 Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass er nahe vor der Türe ist. 34 Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist. 35 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Wir wissen, dass der Feigenbaum das Symbol für Israel ist. So sicher wie Jesu Prophezeiung über die Zerstörung Jerusalems und der Vertreibung der Juden eingetreten ist, gibt er uns mit dem wiederbelebten Feigenbaum einen zeitlichen Hinweis, der das Ende aller Zeiten einläutet.

Jesaja 66,8

Wer hat so etwas <je> gehört, wer hat dergleichen je gesehen? Wird ein Land an einem einzigen Tag zur Welt gebracht oder eine Nation mit einem Mal geboren?

Diese Prophezeiung hat sich am 14.Mai 1948 durch die Staatsgründung Israels erfüllt. Aus einem weltweit unterdrückten, verfolgten Volk ist über Nacht eine Nation geworden, die sich sofort gegen übermächtige Feinde verteidigen musste. Wenn wir davon ausgehen, dass mit der Wiedervereinigung Jerusalems die Zweige des Feigenbaums schon saftig werden und Blätter treiben, erkennen wir, dass das Endzeitgeschehen angebrochen ist und das Zeitalter der Heiden sich dem Ende zuneigt und aus biblischer Sicht Gottes Aufmerksamkeit sich wieder auf Israel konzentriert.

Auch im Hinblick auf das Endzeitgeschehen gibt Jesus er seinen Jüngern eine ungefähre Zeitangabe, die durch Anzeichen definiert und auch für die bevorstehenden Ereignisse einen bestimmten Zeitrahmen setzt.

- ***Das Zeitfenster***

Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass er nahe vor der Türe ist.

- ***Der Zeitrahmen***

Die Generation, die das Erstarken Israels und die Wiedervereinigung, also den Abschluss der staatlichen Einheit Israels erlebt hat, wird nicht vergehen, bevor das alles eingetreten ist. Wenn wir uns vor Augen halten, dass ein Menschenleben nach der Bibel 60, 70 und wenn's hochkommt 80 Jahre währt, kann sich jeder ausrechnen, wo wir im Endzeitgeschehen stehen.

- ***Evangelisation der Heidenvölker***

Matthäus 24,14

Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker, und dann wird das Ende kommen.

Die Christen hatten und haben seit jeher die Aufgabe, ihre Generation mit dem Evangelium zu erreichen. Das ist einfach Fakt und doch gibt es einen Unterschied zu allen vorhergehenden Generationen in Bezug auf die Verbreitung des Evangeliums. Wir haben Hilfsmittel die den Christen bislang noch nie zur Verfügung standen.

Denken wir nur an die vielen christlichen Radio- und Fernsehsender, womit die frohe Botschaft selbst in Länder verbreitet werden kann, in denen sonst keine christliche Aktivität zugelassen wird. Internet wird ebenso als Evangelium-Verbreitungsmedium verwendet. Mittels Video-Streams von Konferenzen und Gottesdiensten, auf Web-Seiten und Blogs, sowie den angebotenen Downloads von Predigten und Lobpreis können Menschen an Gottesdiensten, Konferenzen, Online-Bibelschulen und Lehrveranstaltungen teilhaben. Zudem werden auch für die Christenheit relevante Informationen verbreitet.

Wenn das nicht in die Erfüllung der Prophetie Jesu einmündet, wüsste ich nicht, was noch zu geschehen hätte, um das Evangelium auch Menschen in den unerschlossen, unzugänglichen Gegenden der Erde zugänglich zu machen. Auch hier hat sich die Prophezeiung Jesu zu mindest schon teilweise erfüllt.

- ***Die große Drangsal***

Matthäus 24:21.22 (Markus 13:19-20)

21 Denn dann wird eine große Drangsal sein, wie von Anfang der Welt an (von Anfang der Schöpfung wie Gott sie schuf) bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird. 22 Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden.

Auch wenn die Christenheit schon durch unendliche Not und Leid durch die Jahrhunderte getroffen wurde, wird was noch kommen wird alles je Dagewesene bei weitem übertreffen. Wenn selbst die Bibel davon spricht:

Denn dann wird eine große Drangsal sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird

Können wir uns nicht vorstellen, was noch zu geschehen bzw. was der Leib Jesu noch durchstehen muss. Ich denke nicht vergebens sagt uns die Schrift:

Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden.

Wenn es notwendig ist, die Tage, also die erlebbare Zeit zu verkürzen, damit die Auserwählten gerettet werden oder anders gesagt, diese Zeit durchstehen, muss es sich wirklich um so dramatische und nicht einzuordnende Geschehnisse handeln. Wir wissen, was geschehen ist aus den Christenverfolgungen. Wir hören um die Leiden, Nöte und Entbehrungen die Jesusanhänger widerfahren und doch ist das nicht mit dem zu vergleichen, was im Eilzugtempo auf uns zurollt.

Wir können uns nicht darauf verlassen, dass wir im „christlichen

Abendland“, einer zivilisierten Gesellschaft leben, die uns vor aktiver Verfolgung Schutz bieten wird. Ganz im Gegenteil, diese Gesellschaft wird so radikalisiert auf die Isolierung, Denunzierung und letztendlich Verfolgung Andersdenkender getrimmt, dass es als gemeinnützig gilt, die störenden Elemente auszusperrern, anzuprangern und schlussendlich auszurotten. Die sogenannten Gutmenschen leben nun einmal nach dem Prinzip, das Hemd ist mir näher als das Sakko bzw. ich sehe nichts – ich höre nichts – ich sag nichts, genau das haben sie schon immer wieder durch ihre Taten bewiesen.

Aber, keine Angst, die Tage werden verkürzt, Gott kümmert sich um seine Kinder und ich bin sicher, dass nicht nur die Tage verkürzt werden, sondern er uns auch mit dem versorgt, was immer wir brauchen werden um unser Ziel zu erreichen.

- ***Die Kräfte des Himmels werden erschüttert***

Matthäus 24:29-30 (Markus 13:24-25; Lukas 21:25-26)

29 Bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden. 30 Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Bald aber nach der großen Drangsal wird es einzigartige Zeichen an Sonne Mond und Sterne geben

- *Die Sonne verfinstert sich*
- *Der Mond wird nicht mehr scheinen*
- *Die Sterne werden von Himmel fallen*
- *Die Kräfte des Himmels werden erschüttert*

Wenn das nicht dramatisch ist, weiß ich wirklich nicht, was noch geschehen könnte, damit die Menschheit aus einer fast allgegenwärtigen geistlichen Taubheit aufwacht. Es wird zwar

Reaktionen geben, aber anders als erwartet.

Lukas 21:25-26

25 Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden Angst der Heidenvölker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen, 26 da die Menschen in Ohnmacht sinken werden vor Furcht und Erwartung dessen, was über den Erdkreis kommen soll; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Menschen verfallen in Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres. Nehmen wir das einmal wörtlich und bringen das mit unserem Wissen um die Gefährlichkeit hereinbrechender und zu erwartenden Tsunamis in Zusammenhang, können wir nachvollziehen, welche Bedrohung für unsere Küsten auf dem ganzen Erdball, und zugleich wie groß unsere eigene Hilflosigkeit ist. Halten wir uns dann noch die Tatsache vor Augen, dass nach Angaben der Wissenschaft ca. 80 Prozent der Menschheit in einem 32 Kilometer breiten Küstenstreifen wohnen, können wir uns lebhaft ausmalen, was das für uns Menschen zu bedeuten hat.

- *Verlust von Leib und Leben*
- *Verlust von Hab und Gut*

Solche Aussichten sind echt dazu geeignet, dass Menschen, ob der ihnen drohenden Ereignisse in Angst und Schrecken und Ohnmacht verfallen. Denn in solchen tragischen Situationen stellt sich unweigerlich zu der individuellen Ohnmacht eine kollektive Hilflosigkeit ein, wenn nicht gar die Gesetze des Dschungels das Regiment übernehmen.

Ermutigung

Matthäus 24:33

Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass er nahe vor der Türe ist.

Lukas 21:28

Wenn aber dies anfängt zu geschehen, so richtet euch auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht.

Gerade in einer Situation, die uns zur Verzweiflung treiben könnte ermutigt uns Jesus. Wenn das alles geschieht, erkenne ich stehe nahe vor der Tür. Noch präzisere Anweisungen gibt uns die Lukas Schriftstelle. Wenn das alles anfängt zu geschehen, ist folgendes zu tun

- *Richtet euch auf*

Er sagt uns wir brauchen uns nicht zu verstecken, ganz im Gegenteil, durch das Aufrichten werden wir sichtbar und können sehen, was um uns herum geschieht. Es hilft uns nichts, im geistlichen Schützengraben von Jesu Wiederkunft überrascht zu werden.

- *Erhebt eure Häupter*

Richtet den Blick auf das was ich versprochen habe und nicht auf die Umstände, mit denen ihr konfrontiert seid. Der Aufblick gibt euch die Kraft, die ihr braucht. Vergessen wir nie, seine Zusage ist nun einmal wahr: Ich verlasse noch versäume dich nicht. Ich bin bei dir bis ans Ende der Zeit.

Unsere Perspektive

Matthäus 24:13

Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.

Markus 13:13

... und ihr werdet von allen gehasst sein um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden

Lukas 21:18-19

18 Doch kein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen. 19 Gewinnt eure Seelen durch euer standhaftes Ausharren!

Jesus betrügt uns nicht um den Lohn unserer Anstrengungen, indem er uns diffuse Perspektiven in Aussicht stellt. Nein, er gibt uns in seinem Wort ganz konkrete Zusagen. Daran gibt es nichts, aber auch gar nicht zu rütteln. Wenn wir uns investiert, uns abgemüht haben wie wir es oft von einzelnen Menschen, Firmen, leider auch christlichen Organisationen erleben, uns die Belohnung versagt bleibt. Bei ihm wird es nicht so sein.

- *... und ihr werdet von allen gehasst sein um meines Namens willen*
- *Doch kein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen*
- *Gewinnt eure Seelen durch euer standhaftes Ausharren*
- *Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden*

Er lässt uns nicht im Unklaren was geschieht, er verniedlich nichts. Er sagt uns, dass wir um seines Namens willen gehasst werden, er sagt uns, dass wir verfolgt werden, er sagt uns, dass das für einige bedeuten kann, für das Wort ihres Zeugnisses zu sterben.

Jedoch gibt er uns seine Zusage, dass kein Haar von unserem Haupte verloren geht. Demgemäß sagt er uns, selbst, wenn wir ein Haar um seines Namens willen verlieren, was für uns im Ergebnis so unwichtig ist, wird selbst diese Unwichtigkeit von ihm registriert, geschätzt und letzten Endes belohnt.

Gewinnt eure Seelen, gewinnt das Leben durch standhaftes, geduldiges, beständiges, den Gefahren, den Drangsalen zu trotzen, und das auch unter schwierigsten Bedingungen. Das ist die Bedeutung von standhaftem Ausharren.

Wenn wir das als Perspektive verstanden haben, begreifen wir auch, weshalb er uns gerade an dieser Stelle den Trost zuspricht, trotz all dem, was über uns hereinbrechen mag, bis ans Ende auszuharren, standhaft zu sein d.h. zu unserem Glauben und unserer Überzeugung zu stehen, zu überwinden um dann gerettet zu werden.

Das ist unsere ewige Perspektive gerettet, erlöst, erkauft durch sein Blut, mit ihm ewig vereint zu sein, zusammen mit ihm dort zu leben, wo es kein Leid, keine Not mehr geben wird.

Markus13:27

Und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten sammeln von den

vier Windrichtungen, vom äußersten Ende der Erde bis zum äußersten Ende des Himmels

Matthäus 24:31

Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.

Das schaffe ich nie

Das können wir aber laut sagen! Wir schaffen das aus uns nicht. Das sagt uns Jesus auch klar. Ohne mich könnt ihr nichts tun.

Johannes 15:5

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Das sollen wir auch gar nicht, ja, es war auch nie vorgesehen, dass wir irgendetwas Bleibendes aus uns selbst erreichen können. Denn getrennt von Jesus haben wir keine Chance zu überleben. Getrennt vom Weinstock lebt die Rebe nicht. Also warum gehen wir immer wieder unsere eigenen Wege, die uns doch nur in die Irre führen.

Unsere Hilfe

Jesus hat uns seine Hilfe zugesagt. Er will, dass alle Menschen errettet werden, auch wenn sich nicht alle erretten lassen. Seine Hilfe ist explizit in seinem Wort statuiert.

- *Die Liebe des himmlischen Vaters zieht uns zu ihm*
- *Sein Wort beleuchtet unseren Weg*
- *Sein Geist führt uns zu ihm*

Wir werden diese Gedanken in einem der folgenden Kapiteln vertiefen.

6

Entrückung ... Wiederkunft

Ich möchte mich nicht in die Kette der Spekulanten einreihen, die sich darin versuchen eine zeitliche Voraussage der kommenden Ereignisse zu verbreiten. Ganz im Gegenteil ist mir wichtig, dass wir uns darüber klar sind, was uns erwartet und wie wir uns auf das Kommende vorbereiten können. Aus diesen Gründen sollten wir uns über die Abfolge des Endzeitgeschehens und der verschiedenen Phasen, sowie deren Bedeutung im Klaren sein.

Ich bitte zu bedenken, dass im Rahmen dieses Buches in erster Linie die Aussagen Jesu über die Entrückung und seine Wiederkunft erörtert werden, wenn auch andere Aussagen der Bibel hinzugezogen werden, geht es mir darum Jesu Aussagen zu diesem Thema heraus zu arbeiten.

Lasst uns diese Ereignisse zum besseren Verständnis wie folgt auflisten

Generelle Aussagen Jesu bezüglich der Endzeit

- *Der Feigenbaum*
- *Zeichen an Sonne, Mond und Sterne*
- *Ratlosigkeit der Heidenvölker bei dem Tosen des Meeres*
- *Der Gräuel der Verwüstung*

Die Entrückung

- *Aussagen Jesu in Hinsicht auf die Entrückung*

- *Gibt es Zeichen der bevorstehenden Entrückung?*
- *Warum überhaupt eine Entrückung?*
- *Wer ist bei der Entrückung dabei?*
- *Was geschieht bei der Entrückung?*
- *Die Lebenden und die Toten in Christus*
- *Wohin werden wir entrückt?*

Die Wiederkunft des Menschensohnes

- *Aussagen Jesu hinsichtlich seiner Wiederkunft*
- *Was sind die Zeichen der bevorstehenden Wiederkunft Jesu?*
- *Was geschieht bei der Wiederkunft des Menschensohnes?*

Die Quintessenz ... oder das Wichtigste

Ich bin heute mehr denn je davon überzeugt, dass es als sekundär zu betrachten ist, was sich wann und mit welchen Auswirkungen im Endzeitgeschehen zuträgt. Wenn wir auf gewisse Ereignisse fixiert sind, lassen wir uns blenden, von dem was wir erwarten, ohne genau zu wissen auf was denn zu achten ist und verlieren uns darin, nach diffusen Anzeichen der ersehnten Begebenheiten, Ausschau zu halten. Das führt dazu, dass wir versäumen das umzusetzen, was Jesus von uns, also jeden Christen erwartet ... bedingungslose Nachfolge.

Jesus hat uns mit seinen Endzeitaussagen eine Leitplanke gegeben. Eine Leitplanke sollte jedoch nicht mit dem Weg verwechselt werden. Die Aufgabe der Leitplanke ist den Weg abzusichern. Wir sollten uns auf den Weg und nicht die Leitplanke konzentrieren, wollen wir ans Ziel kommen. Sicher ist es interessant, das Konstrukt der Leitplanke zu kennen und doch ist es viel wichtiger, dass wir ihre Funktion kennen, nämlich uns die Begrenzungen aufzuzeigen, in denen wir uns sicher auf dem Weg hin zum Ziel bewegen können.

Natürlich sollten wir mit dem ganzen Wort Gottes vertraut sein und noch viel wichtiger ist, dass wir uns an das halten, was uns Gottes Wort sagt. Jesus sagt uns nämlich, nur derjenige der sein Wort hat und auch seine Gebote hält ist es der ihn liebt. Wenn wir das tun, ist er es selbst der sich uns offenbaren wird. Eines, und da können wir sicher sein, wenn

wir eine Offenbarung des Sohnes Gottes haben und bereit sind, uns der Führung des Heiligen Geistes anzuvertrauen, folgen wir ihm und nicht einer Christuskarikatur nach. Gegründet in seinem Wort, geführt durch den Heiligen Geist können uns keine Umstände, falsche Propheten mit ihren falschen Lehren von unserem Ziel abbringen.

Eigentlich geht es gar nicht um mehr Wissen bezüglich der Endzeit, was letztendlich nur sich vom Baum der Erkenntnis zu ernähren bedeuten würde, vielmehr ermahnt uns Jesus immer, wieder uns an ihn zu halten und uns von seinem Geist leiten zu lassen. Dann ist es auch unwichtig was geschieht, denn wir wissen uns sicher geborgen in Jesus, in Gottes Hand gezeichnet und geführt von seinem Heiligen Geist.

Trotzdem möchte ich nicht versäumen, die Bereiche anzusprechen, die wir wissen sollten, um unser vorgestecktes Ziel zu erreichen.

Endzeit und Intimität zu Gott

Der Kontext des Gleichnisses der klugen und törichten Jungfrauen

Matthäus 25:1-13

1 Dann wird das Reich der Himmel zehn Jungfrauen gleichen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. 2 Fünf von ihnen aber waren klug und fünf töricht. 3 Die törichten nahmen zwar ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit sich. 4 Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mitsamt ihren Lampen. 5 Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen! 7 Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre Lampen bereit. 8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen! 9 Aber die klugen antworteten und sprachen: Nein, es würde nicht reichen für uns und für euch. Geht doch vielmehr hin zu den Händlern und kauft für euch selbst! 10 Während sie aber hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen. 11 Danach kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! 12 Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht! 13 Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.

- Jesus verband die Vorbereitung in der Endzeit mit der Intimität zu ihm. Jesus lehrt über die Endzeit und verwendet in seiner Lehre drei

Gleichnisse, bevor sein abschließendes Gericht beschrieben wird. Diese beiden Kapitel enthalten „die Lehre“, die auf die Leiter der Endzeit ausgerichtet, und somit als Einheit zu betrachten ist?

- *Der treue und kluge Knecht* *Matthäus 24:45-51*
 - *Die zehn Jungfrauen* *Matthäus 25:1-13*
 - *Die anvertrauten Talente* *Matthäus 25:14-30*
-
- Die größte Erweckung, aber auch der größte Druck in der Geschichte geschieht für die Generation, die Jesu Wiederkunft erlebt. Wir sollen in unserem Dienst fortfahren, die große Ernte einzufahren und in den sieben Bereichen der Gesellschaft tätig werden. (Familie, Kirche, Bildung, Wirtschaft, Politik, Medien, Militär)
 - Das Licht, aber auch die Dunkelheit werden simultan in nicht geahntem Maß zunehmen. Der Weizen und das Unkraut kommen am Ende des Zeitalters zur vollen Reife (Matthäus 13:30)
 - Jesus hat gesagt, dass er schnell kommen wird. Wir sollen während seinem Verzug treu und zuverlässig sein.

1. Gleichnis. Treuer und kluger – böser Knecht - Die Verzögerung von Jesu Wiederkunft ist kürzer als erwartet.

Das Gleichnis des Guten und schlechten Knechtes in Matthäus 24:45-51 zeigt zwei Arten von Leitern im Reich Gottes.

Die schlechten Knechte arbeiten mit falschen Motiven. Sie missbrauchen die ihnen von Gott gegebene Autorität, sowie auch ihre Vollmacht. Die treuen Knechte, sind klug und zuverlässig und dienen den ihnen anvertrauten Menschen im Sinne Gottes.

2. Gleichnis: Zehn Jungfrauen - Die Verzögerung von Jesu Wiederkunft ist länger als erwartet.

Das Gleichnis der klugen und törichten Jungfrauen in Matthäus 25:1-13 hebt die Notwendigkeit hervor, eng mit dem Heiligen

Geist vertraut zu sein und in einer intimen Beziehung zu Jesus, als unserem Bräutigam-Gott, zu leben.

Kluge Leiter mit echten Motiven werden nicht in einer falschen Geisteshaltung arbeiten, die durch die Vernachlässigung der intimen Beziehung zu Gott zwangsläufig verursacht wird.

3. Gleichnis: Anvertraute Talente - Die Zeit der Verzögerung von Jesu Wiederkunft ist härter als erwartet.

Das Gleichnis des treuen Verwalters in Matthäus 25:14-30 ist fokussiert auf unsere Pflicht, in der Endzeit zuverlässig zu sein. Die Aufgabe schien klein und hart zugleich (Matthäus 25:21-24). Die Mehrzahl von uns haben eher kleine Aufgaben.

Diejenigen, die falsch auf diese Anweisungen reagieren, arbeiten mit falscher Einschätzung und vernachlässigen selbst kleine Arbeits-Anweisungen, da sie als unbedeutend eingestuft werden.

- In der Endzeit beleuchtet der Heilige Geist drei Aspekte des Wesens Jesu ganz besonders, nämlich den Bräutigam, König und Richter. (Matthäus 24-25, Offenbarung 19; Jesaja 61-63; Psalm 45) Wir werden konfrontiert mit der Sehnsucht des Bräutigams ... mit Seiner Macht als König ... und mit seinem Eifer als Richter, alles auszurotten, was sich der Liebe, der Gerechtigkeit und seinem Frieden hindernd in den Weg stellt. In Matthäus 24-25 werden diese Aspekte ausführlich behandelt.
- Jesus bereitet seine Jünger vor, in Kraft und voller Siegeszuversicht die Trübsal durchzustehen. Der Leib Jesu wird am Ende der Trübsal entrückt. Der betende Leib Jesu wird als Jesu Partner das Gericht über das Königreich des Antichristen durch Gebet freisetzen.
- Es wird so sein, wie Moses die 10 Plagen über Pharao und sein Reich brachte. Diese Art des Gebets wird die befreien, die von Unterdrückern des Antichristen verfolgt und misshandelt werden. Das geschieht in den letzten 3½ Jahren, bevor Jesus zurückkommt.

Matthäus 24:29-31

29 Aber gleich nach der Drangsal jener Tage ... 31 Und er wird seine Engel aussenden ... und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.

- Jesu Rat das Endzeitgeschehen durchzustehen ist, wachen und eine enge Beziehung zum Heiligen Geist zu entwickeln. (Matthäus 24:36, 42-44, 50; 25:13)

Matthäus 24:36

Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, sondern mein Vater allein.

Matthäus 24:42-44

42 Wacht also, denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. 43 Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen würde. 44 Deshalb seid auch ihr bereit; denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

Matthäus 25:13

Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.

Wir werden zehn Mal aufgefordert ,zu wachen und zu beten, um die Bedrängnisse der Endzeit zu erkennen und durchzustehen. (Matthäus 24:42; 25:13; Markus 13:9, 33, 34, 35, 37; Lukas 21:36; 1Thessalonicher 5:6; Offenbarung 16:15).

- „Öl zu erwerben“ ist gleich sich aktiv Gott zu nähern und sich nicht frustriert, von den Ereignissen in Isolation zu begeben und zu hoffen, diese Zeit möglichst schadlos hinter sich zu bringen.
- Wachen, aufpassen bedeutet, ein aufmerksames Herz haben, um zu hören, was der Geist zu uns spricht. Als ein gesalbter Beobachter, sein Wirken in der Gesellschaft, als Antwort auf unsere Gebete zu registrieren.
- Aufpassen schließt ein, glaubend darin übereinstimmen, was das Wort und der Geist über Jesu Wiederkunft aussagen.

Wort: *Wache und erforsche, was die Bibel über die Zeichen seiner Wiederkunft sagt.*

Umstände: *Beobachte mit einem glaubenden Herzen die Zeichen der Zeit, die Ereignisse und die Tendenzen, die sich entsprechend dem Wort Gottes kontinuierlich, jedoch progressiv vor unseren Augen entfalten. Stelle dich darauf ein, einer dieser „gesalbten Beobachter“ zu sein.*

Leben: *Sei wachsam, um das Drängen und die Herausforderungen des Heiligen Geistes in deinem Leben und deinem Dienst zu erkennen.*

- Wir „wachen“ um Kraft zu empfangen, um Gott und Menschen zu lieben. Die Zeit die wir in die Beziehung zu Gott investieren, gibt uns die Ausrüstung die uns bevollmächtigt seinen Willen zu tun.
- Es wäre anmaßend, lieben und dienen zu wollen, ohne eine innige Beziehung zum Heiligen Geist. Ich vergleiche es, mit der Zeit die wir brauchen, unser Auto aufzutanken, anstatt es zu schieben.

Definition der klugen Leiterschaft in der Endzeit:

Matthäus 25:1-13

1 Dann wird das Reich der Himmel zehn Jungfrauen gleichen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. 2 Fünf von ihnen aber waren klug und fünf töricht

Alle Gläubigen sind wie Jungfrauen vor Gott, wegen der Gerechtigkeit Jesu.

2.Korinther 5:21

Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.

2.Korinther 5:17

... Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe,

es ist alles neu geworden!

2.Korinther 11:2

... denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau Christus zuzuführen.

Jede dieser Jungfrauen hatte eine Lampe, die für ihren Dienst spricht, Licht Gottes zu anderen Menschen zu bringen.

Matthäus 5:15-16

15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; so leuchtet es allen, die im Haus sind. 16 So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Jesaja 62:1

Um Zions willen schweige ich nicht, und um Jerusalems willen lasse ich nicht ab, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine brennende Fackel.

Johannes 5:35

Jener war die brennende und scheinende Leuchte, ihr aber wolltet euch nur eine Stunde an ihrem Schein erfreuen.

Alle Jungfrauen hatten die Offenbarung von Jesus als Bräutigam. Alle waren auf dem Weg, Jesus ihren Bräutigam zu treffen.

Offenbarung 22:17

Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!

Wir fragen, wann ist dann? Das Wort „dann“ zeigt auf das Endzeitthema, welches in Matthäus 24 beleuchtet wird. Also dann, wenn das Königreich Gottes vergleichbar ist ... wie Jungfrauen die auf ihren Bräutigam warten.

- In diesem Gleichnis warnt Jesus, dass kluge Jungfrauen töricht werden können, wenn sie aufhören die intime Beziehung zu Jesus zu pflegen und trotzdem sich aufmachen, den Bräutigam Jesus zu treffen.

(Matthäus 25:1)

Fünf kluge Jungfrauen: Erworbenes Öl

Matthäus 25:2-4

2 Fünf von ihnen aber waren klug und fünf töricht. 3 Die törichten nahmen zwar ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit sich. 4 Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mitsamt ihren Lampen ...

- Das vorhandene Öl spricht von der Gegenwart des Heiligen Geistes in unserem Leben, der unser Herz berührt, es erleuchtet, erfrischt und ermutigt, während wir Zeit mit Gott verbringen.

2.Korinther 1:21

Gott aber, der uns zusammen mit euch in Christus fest gegründet und uns gesalbt hat,

1. Johannes 2:20

Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisst alles.

1. Johannes 2:27

Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, dass euch jemand lehrt; sondern so, wie euch die Salbung selbst über alles belehrt, ist es wahr und keine Lüge; und so wie sie euch belehrt hat, werdet ihr in ihm bleiben.

Das Öl des Heiligen Geistes berührt unsere Herzen in unterschiedlichen Weisen:

*1. Es macht unser Herz weich,
wir nehmen das Verlangen Gottes nach uns wahr.*

[L]
[SEP]

*2. Es vermehrt den Wunsch nach seiner Gegenwart,
wenn wir sein Verlangen nach einer innigen Beziehung zu uns erfasst haben.*

*3. Es erleuchtet unser Verständnis
für die Offenbarung der Schönheit Gottes.*

[L]
[SEP]

*4. Es schafft Eifer für Gerechtigkeit,
Hilfe beim Einstehen für Gottes Werte, wird in einer Zeit der*

Ungerechtigkeit und des generellen Werteverfalls unabdingbar.

- Die törichten Jungfrauen hatten ihre Lampen (Dienst), waren aber nicht besorgt, sich Öl zu beschaffen. Das heißt, sie übten den Dienst als ihre erste Priorität aus, statt Öl in ihrem Verhältnis zu Jesus zu erwerben. Sie sind darauf festgelegt, zu tun und nicht zu sein.
- Die erste Priorität des Dienstes der klugen Jungfrauen war, das Öl in ihren Reservebehältern immer nachgefüllt zu haben. Sie achteten darauf, dass ihre Reservebehälter und ihre Lampen gefüllt waren. Das heißt, sie übten sich im Erwerben des Öls als ihre erste Priorität. Nicht das Vergrößern und Erweitern ihres Dienstes und Einflusses war ihnen wichtig.
- Die intime Beziehung zu Jesus ist unser wichtigstes Gut, und nicht unser Dienst.

Sacharia 4:6

... Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist! spricht der HERR der Heerscharen.

Der Endzeit Dienst: Der dreifache Schrei

Matthäus 25:5-7

5 Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen! 7 Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre Lampen bereit.

- Zu Mitternacht der Geschichte, erklingt der dreifache Ruf zu den Nationen.

Erstens ... Jesus kommt, bezieht sich offenkundig auf seinen Sieg und sein Gericht. Jesus „kommt zu uns“, indem er nach und nach Wellen der Wiederherstellung freisetzt, damit die Verlorenen erreicht und die Gesellschaft umgewandelt wird. Diese Wellen verstärken sich progressiv, bis Jesus wiederkommt um seine Braut zu entzücken.

Zweitens ... Jesu Kommen als Bräutigam ist unser inständigster Wunsch die innige Beziehung der Braut zu Jesus treibt uns, seine Braut.

Drittens ... werden wir aufgefordert, ihm entgegenzugehen und ihn zu treffen. D.h. uns, durch einen Lebensstil der Anbetung, des Gehorsams, des Gebets, des im Wort verankert seins und des Fastens, in Position zu bringen ihm zu treffen.

- Sie alle haben geschlafen und alle mussten ihre Lampen bereitmachen. Das Schlafen in diesem Gleichnis ist nicht schlecht. Es ist ein Hinweis darauf, dass all das was Jesus uns vorausgesagt hat in einem ganz natürlichen, Tagesablauf eingebettet ist, wenn auch in herausfordernden Umständen.

Markus 4,27

... und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same keimt und geht auf, ohne dass er es weiß.

- Dieses spricht auch davon, wie wir Öl im natürlichen Lebensablauf erhalten können. Wir können Intimität mit Jesus pflegen, auch inmitten der Herausforderungen, der Drangsal, die in der kommenden Zeit, die Routine des ganz gewöhnlichen Lebens sein wird.

Matthäus 25:5-7

5 ... wurden sie alle schläfrig und schliefen ein ... 7 Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre Lampen bereit.

Jesus legt Gewicht auf die Notwendigkeit, in der Endzeit das Öl zu erwerben

- Die törichten Jungfrauen erkennen ihren Fehler, das Öl, die Intimität mit Jesus vernachlässigt zu haben.

Matthäus 25:8-9

8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen! 9 Aber die klugen antworteten und sprachen: Nein, es würde

nicht reichen für uns und für euch. Geht doch vielmehr hin zu den Händlern und kauft für euch selbst!

- Viele Dienstlampen werden erlöschen, weil die geistige Vitalität des Öls, der Salbung des Heiligen Geistes fehlt. Die Törichten Jungfrauen baten die Klugen, ihnen Öl für ihre Dienste zu geben.

Die Klugen verstehen ihre Beschränkung, sie wissen, dass sie ihre geistigen Erfahrungen und Willigkeit nicht weitergeben können.

Christliches, seichtes, frommes Getue, ohrenjuckende Predigten, erfüllen nicht mehr die Notwendigkeit der Stunde. In diesen Tagen wird nur das Wort der Wahrheit, das sich auf das intime Leben mit Jesus berufen kann, gehört werden, alles andere wird nur noch als verzehrtes Echo wahrgenommen.

- Jesus fordert uns auf Öl zu kaufen, um sich mit dem von Gott ordinierten Prozess der Intimität vertraut zu machen.
- Wir können Intimität mit Gott nicht verdienen. Aber wir können uns in diesen kostspieligen Prozess investieren und sie dadurch empfangen.

Offenbarung 3:18

Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, damit du reich wirst ... damit du dich bekleidest und die Schande deiner Blöße nicht offenbar wird; und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen kannst!

***Intimität zu
Jesus, dem heiligen Geist
und zu Gott Vater ist der Schlüssel,
um in der kommenden Zeit zu bestehen***

Die zehn Jungfrauen.

- Alle zehn waren Jungfrauen.

- Eine Jungfrau ist in der Bibel das Symbol für Reinheit.
- Alle waren rein, unbefleckt und unberührt.
- Alle warteten auf den Bräutigam.
- Alle zehn wurden müde und schliefen.
- Alle zehn hatten ihre Lampen, aber nur fünf hatten vorgesorgt und sich zusätzliches Öl besorgt.
- Die Zeit bis der Bräutigam kam, war länger als sie dachten.
- Ihre Lampen erloschen.
- Als der Bräutigam endlich kam, hatten nur fünf Öl, mit dem sie ihre Lampen neu anzünden konnten.
- Die Jungfrauen, die nicht vorgesorgt hatten, baten die anderen ihr Öl mit ihnen zu teilen.
- Ihre Antwort kennen wir – nein – sonst reicht es auch für uns nicht. Geht hin zu den Kaufleuten und kauf für euch selbst.

Was will uns Jesus mit diesem Beispiel sagen:

- Es genügt nicht einmal Feuer gefangen zu haben.
- Wir sollten uns befleißigen, immer genug Öl vorrätig zu haben.
- Wir müssen uns bei den Kaufleuten eindecken.
- Das heißt doch nichts Anderes als, wir müssen gewillt sein, den Preis zu bezahlen, den es kostet unsere Lampen, samt einer Extraportion, gefüllt zu haben.
- Einkaufen braucht Zeit und Zeit ist kostbar.
- Wir Menschen haben nichts Kostbareres als Zeit, denn Zeit ist Leben.
- Sind wir gewillt, das Kostbarste das wir haben dazu zu verwenden, uns mit Öl zu versorgen.

- Öl ist ein Symbol für den Heiligen Geist
- Sind wir bereit, uns von ihm füllen zu lassen, sind wir bereit, eine Beziehung zu Jesus aufzubauen.
- Eine Beziehung ohne investierte Zeit ist keine Beziehung.
- Genau das fordert Jesus von seiner Braut, dass sie eine intime Herzensbeziehung zu ihm aufbaut, dass wir bereit sind, das kostbarste was wir haben, in die Beziehung zu ihm einzubringen.

Viele verpassen zukünftige Gelegenheiten, in ihrem vollen Potential gebraucht zu werden. Jesu Rat ist wachet, passt auf um die Intimität zu ihm zu entwickeln. Die substantiell beste Art und Weise das Öl zu erwerben, ist unseren Geist mit dem Wort Gottes zu sättigen. Das hat eine zweifache Wirkung:

***Erstens:** Wenn wir das Wort Gottes zusammen mit dem Heiligen Geist lesen, liest es uns und überführt uns von aller Ungerechtigkeit.*

***Zweitens:** Unser Geist wird gestärkt, aufgebaut, ermutigt und immer auf Jesus ausgerichtet. Dieses bereitet uns vor, Gottes Offenbarung zu empfangen.*

Matthäus 25:13

Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.

7

Seit alle Zeit wachsam

Jesus gibt uns einige Fingerzeige, die unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen und über die wir uns Klarheit verschaffen sollten. Diese Warnungen hatten ihre Gültigkeit durch die Jahrhunderte, seit er seine Endzeitreden hielt, sie gelten auch heute noch. Nur wenn wir seine Warnungen ernst nehmen und auf sie achten, können wir der drohenden Verführung entkommen.

Habt Acht!

Jesus warnt uns eindringlich vor einer Verführung durch Täuschung, falscher Propheten, falscher Christusse, aber er warnt uns auch, acht zu haben auf uns selbst.

- ***... dass euch niemand verführt***

Matthäus 24:4-5

4 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt Acht, dass euch niemand verführt! 5 Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

Markus 13:5-6

5 Jesus aber antwortete ihnen und begann zu reden: Habt Acht, dass euch niemand verführt! 6 Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin es! und werden viele verführen.

- ***... dass ihr nicht verführt werdet***

Lukas 21:8

8 Da sprach er: Habt Acht, dass ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin es! und: Die Zeit ist nahe! Lauft ihnen nun nicht nach!

- ***... auf euch selbst***

Lukas 21:34-36

34 Habt aber Acht auf euch selbst, dass eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag unversehens über euch kommt! 35 Denn wie ein Fallstrick wird er über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen. 36 Darum wacht jederzeit und bittet, dass ihr gewürdigt werdet, diesem allem zu entfliehen, was geschehen soll, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!

- ***... ich habe euch alles vorhergesagt***

Markus 13:23

Ihr aber, habt Acht! Siehe, ich habe euch alles vorhergesagt.

Dass euch niemand verführt ... dass ihr nicht verführt werdet.

Wir können auf zwei Arten verführt werden. Durch andere, aber auch durch uns selbst. Im ersten Fall der Verführung wird uns vorgegaukelt, es handle sich um den Retter, den Messias, der ja von uns allen aufs sehnlichste erwartet wird. Könnte es sein, dass gerade diese sehnliche Erwartung auf den verheißenen Retter die Ursache der Täuschung ist, der viele erliegen. Wir lesen in Gottes Wort, dass es nicht an „glaubhaften“ Zeichen mangeln wird, welche die Authentizität des Antichristen, besser gesagt des „falschen Gesalbten,“ beweisen sollen. Das ganz speziell dadurch, weil Gott sich immer durch Zeichen offenbarte. Um einige Beispiele zu nennen:

- *Abraham*

... der rauchende Glutofen und die Feuerfackel die zwischen den Opfertieren hindurch fuhr. (1.Mose 15:17)

- *Jakob*

... Der Schlag auf seine Hüfte die ihn zum Hinkenden machte sowie seine Umbenennung von Jakob auf Israel (1 Mose 32:25-33)

- *Mose*

... Der brennende Busch, der nicht verbrannte (2.Mose 3:2)

- *Das Volk Israel*
 ... *Die Wolke bei Tag und die Feuersäule des Nachts* (2.Mose13:21-22)
 ... *Gott offenbarte sich sicht- und hörbar dem ganzen Volk am Berg Horeb.*
 (2.Mose 19:16-19)

- *Gideon*
 ... *der Engel Gottes berührte mit seinem Stab das Opfer und Feuer verzehrte das Fleisch und das ungesäuerte Brot.* (Richter 6:17-23)

- *Elia*
 ... *Das göttliche Feuer das sein Opfer, die Steine des Altars verzehrte und das Wasser aufleckte.* (1.Könige 18:30-38)

- *Salomo*
 ... *Anlässlich der Tempelweihe als die Wolke der Gegenwart Gottes sich auf den Tempel senkte und die Priester ihre Arbeit nicht mehr tun konnten.*
 (2.Chronik 5:13-14)

- *Zacharias*
 ... *nach der Begegnung mit Gabriel dem Boten Gottes wurde er wegen seines Unglaubens stumm* (Lukas 11:19)

- *Jesus*
 ... *bei der Taufe ... auf dem Berg der Verklärung ... im Tempel ... als die Stimme Gottes die allen Anwesenden wahrnahmen sagte ... dies ist mein geliebter Sohn. Ebenso die Heilung des Blindgeborenen und die Auferweckung von Lazarus und letztendlich Jesu Himmelfahrt die vor den Augen seiner Jünger geschah.*

Das sind nur einige der übernatürlichen Beispiele die Gott gebrauchte, um Menschen darauf hinzuweisen, dass es sich um eine authentische Nachricht bzw. eine Begegnung mit Ihm handelte,

Matthäus 24:23-26

23 Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus, oder dort, so glaubt es nicht! 24 Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. 25 Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. 26 Wenn sie nun zu euch sagen werden: »Siehe, er ist in der Wüste!«, so geht nicht hinaus; »Siehe,

er ist in den Kammern!«, so glaubt es nicht!

Genau das weiß der Verführer unserer Seelen für seine Zwecke zu nutzen. Deshalb wird es sich um Zeichen und Wunder handeln, die wir aus dem Wort Gottes kennen und nur Gott bzw. dem wiederkommenden Messias zugeordnet werden.

Das ist das Perfide an dieser Taktik, dass wir Schwierigkeiten haben, das Original von der Kopie zu unterscheiden, da alle Kennzeichen der Kopie die Eigenschaften des Originals spiegeln. Aber bitte denken wir daran, dass auch die Zauberer vor Pharao ihre Stäbe in Schlangen verwandeln konnten ... nur sollten wir und auch bewusst machen, dass es der Stab bzw. die Schlange des Moses war die alle anderen Stäbe verschlang.

Das bringt und zur zweiten Art, vor der uns Jesus warnt. Sie besteht darin, uns nicht verführen zu lassen, weil wir das vollständige Bild der Endzeit aus den Augen verloren haben. Die Bibel ermahnt uns alles zu prüfen, also genau hinzusehen und erst danach eine Entscheidung zu treffen.

Gleichwohl sind wir nur zu gerne bereit, uns auf plausible, jedoch trügerische Aussagen einer allgegenwärtigen medialen Berieselung einzulassen. Die uns die Echtheit einer Erscheinung für göttlich glaubhaft unterjubeln möchte, um uns von einer scheinbar vorhandenen Dringlichkeit zu überzeugen. Als ob es sich um ein Sommerschlussverkaufs-Angebot handeln würde, das nur zum jetzigen Augenblick offeriert wird.

Es scheint, dass sich diejenigen, die zwar in seinem Namen kommen aber nicht wirklich der verheißene Messias sind, mit durchsichtigen nichts desto weniger dreisten Mitteln agieren, um uns zu übereiltem Handeln zu drängen, wenn nicht gar zu zwingen.

Jesus sagt uns ganz explizit „Habt acht!“ vor solchen Taktiken, durch die viele verführt werden bzw. sich verführen lassen. Er warnt uns, vor folgenden Aussagen:

- *Ich bin es!*
- *Die Zeit ist nahe!*

Darum warnt er uns, nicht ohne Prüfung solchem Drängen nachzugeben.

- *Lauft ihnen nur nicht nach!*

Wir sind dem was immer geschehen mag nicht hilf- und schutzlos ausgeliefert, wenn wir auf das hören, was uns das Wort Gottes sagt und bereit sind, uns der Führung des Heiligen Geistes anzuvertrauen.

Habt Acht auf euch selbst

Lukas 21:34-36

34 Habt aber Acht auf euch selbst, dass eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag unversehens über euch kommt! 35 Denn wie ein Fallstrick wird er über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen. 36 Darum wacht jederzeit und bittet, dass ihr gewürdigt werdet, diesem allem zu entfliehen, was geschehen soll, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!

Jesus kennt uns. Er weiß wie leicht wir uns einerseits in Sorgen des Lebens verstricken und andererseits bereit sind die Sorgen und Lasten des Alltags durch Ablenkungen aller Art zu kompensieren. Beide sowohl Sorgen wie auch Ablenkungen, Jesus nennt hier Rausch und Trunkenheit, sind bestens dazu geeignet unsere Sinne zu vernebeln. Ich bin überzeugt, dass mit dieser Warnung alles, was uns von einer lebendigen Beziehung zu Jesus abzuhalten vermag, gemeint ist.

Heute wird es uns leichtgemacht, uns durch das allgegenwärtige Informations- bzw. Entertainmentangebot vom wirklich wichtigen ablenken zu lassen und uns mit Nebensächlichkeiten aller Art zuzudröhnen. Nur zu verlockend ist die Flucht in eine virtuelle Welt ohne Sorgen, Nöte aber eben auch ohne jeden Bezug zur Wirklichkeit. Die Frage ist, wie können wir abgekoppelt vom wirklichen Leben auf die Warnungen des Heiligen Geistes hören, respektive auf sein Drängen eingehen. Unweigerlich verpassen wir so, seine Hinweise und die Chance uns bereit zu halten.

Erschreckt nicht

Nicht nur, dass Jesus uns warnt und uns auf die Gefahren aufmerksam macht Nein! Er ermutigt uns nicht zu erschrecken, uns nicht irre machen zu lassen, auch wenn das was immer geschehen mag unsere Erwartungen und unser Verständnis bei weitem übersteigt. So gibt er uns doch den Hinweis, dass dies alles geschehen muss, aber es ist noch nicht das Ende.

Wacht jederzeit ...

Lukas 21:36

36 Darum wacht jederzeit und bittet, dass ihr gewürdigt werdet, diesem allem zu entfliehen, was geschehen soll, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!

Wachtet jederzeit, das heißt doch, immer bereit sein, ganz egal in und unter

welchen Umständen wir leben. Das ist die Perspektive, die uns Jesus gibt.

Treue contra untreue Knechte

Matthäus 24:45-47

45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gibt zur rechten Zeit? 46 Glückselig ist jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird. 47 Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

Eigentlich war ich überrascht, diese Aussagen in den Endzeitreden Jesu zu finden. Wenn ich es jedoch bedenke scheint mir, dass gerade in unserer Zeit die Notwendigkeit besteht, uns auf den Nukleus unseres Christseins zurückzubedenken ... welcher ist:

„Wort und Geist“

Wir sind allzu gerne geneigt, die Verantwortung die jeder von uns nun einmal hat, an Eltern, Leiter, Älteste und Pastoren zu delegieren. Einerseits bezahlen wir sie, andererseits sind sie verantwortlich für unser leibliches und geistliches Wohlergehen. Jedoch vergessen wir dabei, dass jeder wiedergeborene Christ mit seiner ganz individuellen, seinem Stand angemessenen Verantwortung für andere ausgestattet worden ist.

Wir müssen, wenn wir nun mal seine Diener sind, uns dieser Verantwortung stellen. Also, wer ist nun der treue Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gibt zur rechten Zeit. Wer stellt sich seiner Verantwortung, das ist die Frage die hier beantwortet werden will. Wir sind Diener, also Arbeiter, unsere Mitchristen sind Diener und Arbeiter, wenn immer wir zusammenkommen hat jeder etwas zum Gottesdienst beizutragen. Demnach sind Sie und ich Diener, Knechte und Arbeiter.

Wenn ein Arbeiter nicht richtig genährt wird, ist er schwach und den Anstrengungen seiner Aufgaben nicht gewachsen. Die ihm übertragene Arbeit wird, wenn überhaupt, nur mangelhaft ausgeführt. Das wiederum hat zu Folge, dass in gewissen Bereichen die Arbeit nicht getan wird, trotzdem, es theoretisch genügend Arbeiter gäbe. Sie sind aber unterernährt bzw. falsch

ernährt.

Die Nahrung für unseren Geist setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

- *Wort Gottes*
- *Heiliger Geist*

Das Wort Gottes ist nun einmal die Kraftnahrung für unseren Geist. Nur wenn wir unseren geistlichen Hunger am Wort Gottes stillen, können wir auch das tun, wozu wir bestimmt sind nämlich Licht und Salz in einer verlorenen Welt zu sein.

Wir brauchen eine zweite Komponente, nämlich die Speise zur rechten Zeit. Das Wort zur Stunde, das vom Heiligen Geist mit Leben erfüllt worden ist. Dieses Wort nährt unseren Geist, das ist die Substanz in der sich unser Glaube verankern kann. Das wiederum gibt uns die Kühnheit und den Mut im Glauben und Vertrauen zu sprechen, zu befehlen, zu binden und zu lösen.

Bedenken wir, dass Gott den Menschen nach seinem Ebenbild schuf. Wenn wir in Gottes Ebenbild geschaffen wurden, sind, wir auch ein Abdruck seines Wesens.

Gott macht uns in den ersten Versen der Bibel mit dem Konzept nach dem wir funktionieren bekannt. Der Geist brütete und Gott sprach. Genauso verhält es sich auch in unseren Leben. Der Geist Gottes brütet über einer gegebenen Situation und wartet darauf, dass wir glaubend das offenbarte, lebendige Wort Gottes aussprechen.

Auf diese Weise, wie schon beim Schöpfungsakt, brütet der Heilige Geist über unserem ganz persönlichen Chaos, dem Vakuum, der Leere, dem Nichts und wartete auf das in Glauben gesprochene Wort Gottes, so werden auch unsere Umstände verändert. Dieses Wort Gottes glaubend auszusprechen ist nicht damit zu verwechseln, sich ein beliebiges Wort zu nehmen, es zu proklamieren und „sim sala bim“ schon hat sich das was ich immer haben wollte auf unerklärliche magische Weise manifestiert. Ganz im Gegenteil, dieses biblische Konzept beruht auf einer intimen Beziehung zu Jesus und dem tiefen Verstehen der Kraft des Wortes Gottes, das durch den Heiligen Geist lebendig gemacht wurde und sein schöpferisches Potenzial voll entwickelt.

Wenn der Heilige Geist uns dieses Konzept offenbaren kann, begreifen wir, dass Gottes Worte durchdrungen vom ihm in unserem Mund dieselbe schöpferische Kraft entwickeln, so als ob sie von ihm gesprochen werden.

Wir dürfen es uns nicht erlauben, Gottes Wort vom Autor zu trennen. Nur wenn wir verstanden haben, dass es der Heilige Geist ist, der uns sein Wort erschließt, wird es Nahrung für unseren Geist und entwickelt in uns seine schöpferische, wiederherstellende und heilende Kraft.

Demnach ist es angebracht, wenn immer wir Wort Gottes lesen, dem Heiligen Geist Gelegenheit zu geben, uns seine Sicht der Dinge über das Gelesene mitzuteilen. Kurz, über sein Wort zu meditieren, sich die Wortpassage immer wieder laut vorzulesen, bis sie in unseren Geist eingesunken ist.

Das nährt unseren Geist, das lässt uns am lebendigen Wort, an Jesus teilhaftig werden. Sein Wort breitet sich in unserem Geist aus und bewirkt, wozu es gesandt ist und es entwickelt seinen reinigenden, heiligenden, heilenden, befreienden Charakter.

Denken wir immer daran, wenn wir das Wort Gottes lesen, liest es uns und hält uns den Spiegel der Wahrheit vor. Wenn wir bereit sind, uns dem zu stellen, werden wir Schritt für Schritt in das Bild Jesu verwandelt.

Nur durch das in uns lebende Wort Gottes wird unser Glaube aufgebaut und gestärkt und es ist auch das einzige Fundament, auf das sich unser Glaube beziehen kann.

Wenn wir uns nicht zusammen mit dem Heiligen Geist in das Wort Gottes vertiefen, wird es unserem Geist verschlossen bleiben. Es wird in uns nicht zu leben beginnen. Unser Glauben wird schwach und fruchtlos bleiben und wir wenden uns frustriert ab vom wahren Glauben und beschäftigen uns lieber mit Ersatzphilosophien.

Sollten wir uns dazu entscheiden, mit dem Heiligen Geist zusammenzuarbeiten, ist er es, der Gottes Wort mit Kraft durchdringt, die uns wiederum befähigt, auf dem Weg den er uns führt, seine für uns vorbereiteten Werke zu erkennen und auch zu tun.

Es liegt in der Verantwortung eines Jeden, sich mit Gottes Wort zu beschäftigen. Wir haben keine Ausrede es nicht zu tun. Nur wenn wir bereit sind, uns auf Jesu Anweisung einzulassen, kann und wird der Heilige Geist die Worte Gottes in uns lebendig werden lassen und uns sein Wort öffnen, damit es uns zur Nahrung wird.

Jesus verheißt denjenigen die das tun:

Glückselig ist jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

Das ist was er uns sagt: Ich in Ihnen und du in mir. Das lebendige Wort in uns und der Vater in Jesus, das ist wie Gott in uns lebt und durch uns wirkt. Kurz gesagt, das ist Leben im Geist und darum geht es letzten Endes.

Wenn wir in dem treu sind, kann uns Gott über all seine Güter setzen. Sagen wir es doch einmal so, wie es gemeint ist, alle seine Güter heißt doch, wenn er in uns lebt, ist uns letztendlich nichts mehr unmöglich, anders gesagt wir leben schon jetzt in den übernatürlichen Möglichkeiten Gottes.

Matthäus 24:48-51

48 Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr säumt zu kommen! 49 und anfängt, die Mitknechte zu schlagen und mit den Schlemmern zu essen und zu trinken, 50 so wird der Herr jenes Knechtes an einem Tag kommen, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, 51 und wird ihn entzweihauen und ihm seinen Teil mit den Heuchlern geben. Da wird das Heulen und Zähneknirschen

Anders verhält es sich, wenn wir säumig werden das zu tun wozu wir uns mit unserer Hinwendung, unserer Bekehrung eigentlich verpflichtet haben. Wenn wir beginnen die Warnungen Jesu in den Wind zu schlagen und nicht dem reinigenden Wort Gottes auszusetzen und den Ermahnungen des Heiligen Geistes keine Beachtung mehr schenken, werden wir unweigerlich abdriften und beginnen, unsere Mitknechte zu demotivieren, zu entmutigen und wenn sich dann einer aufmachen sollte radikal für Jesus Stellung zu beziehen ihn zu verleumden, nieder zu machen und ihm die Qualifikation zu seinem Dienst abzuerkennen.

Wir sind fokussiert, auf gesetzlich, formell das Richtige zu tun, dass wir keine abweichende Meinung zulassen und uns nur noch mit den negativ

Gleichgesinnten zusammentun.

Vor diesem Lebensstil warnt uns die Bibel. Denn er führt uns unweigerlich in eine geistliche Blindheit, die wohl sehr fromm getüncht sein kann, aber trotzdem nichts mit dem Leben im Geist zu tun hat. In dieser Situation leben wir nicht wie wir sollten, geben das nicht weiter wozu wir berufen sind und verpassen zu sehen was die Stunde geschlagen hat.

8

Das Wort Gottes

Den meisten von uns ist der Grundsatz bekannt, beschäftige Dich mit dem *Wichtigen* und es wird nie etwas *dringend* werden.

Ich frage mich manchmal warum wir derart wichtige Prinzipien in unserem beruflichen Umfeld verstehen und anwenden aber es geflissentlich vernachlässigen, diese Erkenntnis in unserm geistlichen Leben einzusetzen.

Wie leicht wäre es, kritische Situationen zu umschiffen, wenn wir schon bei Zeiten vorgesorgt hätten, uns mit den *wichtigen* und nicht mit den *dringlichen* Dingen zu beschäftigen.

Jesus selbst fordert uns immer wieder auf, wachsam zu sein und das hat Gründe. Wenn wir uns nicht dazu disziplinieren, werden wir unweigerlich nachlässig, unachtsam und erliegen der perfiden Verführungstaktik des Feindes unserer Seelen.

Wichtige Dinge für unsere geistliche Gesundheit sind:

- *Gottes Wort kennen*
- *In lebendiger Gemeinschaft mit Jesus Christus leben*
- *Alles im Gebet vorbereiten*

- *Leben in Disziplin und Beharrlichkeit*
- *Seinen Geboten gehorchen*

Gottes Wort kennen

Aus meiner Erfahrung ist es erschreckend zu sehen, wie wenige das Wort Gottes lesen, geschweige denn ernst nehmen.

2. Timotheus 3:16

Alle Schrift ist von Gott eingegeben³ und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.

Demgegenüber steht die beängstigende Entwicklung, wie uns Gottes Wort heutzutage, zwar politisch korrekt, aber verdünnt, oft weichgespült in vielerlei Neuauflagen, präsentiert wird. Alles wird daran gesetzt, keinem Zugehörigen irgendeiner, mag es sich auch um eine noch so schief gelagerte Minderheit handeln, auf die Füße zu treten. Leider vergessen wir dabei, dass das Wort Gottes göttlichen und nicht menschlichen Ursprungs ist und somit nicht den Anspruch hat, menschlichen, sondern Gottes Maßen zu genügen.

Wir sollten uns ganz einfach zurückbesinnen, wie viele Menschen verfolgt, gefoltert, eingekerkert und hingerichtet wurden, um uns mit Gottes Wort, seinem Willen, seiner Absicht bekannt zu machen. Wenn das Wort Gottes in seinem Ursprung nicht die freimachende Kraft hätte, müsste sich Satan nicht so bemühen, die Botschaft zu verdünnen, zu verwässern und dem Zeitgeist entsprechend weichgewaschen seiner Kraft zu berauben.

Wie können wir auf der einen Seite erwarten, dass die uns zugesagte Kraft der frohen Botschaft aktiv wird, wenn wir es andererseits zulassen, dass Gottes ewig gültiges Wort seiner Kraft entledigt wird. Warum nur, wundern wir uns, dass wir die Verheißungen nicht erleben, wenn wir die freimachende Kraft verleugnen. Wir nehmen es widerstandslos hin, dass unter dem Namen Bibel für jeden Geschmack ein spezielles Bibelderivat bzw. Bibel-Nacherzählung

³ Für „von Gott eingegeben“ wird das griechische *theopneustos* verwendet. *Gottgehaucht*; von *theos*, Gott, und *pneo*, hauchen, atmen, wehen. Die Wortbedeutung ist demnach: von Gott verursacht, göttlich inspiriert. Dieses Einhauchen geschieht durch das *Pneuma*, den Geist. Paulus sagt mit *theopneustos*, dass das Wort Gottes vom Heiligen Geist verursacht und deshalb als *gottgehaucht* zu betrachten ist.

verbreitet wird.

Wie soll der mit der Materie nicht vertraute Mensch erkennen, mit welchem „verbesserten von der Substanz befreiten Inhalt“ er sich aussetzt. Es ist scheinbar beabsichtigt und deshalb nicht verwunderlich, dass mit sämtlichen Bibelderivaten auch „die Bibel“, wenn überhaupt noch als Geschichtsbücher Eingang in unsere Kultur findet. Vor diesem Hintergrund ist es auch verständlich, dass so wenige Christen das Wort Gottes regelmäßig lesen und nur noch oberflächlich damit vertraut sind, geschweige denn, Gottes Aussagen ernst nehmen.

Wir sollten die Warnung, die sicher nicht von ungefähr ganz am Ende des Wortes Gottes steht, gerade unter diesen Umständen sehr ernst nehmen. Wir haben es nicht mit menschlichen Aussagen und Geboten zu tun die, im Lichte der Ewigkeit keinerlei Bedeutung haben, sondern mit dem Wort Gottes, von dem er selbst sagt:

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Urteilen sie selber. Was ist wirklich wichtig, die Worte von Menschen, die in einigen Jahren nicht mehr vorhanden sind und über die keiner mehr spricht, oder das ewig gültige Wort des lebendigen Gottes, der nebenbei gesagt - über jeden Menschen zu Gericht sitzt und zudem die Macht hat, unseren Teil aus dem Buch des Lebens zu löschen.

Offenbarung 22:18-19

... Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht; und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

Jesus das Wort

Jesus ist nun einmal das Fleisch gewordene Wort Gottes. Das sehen wir anhand der angeführten Schriftstellen.

Johannes 1:1

*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und **das Wort war Gott.***

Johannes 1:14

*Und **das Wort wurde Fleisch** und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*

Offenbarung 19:11-13

*Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt **Treu und Wahrhaftig**, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst; und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heißt: **Das Wort Gottes***

Wenn wir bedenken, dass wir Menschen, die Aussagen Jesu in seinem Wort verändern, bekommen „Verbesserungsbemühungen“ eine ganz andere Gewichtung. Auf der einen Seite wird uns bewusst, dass wir sein Wort so stehen lassen müssen, wie es sich uns über die letzten Jahrhunderte erschlossen hat, aber auf der andern, das Wissen, dass wir uns seinem Wort ganz neu aussetzen müssen, damit wir unser Lebenshaus auf einen von Gott befestigten Fundament aufbauen. Dadurch erlauben wir Jesus, dass er uns durch sein Wort sein Wesen, seinen Willen und seine Absichten kundtut.

Das Brot des Lebens

Mir scheint es oft, dass wir uns in einer Zeit befinden, ähnlich der, als Jesus in der Synagoge in Kapernaum verkündigte: „Ich bin das Brot des Lebens“. Bis zu dieser Stunde hatte Jesus viele die ihm nachfolgten. Als er sie mit den Konsequenzen der Nachfolge konfrontierte, hatte das eine polarisierende Wirkung auf seine Jünger, dass er selbst „die Zwölf“ fragte, wollt auch ihr mich verlassen?

Wir mögen uns nicht so gerne mit den Konsequenzen wahrer Nachfolge befassen. Uns ist es viel lieber, in unserer wohligen, gemütlichen, christlichen Nische uns an frommen Highlights zu ergötzen. Jesus fordert uns auf, Ihm endlich den Stellenwert einzuräumen, der ihm gebührt.

Johannes 6:35

*Jesus sprach zu ihnen: **Ich bin das Brot des Lebens: Wer zu mir kommt, wird nicht***

hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.

Johannes 6:51

Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Johannes 6:54

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag;

Johannes 6:55

... denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank.

Johannes 6:56

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.

Das sind Jesu Worte – unbequem, herausfordernd, aber voller göttlicher Dynamik. Es geht offenkundig nicht mehr um uns, um unser Wohlbefinden und um unser Ego, er rückt die geistliche Realität durch diese Worte ins Zentrum. Es geht ganz einfach nur noch um ihn. Er ist alles was wir brauchen, wenn wir ihn haben, haben wir alles, was wir jemals brauchen könnten. Das ist was uns Jesus mit diesen Worten sagt. Damit erhebt er auch den Anspruch, nicht nur Grundversorger, sondern auch Genüge in allem, für alle zu und in allem zu sein.

Wenn Jesus und das Wort Gottes austauschbar sind, dann sollten wir uns doch einige Gedanken machen, wie wir dieses Wort in unser innerstes Sein hineinbekommen. Schauen wir die Analyse mit der uns Gottes Wort konfrontiert einmal genauer an.

Jesus das Wort das in uns lebt

Johannes 17:8

... denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.

Ich setze voraus, dass wir alle Jesus lieben und wir sehnen uns nach seiner Nähe, wir wünschen uns, dass seine erfahrbare Gegenwart unser

ständiger Begleiter ist. Wenn das unser Wunsch ist, ist es notwendig, seine Worte zu kennen und sich nach seinen Worten auszurichten. Jesus selbst sagt, wer meine Gebote bzw. meine Worte hat und sie hält, der ist es, der mich liebt. Wie aber wollen wir seine Worte einhalten, wenn wir sie nicht kennen und sie nicht in unserem Innersten verankert sind?

Johannes 14:15

Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten

Johannes 14:21

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren.

Sicher sehnen wir uns alle nach einer innigen Beziehung und intimen Gemeinschaft mit Jesus. Was sagt er uns: Wer meine Gebote hält der liebt mich und wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt und ich selbst werde mich ihm offenbaren. Schon darum sollten wir seine Worte und seine Gebote kennen lernen.

Johannes 14:23

... Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Jesus sagt weiter, wenn mich jemand liebt wird er mein Wort halten und mein Vater wird ihn lieben, und hört jetzt gut zu:

„... wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung machen.“

Ist nicht genau das, was wir uns in unseren tiefsten Herzen wünschen. Eine persönliche Offenbarung Jesu Christi zu haben und zu wissen, dass Jesus und der Vater in uns Wohnung gemacht haben.

Können wir uns eigentlich vorstellen, was das heißt - Jesus und der Vater machen Wohnung in uns? Sie sind da, mit der ganzen göttlichen Macht, stell dir vor, der Schöpfergott lebt persönlich in dir. Haben wir das erst einmal begriffen, ist uns wahrhaftig nichts mehr unmöglich.

Jesus spricht zu den Jüngern, am Tag nach dem er den Feigenbaum

verfluchte:

“... habt Glauben an Gott“ (präziser ausgedrückt hieße es, habt Gottes Glauben).

Natürlich, wollen wir alle Gottes Glauben haben! Ich denke, dass Gott uns den Weg in seinem Wort aufzeigt. Wenn Jesus durch sein Wort in uns lebt, breitet sich auch der Glaube Gottes in uns aus, speziell in Situationen wo wir seinen übernatürlichen Glauben notwendig haben. Denken wir immer daran, das Wort Gottes ist gesandt, dass es ausrichte, wozu es gesandt worden ist.

Machen wir es uns zur tägliche Übung Gottes Wort zu studieren, darüber zu meditieren, die Worte unserem Innersten zuzuführen und das daraus Erkannte auszuleben. Dann werden sich die Manifestationen des übernatürlichen Lebens in der Kraft und Vollmacht Gottes in unserem Leben ausbreiten.

Lassen Sie es nicht, sich mit dem Wort Gottes ausführlich zu beschäftigen. Denken sie daran: Die Portion die sie gestern gelesen haben genügte für gestern - aber nicht für heute.

In lebendiger Gemeinschaft mit Jesus Christus leben

Eine lebendige Beziehung zu einer Person ergibt sich, wenn ich mich bemühe sie kennen zu lernen. Viele Christen verwechseln eine lebendige Gemeinschaft damit, viel über Jesus zu wissen. Viel über ihn zu wissen ist nicht gleich einer lebendigen Beziehung.

Lassen sie mich ein Beispiel anführen:

Es wäre nie zwischen mir und meiner Frau zu einer Heirat gekommen, wenn ich nur viel über sie gewusst, aber sie nicht persönlich kennen gelernt hätte. Ich lernte viel über sie, aus der persönlichen Beziehung, die wir miteinander lebten. In einer Gemeinschaft mit einander leben bedeutet jedoch auf den anderen einzugehen, sich ihm anzupassen, ihn sich gewogen zu erhalten ... kurz gesagt ihn zu lieben.

Jesus zu lieben geschieht nicht durch Worte, sondern dadurch, dass wir

bereit sind seine Gebote zu halten. Dann geschieht was er uns zugesagt hat.

Alles im Gebet vorbereiten

Sicher ist Gebet nicht alles, aber bitte bedenken sie, alles ist nichts ohne Gebet. Die Bibel lernt uns, dass Jesus uns zum Vorbild für alles gegeben ist. Also auch das Vorbild für unser Gebetsleben. Wir lesen in den Evangelien immer und immer wieder, dass er früh am Morgen spät nachts die Einsamkeit suchte, um zu beten.

Ich denke oft haben wir ein falsches Verständnis von Beten. Wir besetzten den Begriff beten mit anerzogenen, gelernten Inhalten.

Schauen wir doch einmal in das Wörterbuch um den Wortinhalt zu definieren. *Gebet oder beten ist, sprechen mit Gott.* (oft in Form eines feststehenden Textes).

- *Um ihn zu verehren*
- *Ihn um etwas zu bitten*
- *Ihm für etwas zu danken*
- *Mit ihm im Gebet zu sprechen*

Natürlich beinhaltet beten die uns geläufigen Bestandteile wie Gott verehren, Gott zu bitten, Gott zu danken, aber eben auch mit ihm zu sprechen. Gerade das ist der Bereich, den wir oft vernachlässigen doch dies ist der Teil des Gebets der uns in die wahre Beziehung zu Jesus, zum Vater, zum Heiligen Geist führt.

Sprechen mit Gott bedeutet, auch wenn wir uns ihm freimütig nahen können, uns immer bewusst sind, wer Gott ist und wer wir sind. Dabei gilt es ganz einfach die simplen Regeln des Anstandes einzuhalten. So lassen sich unsere Anliegen, Bedenken, Emotionen und Frustrationen vor Gott ausbreiten.

Denn wenn wir das Beispiel einer menschlichen Beziehung nehmen, sollte der Hauptteil unseres miteinander Sprechens, unserer

Kommunikation daraus bestehen, dass wir das mit einander teilen, was uns in unserem tiefsten Inneren bewegt. Das ist intensiver Austausch, in dem wir erfahren was der andere über eine Situation denkt und wir haben die Chance, am Wissen, Können, der Kapazität und den Möglichkeiten des Andern Anteil zu haben.

Im Gebet erschließen sich uns Perspektiven, die uns ohne Gebet verborgen bleiben. Uns muss einfach bewusst sein, dass Gott seine Weisheit und Einsicht mit denen teilt, die ihn darum bitten. Gebet als reine religiöse Pflicht zu betrachten endet oft darin, dass wir uns von unseren Bemühungen frustriert abwenden, weil wir nicht zu einem Gegenüber, sondern eher zu einer Wand zu sprechen scheinen. Das ist aber nicht der Sinn und Zweck unserer Gebete, sondern es ist Zwiesprache mit unserem Gott, die besteht nun einmal aus Sprechen und Zuhören.

9

Unsere Sicherheitsbedürfnisse müssen bedient werden

All das wissend, frage ich mich wirklich warum sind so viele Christen nicht bereit, die doch einfachen Regeln die uns Jesus gegeben hat einzuhalten und dadurch ein erfülltes Leben an seiner Seite zu leben mit der Perspektive, in Ewigkeit mit ihm zusammen zu sein.

Warum lassen wir uns durch einen Irrglauben verleiten, wir hätten immer noch Zeit, wenn sich die von uns in die Zukunft projizierten Ereignisse abzeichnen, ernst zu machen. Wer sagt denn, dass wir was auch immer wir erwarten, erleben werden oder ob unsere Lebensuhr nicht schon vorher abgelaufen ist? Worauf gründen wir diese vermeintliche Sicherheit?

Uns muss ganz einfach klar sein, dass es gar nicht darauf ankommt, ob wir schon in das ultimativ letzte Stadium der Endzeit eingetreten sind oder nicht, und das ungeachtet unseres Alters, für uns jederzeit Endstation sein könnte. Wenn wir nur die Endzeit Perspektive vor Augen halten und uns dadurch blenden lassen, werden wir sehr viel mehr dafür tun, sicher am Ziel anzukommen und den verheißenen Siegeskranz zu empfangen, als wenn wir wie ein Kaninchen vor der Schlange auf ein Ereignis starren, von dem wir nicht wissen, wann es genau eintritt.

Zwei Dinge in diesem Zusammenhang können wir mit Sicherheit sagen. Wir sind endlich und Gottes Verheißungen sind wahr, sie werden eintreten, nur können wir nicht davon ausgehen, dass wir dann noch leben.

Also warum folgen wir nicht dem Grundbedürfnis nach Sicherheit und halten uns an das was uns die letztendliche Gewissheit gibt, die Ewigkeit bei unserem Herrn Jesus zu verbringen und zwar ungeachtet davon, ob wir zu unseren Lebzeiten mit Ihm in den Wolken vereinigt werden, oder ob wir zuerst auferstehen und unseren Herrn und König in den Wolken begegnen. Darum geht es doch und wir sollten alles vermeiden, was geeignet ist, uns von diesem Ziel abzubringen.

Diese Empfehlung würde unser ultimatives Sicherheitsbedürfnis bedienen, unser Leben leichter, entspannter und glücklicher zu machen.

10

Was bedeutet das für uns?

- *Disziplin und Beharrlichkeit*

Disziplin ist heute fast zu einem Schimpfwort degeneriert. Dabei ist Disziplin eine der Früchte des Geistes nämlich Keuschheit. Das beinhaltet, dass wir uns festlegen, unseren Weg korrekt und ohne Kompromisse zu gehen.

Wobei Beharrlichkeit oft mit Sturheit verwechselt wird. Jemand der Beharrlich ist, ist im Gegensatz zu jemand der Stur ist, belehrbar. Beharrlich, aber gleichwohl belehrbar bleiben ist ein Geheimnis, um am Ende unseres Laufes auch am Ziel anzukommen.

Bitte bedenkt, dass jeder nur teilweise Erkenntnis hat und wenn sich etwas als wirklich falsch erweist, muss ich auch bereit sein mich vom falschen Weg zu verabschieden. Das kann der Beharrliche, der Sture geht den einmal eingeschlagen Weg weiter, egal wohin er führt.

Bitte folgen Sie mir, wenn ich versuche Ihnen das Spektakel eines Wettlaufs vor Augen zu malen. Stellen Sie sich vor was zu diesen ganzen Szenen gehört. Erstens sind da jede Menge Zuschauer, jede Menge Buden, welche damit beschäftigt sind, die Zuschauer mit

Getränken und Speisen zu versorgen. Weiter ist auch für das Vergnügen der Zuschauer gesorgt, oft befinden sich Schausteller Buden jeder Art an Start und Ziel. Und dann sind noch die Wettkämpfer, ob wohl mir manchmal scheint, sie seien doch eigentlich nur noch die Statisten des ganzen Rummels. Sie sind da – auch wenn man sich fragt - warum eigentlich - denn das Fest könnte auch ohne sie stattfinden.

Wie bei der eben beschriebenen Veranstaltung mutierte der Rahmen des Spektakels zur Hauptattraktion und die eigentlichen Hauptakteure sind nur noch die Beigabe bzw. der Vorwand, sich Abwechslung und Vergnügen zu schaffen.

Wenn wir uns dieses Szenario näher ansehen, stellen wir fest, dass oft sehr viel mehr Versorgungs- und Vergnügungsunternehmen für Zuschauer, als für Akteure und deren Betreuer teilnehmen. Da ist doch irgendetwas aus dem Gleichgewicht geraten, sollte es doch um einen Wettkampf und damit um die Wettkämpfer gehen.

Was hat das mit unserem Thema zu tun - sehr viel. Wir haben eine ähnliche Situation im Leib Jesu. Obwohl wir alle berufen sind, den Wettlauf zu laufen sind in unseren Gemeinden diejenigen in der Überzahl, die an „der Strecke“ stehen und diejenigen die den Wettkampf laufen bedauern, bemitleiden, wenn sie fast nicht mehr weiter laufen können sich über sie lustig machen, sie verhöhnen und sie durch ihre „Zwischenrufe“ entmutigen.

Sobald sich einer entscheidet, den Wettlauf aufzunehmen wird er oft als radikaler Spinner, Fanatiker, Eiferer und Extremist beschimpft. Leider haben wir vergessen, dass jeder Christ von Jesus aufgefordert wurde, die Strapazen des Laufens auf sich zu nehmen und sich in die Reihen der Wettkämpfer einzustellen.

Für Zuschauer gibt es in Gottes Reich nun mal keinen Platz, diese sind für die Wettläufer, die Kämpfer, die Überwinder reserviert. Natürlich ist die Frage, wie werde ich vom Zuschauer zum Akteur.

Wie schon ganz zu Beginn festgehalten, müssen wir uns eines bewusst sein.

„Getrennt von Jesus können wir nichts tun“.

Ich denke, das beginnt damit, dass wir uns entscheiden nicht mehr Zuschauer zu sein, sondern wirklich beginnen, am Wettlauf teilzunehmen. Dabei sollten wir ganz einfach wissen, dass es zwischen Jesus und uns eine Aufgabenteilung gibt.

Unsere Verantwortung ist es:

- *Die Entscheidung treffen, zu laufen.*
- *Dann am Rennen teil zu nehmen.*

Die Verantwortung Jesu ist es:

- *Dich durch den Heiligen Geist zu trainieren, zu coachen.*
- *Dir zu raten wie zu laufen ist.*
- *Dich zu ermutigen, zu motivieren weiter zu laufen.*
- *Dir die Kraft und die Zuversicht zu geben den Lauf auch vollenden zu können.*

Dabei dürfen wir einfach kein Durcheinander bekommen. Wenn dem so wäre, wird nicht gewollt noch getan, aufgebaut und motiviert. Gott wirkt zwar das Wollen und das Vollbringen aber, vergessen wir nie, wir sind diejenigen die es tun!

Philipper 3:7-11

Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust geachtet; ja wirklich, ich achte auch alles für Verlust um die unübertreffliche Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck achte, damit ich Christus gewinne und in ihm erfunden werde indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens, um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu erkennen, indem ich seinem Tod gleich gestaltet werde, ob ich irgendwie hingelangen möge zur Auferstehung aus den Toten.

Paulus gibt uns mit diesem Wort den richtigen Einstieg in das Verständnis von Disziplin und Beharrlichkeit. Er kommt zum Punkt.

Wir sollten uns über die Tragweite unserer Entscheidung klarwerden und erkennen, dass wir nur eine Möglichkeit haben, unsere Errettung sicher zu machen. Nämlich mit ungeteiltem Herzen von allem zu lassen, was uns hindert, die Gebote Gottes über alles andere zu stellen. Also diszipliniert zu sein.

Ich bete, dass wir erkennen, dass wir durch unsere Entscheidung für Jesus nichts verloren haben, alles was Jesus von uns will sind die Dinge die uns belasten, bedrücken und uns daran hindern, in die volle Freiheit zu gelangen, die er uns zugesagt hat.

Oft tun wir so, als ob Verstrickungen in Sünden, Gebundenheit, Krankheit und jede Menge seelischer Nöte es wert wären, konserviert zu werden. Fast penibel wachen wir darüber, dass uns ja nichts von diesem „Schatz“, den wir im Lauf des Lebens angehäuft haben, weggenommen wird. Das tragisch-komische an der ganzen Sache ist, dass wir uns in den wenigsten Fällen über unser eigenartiges Veralten bewusst sind. Wir kultivieren das Konservieren des „halb erlösten“ Zustands, indem wir uns immer wieder auf Kompromisse einlassen und meinen, Gott würde gerade für uns eine Ausnahme machen. Weit gefehlt denn in seinem Wort sagt er deutlich:

Römer 2:11

Denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott.

Kolosser 3:25

Wer aber Unrecht tut, der wird empfangen, was er Unrechtes getan hat; und es gilt kein Ansehen der Person.

1.Petrus 1:17

Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach dem Werk jedes Einzelnen, so führt euren Wandel in Furcht, solange ihr euch hier als Fremdlinge aufhaltet.

Sein Wort gilt für alle – ganz gleich, wie wir darüber denken. Seine

Gerechtigkeit lässt es nicht zu, eine Ausnahme zu machen.

Römer 8:32

Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat ...

Es ist Gott nicht möglich, sich gegen seine Prinzipien zu stellen. Wenn er seinen Sohn, das Liebste das er hat, nicht verschonen konnte als er die Sünde der gesamten Menschheit auf ihn lud und sich von ihm abwenden musste, warum denken wir, dass er gerade bei uns eine Ausnahme machen würde. Diese falschen Vorstellungen werden, sollten wir an ihnen festhalten, uns einmal ein trübes Erwachen bescheren.

Beten wir, dass jede Wurzel dieser falschen Vorstellungen, dieser womöglich falschen Lehren aus unseren Herzen ausgerottet werden. Mir ist es bewusst, dass das nicht nach jedermanns Geschmack ist, aber es ist nun einmal die Konsequenz mit der uns Gottes Wort konfrontiert.

Wenn Sie bis hier hin gelesen haben, nehme ich an, Sie gehören zu den Menschen, die, bleibenden Segen für ihr weiteres Leben erhalten möchten, deshalb erlaube ich mir diese Worte in Klarheit über die Konsequenz unseres Handelns zu schreiben.

Wir haben nichts verloren, nein ganz im Gegenteil, wir haben durch Jesus alles gewonnen. Ganz nebenbei bemerkt haben wir nur die Wahl, das Gnadengeschenk Gottes anzunehmen, denn verloren sind wir ohne Jesus bereits. Neutralität im geistlichen Bereich gibt es nicht. Wenn du dich nicht für Jesus entscheidest, bist du schon verloren.

Es ist ein Unding zu glauben, wir könnten ein bisschen errettet sein, genauso wie es nicht möglich ist, ein wenig schwanger zu sein. Es gibt nur ein entweder bin ich, oder bin ich nicht. Mit dieser, wenn auch unangenehmen Konsequenz aus dem Wort Gottes, müssen wir uns nun einmal abfinden.

Heute stellt uns Jesus vor die Entscheidung entweder für oder

gegen mich. Paulus sagt uns:

Philipper 3:8-9

... ja wirklich, ich achte auch alles für Verlust um die unübertreffliche Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, ... um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck achte, damit ich Christus gewinne ...

Paulus macht uns in diesen Versen unmissverständlich klar, dass wir entweder so weiterleben wie wir es tun, oder uns ganz auf Jesus konzentrieren. Denkt bitte daran wer Paulus war. Er gehörte zur damaligen Elite der Gesellschaft, zur „Creme de la Creme“ seiner Zeit. Gut gebildet, abgefahren religiös, in seiner religiösen, jüdischen Gesellschaft ein „In-Typ“. Er sagt von sich selbst:

Philipper 3:4-7

obwohl auch ich Vertrauen auf Fleisch haben könnte. Wenn irgendein anderer meint, auf Fleisch vertrauen zu können ich noch mehr: Beschnitten am achten Tag, vom Geschlecht Israel, vom Stamm Benjamin, Hebräer von Hebräern; dem Gesetz nach ein Pharisäer; dem Eifer nach ein Verfolger der Gemeinde; der Gerechtigkeit nach, die im Gesetz ist, untadelig geworden. Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust geachtet;

Damit sagt uns Paulus im Klartext:

Wenn wir unser Gutsein als so wichtig erachten, hindert uns unsere menschliche Grundausstattung, die uns dargereichte Gnade anzunehmen und eine Beziehung mit Jesus aufzubauen.

Die Erklärung, die er uns dazu liefert ist schlüssig und eingängig, sagt er doch: Sollten wir immer noch denken, wir können noch aus uns selbst heraus leben, bewahren wir uns eine Unabhängigkeit von Jesus. Denn unsere menschlichen Qualitäten, unser Gutsein wird angebetet, wogegen Gottes Wort uns sagt:

Römer 3:10-12

... wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt. Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer!

Diese Geisteshaltung wird uns hindern, in die Fülle der Erkenntnis

Jesu Christi hinein zu kommen. Das „eigentlich Gutmensch sein, das eigentlich gerecht sein“ ist eines der Grundübel, nicht nur der Heiden, sondern auch in der Gemeinde Jesu. Diese Denkweise ist der Beginn einer Abwärtsspirale. Sie beginnt mit ich bin ja doch noch ein bisschen gut, so wird unser Unabhängigkeitsstreben, unsere Emanzipation von Gott genährt und Egozentrik und Individualismus erstarken. Individualismus und Egozentrik sind jedoch Keimzellen der Auflehnung und Rebellion gegen Gott. Das „sich Verstricken“ in Sünde, Zerstörung und Tod ist schon vorprogrammiert. Wir dürfen nicht zulassen, dass unser Leben in diese tragischen Abhängigkeiten geraten. Deshalb sagt uns Paulus so klar:

Philipper 3:8-9

... ja wirklich, ich achte auch alles für Verlust um die unübertreffliche Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingeüßt habe und es für Dreck achte, damit ich Christus gewinne ...

Philipper 3:12-14

12 Nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich auch von Christus Jesus ergriffen bin. 13 Brüder, ich denke von mir selbst nicht, es ergriffen zu haben; eines aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist, 14 und jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpreis der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.

Die zusammengefasste Aussage ist:

- *Ich bin noch nicht dort.*
- *Ich bin aber unterwegs.*
- *Ich vergesse was war.*
- *Ich schaue nicht zurück.*
- *Ich richte mich nach meinem Ziel aus.*
- *Ich unterordne alles dem Ankommen.*

Gar nichts, das in Bezug zum Wettkampf ist, überlässt Paulus dem Zufall. Er weiß, und seien wir ehrlich zu uns auch wir wissen es, ankommen können wir nur, wenn die folgenden drei Schritte umgesetzt werden:

- *Den Lauf beginnen*
Sie beginnen in den Wettlauf einzusteigen, also sie entscheiden sich, die Bequemlichkeitszone hinter sich zu lassen und setzen sich den Anstrengungen des Wettkampfs aus. Jesus hat niemals gesagt, dass dieser Wettlauf leicht ist. Ein Wettlauf ist nun einmal keine Fahrt auf einem Vergnügungsdampfer. Ganz im Gegenteil Ihr ganzer Einsatz wird gefordert. Es kostet alles, diesen Lauf zu vollenden. Die ganze Kraft wird herausgefordert. Dieser Wettlauf ist eine Herausforderung an Ihre Selbstdisziplin.
- *Schleppen Sie keine zusätzlichen Lasten mit.*
Haben Sie schon einmal einen Wettläufer gesehen, der sich mit einem Rucksack voller Steine in das Rennen begibt? Ich denke, das exakte Gegenteil wird getan. Die Läufer entledigen sich jeder auch noch so kleinen, zusätzlichen Last. Wie sinnlos ist es, wenn der Läufer Lasten mit sich rumschleppt, die ihm Kraft kosten und dadurch sein Ankommen am Ziel gefährden.
- *Halten Sie sich an die Wettkampfregeln.*
Uns allen ist bekannt, dass jeder Wettkampf Regeln hat, die von allen Teilnehmern nicht nur akzeptiert, sondern auch eingehalten werden müssen. Nur wenn der Läufer diese Regeln einhält, wird sein Lauf gewertet. Mogelt er sich um das Regelwerk herum wird er disqualifiziert. Damit haben wir auch keine Probleme, denn die Regeln schaffen für jeden der vielen Teilnehmer gleiche Voraussetzungen.

Wir wissen sehr wohl, dass nur, wenn wir alle der drei kurz beschriebenen Punkte erfüllen, haben wir die Chance den Lauf siegreich zu beenden. Schauen wir uns doch einmal die Bedingungen an:

Ich frage mich manchmal, weshalb wir bei einem ganz normalen Wettkampf, so klarsehen wie was gemacht werden muss, sobald es aber um den Lauf geht bei dem Gott uns den ewigen Siegespreis zusagt,

verhalten wir uns, als ob wir nicht bis drei zählen könnten. Warum nur meinen wir, wir würden ankommen, ohne, dass wir uns aufgemacht haben; schleppen Lasten mit uns umher, die uns nur hindern das Ziel zu erreichen und denken, wir können uns um die Spielregeln herum mogeln.

Ich möchte drei Fragen stellen:

- *Sind sie bereit, alle Brücken zum weltlichen Wertesystem abubrechen?*
- *Akzeptieren sie das Wort Gottes wirklich als einzig gültige Lebensleitplanke?*
- *Erlauben sie dem Heiligen Geist, sie in alle Wahrheit zu führen?*

Wenn Sie das wollen und auch bereit sind das zu tun, sind Sie auch wirklich Teilnehmer im Lauf um die Siegeskrone.

Betrachten sie diese Zeit, die vor ihnen liegt, als ein Trainingscamp, indem sie aufgebaut werden und mehr über dieses Rennen lernen. In einem Trainingscamp werden nicht nur Fehler aufgezeigt, sondern die Athleten werden ermutigt, im Rennen weiter zu machen.

- ***Die Ermutigung beharrlich weiter zu laufen***

Auch an Ermutigung lässt es Paulus nicht mangeln:

Philipper 3:16

Doch wozu wir gelangt sind, zu dem lasst uns auch halten!

Es ist doch bezeichnend, dass Paulus in diesem Zusammenhang zu uns sagt, dass wozu wir gelangt sind, daran sollen wir festhalten. Es liegt an uns, ob wir das Erreichte behalten oder ob wir die Flinte ins Korn werfen.

Philipper 3:15

... Und wenn ihr in irgendetwas anders denkt, so wird euch Gott auch dies offenbaren.

Meistens, wenn wir abschalten ist uns doch jemand auf die Füße getreten, hat uns jemand zurechtgestutzt oder ganz einfach die Meinung gesagt. Das Schlimme an der Sache ist ja nicht, dass uns die Meinung gesagt wird, nein das ertragen wir, denn wir sind ja tolerant. Das Schlimme ist nur, dass wir wissen, dass der andere im Recht ist und wir nicht oder noch nicht bereit sind unser Fehlverhalten einzugestehen.

Gerade darum sagt uns Paulus:

Philipper 3:15

Und wenn ihr in irgendetwas anders denkt, so wird euch Gott auch dies offenbaren.

Lassen sie sich die Bereiche, in denen sie anders denken nicht zur Falle werden. Bringen sie gerade das vor Gott und er wird ihnen seinen Willen offenbaren.

Aber lassen sie es auf keinen Fall zu, dass ihr Anders denken sie von Gott wegführt. Behalten sie was sie erreicht haben. Wenn sie mitten im Lauf aussteigen bzw. aufhören zu laufen, verlieren sie all das schon Erreichte. Nur wer die Ziellinie passiert, hat seinen Lauf vollendet. All die Mühen, die Anstrengungen die in einem unvollendeten Lauf enthalten waren, werden nie, nie belohnt ... all die Mühe, die sie dahin gebracht hat war umsonst.

Denken sie immer daran niemand von uns hat es schon erreicht, wir sind alle unterwegs. Es mag sein, dass einige ein wenig weiter sind als andere, jedoch eines einigt uns, wir sind alle noch nicht angekommen.

Um anzukommen hat Jesus uns den Heiligen Geist versprochen der uns in allen Lagen beisteht, ermutigt, lehrt, führt und weiterhilft. Aus uns sind wir nicht in der Lage, den Lauf zu vollenden. Wir alle brauchen die Ermutigungen, die Ermahnungen, die Korrekturen und ganz im Besonderen seine Hilfe.

12

Was müsste, sollte geändert werden

Auf diese Fragen gibt es keine allgemein gültige Antwort, da die individuellen Umstände so verschieden sind, müssen sie von jedem selbst erarbeitet werden. Um spezifische, für dich passende Antworten auf diese Fragen zu bekommen, möchte ich dich ermutigen, die Antworten mit Hilfe des Heiligen Geistes betend im Wort Gottes zu suchen. Du wirst erstaunt sein, über die Lösungen die dir der Heilige Geist offenbart.

- Was wollen wir, wie erreichen?
Bin ich mir im Klaren darüber, was ich erreichen will und wie ich es zu erreichen gedenke? Es ist wichtig, für uns, dass wir uns Ziele setzen und auch eine Vorstellung haben, wie diese erreicht werden können.
- Was sind wir gewillt einzusetzen?
Werde dir klar darüber, was du gewillt bist einzusetzen. Wieviel ist es dir wert, einen neuen Weg einzuschlagen, aus deiner Bequemlichkeitszone auszubrechen und dich zusammen mit dem Heiligen Geist auf ein Abenteuer einzulassen.
- Was sagt das Wort Gottes über unser Verhalten aus?
Was sagt Gottes Wort über dich und deinen gegenwärtigen Zustand aus. Was solltest du ändern

- Welche Ratschläge gibt uns Gottes Wort?
Gottes Wort ist voller Weisheit und Ratschläge, nutze sie und beginne, sie in deinem Leben umzusetzen. Dazu sind im Besonderen die Psalmen, Sprüche, das Hohelied, aber auch die neutestamentlichen Briefe geeignet.
- Aus welchen Quellen nähre ich meinen Geist?
Überlege dir genau, womit du deinen Geist ernährst, denn die geistliche Ernährung hat großen Einfluss auf die Widerstandsfähigkeit gegen die Angriffe des Feindes.
- Was sind meine geistlichen Schwachstellen?
Werde dir bewusst, wo deine Schwachstellen sind. Auch ein geübter Kämpfer hat Schwachstellen. Nur wenn er sich deren bewusst ist kann er sich bei einem Angriff entsprechend verhalten und wird nicht überrumpelt werden. Ein geübter Kämpfer kennt seine Schwächen.

13

Last but not least

Ganz zum Schluss möchte ich einfach ermutigen, du bist nicht alleine. Jesus hat den Jüngern bei ihrem letzten Zusammensein gesagt, dass es gut ist, dass er zum Vater geht, denn dann wird er ihnen den Heiligen Geist, den Helfer senden. Wie auch immer deine Umstände sein mögen, du bist nicht allein, der Heilige Geist ist an deiner Seite. Übe dich darin eine Beziehung zu ihm aufzubauen und du wirst bald bemerken wie er dir mit Rat und Tat beisteht, denn er führt dich in alle Wahrheit.

Zudem ist es wichtig, dass du weißt, du wirst es nie allein schaffen und das ist auch gar nicht so gedacht. In der Abhängigkeit vom Heiligen Geist geht alles viel leichter, besser und vor allem müheloser. Er ist bereit zu helfen, die Frage ist nur, ob du ihn helfen lässt?

Jesus sagt uns im Gleichnis vom Weinstock und der Rebe

Johannes 15:5

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“

Wenn wir ohne ihn nichts tun können was Ewigkeitsbestand hat, warum versuchen wir immer wieder ohne ihn etwas zu erreichen? Ist eigentlich doch Blödsinn und letztendlich nur ein Leerlauf, besonders, wenn wir uns die folgenden Verse verinnerlichen:

Johannes 15:1–4

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; jede aber, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir, und ich [bleibe] in euch! Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.“

Eigentlich geht es darum, an Jesus rumzuhängen, aus ihm, der Rebe, unser Lebenselixier zu beziehen und in seiner Nähe viel Frucht zu bringen.

Bitte bedenke, eine Traube strengt sich nicht an, um reif und köstlich schmeckend zu werden. Sie hängt einfach an der Rebe und lässt sich sonnen und bewässern.

Ein guter Rat, halte dich in Jesu Nähe auf

2.Korinther 3:18

„Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.“

Das heißt nichts anderes, als unvoreingenommen die Herrlichkeit des Herrn anschauen, dadurch werden wir in sein Bild verwandelt; und zwar nicht wir müssen uns verwandeln, sondern der Herr der Geist verwandelt uns.

Das sind doch gute Nachrichten. Wir hängen rum, sehen Jesus an, werden verwandelt und bringen dabei noch viel Frucht.

Zusammenfassend möchte ich folgendes sagen

Joel 3:1-5

1 Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen. 2 Und selbst über die

Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen 3 Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. 4 Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare. 5 Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird.

Zweifellos sind wir in einer Zeit, in der wir erleben, wie der Heilige Geist über alles Fleisch ausgegossen wird. Ich denke wir sind uns einig, dass es ein Vorrecht ist, Gottes manifeste Gegenwart in immer stärkerem Maß zu erleben. Es ist die Bibel, die uns dies treffend beschreibt, Generationen von Menschen haben gewartet, dass das geschieht was wir heute erleben dürfen.

Matthäus 13:16-17

16 Glückselig aber eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören; 17 denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschaut, und haben es nicht gesehen; und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

Nicht nur, dass wir glücklich sind, dass wir diese Zeiten erleben, sondern wir haben auch die Verantwortung, uns nach den Worten Gottes auszurichten.

Bei mir ist es so, dass Ich diese Worte seit vielen Jahren immer wieder höre. Ich habe mich darüber gefreut, die Frage war nur, wie gehe ich mit diesen Worten um.

Lange Zeit war alles was ich mit diesen Aussagen verband eher abstrakte Zusagen, und ich schlug mich mit der Frage herum, was sind denn die konkreten Auswirkung auf mein Leben.

Wenn wir uns nicht mit dem beschäftigen, was Gott unmittelbar vor seine Kinder hinlegt, nehmen wir die Aussagen Gottes zwar wahr, aber könnten seine Absicht verpassen und die Segnungen, die uns Gott geben möchte nicht wahrnehmen, weil wir nicht so genau wissen, was wir mit Gottes Aussagen anfangen sollen.

Dabei erwartet Gott, dass wir die Zeichen der Zeit erkennen und uns mit seinen Worten beschäftigen, sie verstehen und beginnen, uns entsprechend seiner Worte in die richtige Position zu bringen.

Wir sollen die notwendigen Schritte einleiten, um näher mit ihm in Kontakt zu kommen. Mehr von ihm zu erfahren, zu verstehen, indem wir ihn und sein Reden ganz einfach ernst nehmen.

Joel 3:1-2

Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen.

Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.

Wenn wir uns mit den ersten zwei Versen von Joel 3 beschäftigen, kann uns eigentlich nicht verborgen bleiben, dass die Ausgießung seines Heiligen Geistes auf alles Fleisch, der prophetische Dienst auf allen Ebenen wiederherstellt.

"Söhne und eure Töchter werden weissagen, Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen. Selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen."

Das ganze Gottesvolk wird von diesem prophetischen Aufbruch erfasst werden. Es soll nach Gottes Ratschluss keine Ausnahmen mehr geben. Jung und Alt, Männer und Frauen, Reiche und Arme werden von diesem Wirken des Heiligen Geistes erfasst. Gott will das prophetische Volk wiederherstellen. Sein Leib wird geleitet von seinem Geist der in Kraft und Herrlichkeit dasteht und wirkt.

Was heißt denn prophetischer Aufbruch? Doch nur, dass sein Volk zubereitet wird ihm zu begegnen. Dass Missstände aufgedeckt werden, sein Volk ermutigt wird, nahe an Ihm unserm Herrn zu bleiben.

Können wir sicher sein, dass wir uns gerade jetzt in dieser Zeit befinden? Ja, weil Gott will, dass seine Kinder wissen, in welcher Zeit sie leben und er nicht will, dass die Menschheit ungewarnt ins Verderben rennt,

deshalb gibt er uns Zeichen am Himmel und auf der Erde. warnen

Joel 3:3-4

3 Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. 4 Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.

Er offenbart seine Macht, indem er den Menschen die Macht nimmt und ihn macht- und hilflos erscheinen lässt.

Er offenbart sich als der Erlebbare, er lässt sein Volk in seiner Gegenwart leben, wie es noch nie in der Geschichte geschehen ist. Das was wir heute in der Ausgießung des Heiligen Geistes weltweit erleben, ist eines der Zeichen der Heimsuchung Gottes. Sein Volk wird wiederhergestellt und sein Leib wird mit seiner Kraft und seiner Herrlichkeit angetan.

Als Gegensatz zum Aufbruch des Leibes Jesu erleben wir, wie sich die Zeichen auf den verschiedenen Ebenen offenbaren:

Global: *Umweltkatastrophen, Erdbeben, Dürren, Hungersnöte, politische, soziale und wirtschaftliche Instabilität*

National: *Kriege, Kriegsgeschrei, wirtschaftliche - und soziale Krisen*

Gesellschaft: *Falsche Christusse, falsche Gesalbte, Verfall der ethisch moralischen Werte, ein Leben zählt nichts mehr, Krankheiten, Epidemien, Seuchen*

Individuell: *Die Ungerechtigkeit nimmt in einem nie gekannten Maß zu, Liebe erkaltet, viele werden verführt.*

Matthäus 24:5-7

5 Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. 6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es

ist noch nicht das Ende. 7 Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Erdbeben da und dort sein.

Gerade in dieser Zeit steht das Angebot Gottes für uns offen:

Joel 3:5

Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird.

Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden. Gott will nicht, dass irgendeiner verloren gehe. Deshalb gibt er uns in seinem Wort Zeichen der Zeit und erwartet, dass wir uns darnach ausstrecken, sie zu verstehen.

Er vermittelt uns folgende Botschaft:

- *Seinen Kindern sagt er: Freut euch, denn eure Erlösung ist nahe*
- *Allen anderen sagt er: Indem er ihnen alle ihre Sicherheiten nimmt, naht euch zu mir denn ich allein bin Errettung und Hilfe in der Not.*

Ich möchte, dass wir verstehen, wie ernst Gott die Aufforderung an uns meint. Deshalb lasst uns miteinander einige Schritte näher betrachten, die wir zu gehen haben, um zu verstehen:

Berufen

Wir sind die Berufenen ...

Matthäus 5:13-16

13 Ihr seid das Salz der Erde.... 14 Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. 16 So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Sind wir uns bewusst, dass wir es sind, durch die der Herr sein Reich bauen will? Wir sind es d.h. Du und ich sind die Arbeiter in der Ernte und im Weinberg.

Wir haben die Aufgabe, die Menschen unserer jeweiligen Generation zu erreichen, den Auftrag den Menschen Licht und Salz zu sein. Wenn wir diesen Auftrag nicht wahrnehmen, wer sollte es den erledigen Gott hat uns, seinen Kindern diesen Auftrag erteilt und er hat ihn nicht zurückgenommen. Wir sind die, die berufen sind den Menschen Gottes Liebe und Gnade, die durch uns wirksam ist ,zu zeigen.

1.Petrus 2:9

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat...

Für uns ist es enorm wichtig, dass wir an diesem Auftrag nicht zweifeln, aber auch nicht verzweifeln und meinen, andere werden ihn schon ausführen.

Im Heiligtum, wo Gott von ganzem Herzen angebetet wird ist seine Errettung gegenwärtig. Wer anders als sein Volk, sein Leib wird das sein. Errettung, Wiederherstellung wird dort gegenwärtig sein, wo sich Gottes Volk ihm ganz hingegen hat und ein Leben, angetan in seiner Vollmacht und Herrlichkeit lebt.

Diese Generation aber wird in einer solchen Vollmacht wirken, wie es noch nie in der Kirchengeschichte gewesen ist. Das aber bedingt, dass seine Braut in seiner Nähe lebt, wie es auch noch nie geschehen ist.

Er will, dass wir unser Ohr an seinem Mund haben, um ja nichts zu überhören, was er uns zu sagen hat. Deshalb wird er uns die folgenden Lektionen lernen und er wird ganz bestimmt nicht eher ruhen, bis wir sie gelernt haben. Diese Lektionen sind:

- *Gott suchen - Ihn finden*
- *Den Herrn fürchten - Ihn lieben*
- *Dem Herrn vertrauen*
- *Ein Leib - In Einheit leben*
- *Leben aus Glauben - Nicht der Furcht hingegen*

- *Im Licht wandeln - frei von Anklage*
- *Herr entzünde Dein Feuer - als Brandstifter leben*

Gott suchen

Gott suchen mit ganzem Herzen, mit allem was in uns ist. Nicht nur einmal, dass wir errettet sind, dass wir vielleicht geistgetauft werden, dass wir einen besonderen Segen bekommen, dass uns eine Prophetie gegeben wird etc. Nein! ich denke, dass dieses Suchen nach Gott eine viel tiefere Bedeutung hat, nämlich, ihn immer und für alles zu suchen.

Lukas 11:9-10

Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden!

Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird geöffnet werden.

Wenn wir uns das zur Gewohnheit machen, wird unser Leben von ihm geführt werden, wir schaffen die Voraussetzungen, dass er uns belehrt und führt und uns ausrüstet. Ihn suchen, bis wir ihn gefunden haben führt uns in die Nähe Gottes die wir uns doch so ersehnen.

Suchen beinhaltet jedoch eine Komponente, die wir sehr leicht vergessen, denn wir übersehen, dass Suchen bis zum Finden ein zeitlicher Prozess ist. Das heißt doch nur, wir sollen mit Ausdauer dranbleiben, bis wir ihn gefunden haben.

Suchen bedeutet aber auch, dass wir dort suchen wo wir finden können.

Lukas 24:5

Was sucht ihr den Lebenden unter den Toten?

Was nützt es uns, zu suchen, wo wir ihn, Jesus nicht finden. Suchen, wo wir nicht mit ihm in Kontakt kommen können? Wer sucht denn etwas dort wo er es nicht verloren hat? Schaut meine Lieben, so ist es auch mit Gott suchen wir ihn, wo er zu finden ist. In der Stille, im Gebet, in der Gemeinschaft mit ihm.

Den Herrn fürchten

Wenn wir uns in der Bibel umsehen und nach den Wegen nahe am Herzen Gottes suchen, kommen wir nicht umhin, dass wir Gott von ganzen Herzen, ganzer Seele und ganzem Verstand lieben.

5.Mose 10:12

Und nun, Israel, was fordert der HERR, dein Gott, von dir als nur, den HERRN, deinen Gott, zu fürchten, auf allen seinen Wegen zu gehen und ihn zu lieben und dem HERRN, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele,

Gott den Herrn fürchten, hat gar nichts mit Furcht und Angst zu tun. Gottesfurcht ist nichts anderes, als Gott in seiner unbegrenzten Majestät und Souveränität voll und ganz, von tiefsten Herzen, aus der Tiefe unserer Seele und mit all unserem Verstand zu ehren und seine Herrschaft uneingeschränkt und demütig willkommen zu heißen. Und das alles soll aus Liebe, freiwillig und nicht aus irgendwelchen Zwang und Druck geschehen.

Somit ist Gottesfurcht eigentlich nichts anderes, als das Erkennen, dass wir Gottes Allmacht, Herrlichkeit und Heiligkeit niemals genügen können. Das versetzt uns in ein Erstaunen über seine Größe, Liebe, Barmherzigkeit, Geduld und gibt der unverdienten Gnade den ihr zukommenden Stellenwert.

Zugleich ist es jedoch auch ein Erkennen, dass wir diese Gnade, durch unseren unbedachten und nicht ernsthaften Umgang mit Gott verscherzen könnten.

Dem Herrn vertrauen

Unser Vertrauen ist auf den Herrn gesetzt, denn er ist die Quelle unserer Errettung. Niemand außer ihm ist da, uns Errettung, Heilung, Liebe, Geborgenheit und Sicherheit zu geben.

Psalm 27:1

*Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist meines Lebens Zuflucht, vor wem sollte ich erschrecken?*

Psalm 46:2-4

2 Gott ist uns Zuflucht und Stärke, als Beistand in Nöten reichlich gefunden.

3 Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde erbebt und die Berge mitten ins Meer wanken. 4 Mögen seine Wasser tosen und schäumen, die Berge erbeben durch sein Aufbäumen!

Psalm 91:1-16

1 Wer im Schutz des Höchsten wohnt, bleibt im Schatten des Allmächtigen. 2 Ich sage zum HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn! 3 Denn er errettet dich von der Schlinge des Vogelstellers, von der verderblichen Pest. 4 Mit seinen Schwingen deckt er dich, und du findest Zuflucht unter seinen Flügeln. Schild und Schutzwehr ist seine Treue. 5 Du fürchtest dich nicht vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tag fliegt, 6 vor der Pest, die im Finstern umgeht, vor der Seuche, die am Mittag verwüstet. 7 Tausend fallen an deiner Seite, zehntausend an deiner Rechten - dich erreicht es nicht. 9 Denn du hast gesagt: »Der HERR ist meine Zuflucht!«; du hast den Höchsten zu deiner Wohnung gesetzt; 10 so begegnet dir kein Unglück, und keine Plage naht deinem Zelt. 11 Denn er bietet seine Engel für dich auf, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen.

Unsere Festung und unsere Burg ist der Herr, wir werden gewiss nicht wanken. Wir werden nicht weichen, denn er der Herr ist mit uns, mag aufstehen wer will, wir bleiben fest in ihm, denn er hat uns auf festen Grund gestellt, auf den Felsen Jesus.

Ein Leib

Wir sind ein Leib. Diese Einheit ist es, die uns stark macht. Glaube mir, Jesus hat gebetet, dass der Vater uns eins machen soll, wie er und der Vater eins sind. Jesus hat erhörlich gebetet. Wir sind aufgefordert diese Einheit zu wollen und sie auch zu leben.

Johannes 17:20-26

20 Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, 21 damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. 22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind 23 - ich in ihnen und du in mir - dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

Welchen Sinn ergibt es denn, wenn wir uns schön in unseren Gartenzaun einigeln und noch meinen, Gott einen Gefallen zu tun, wenn wir Museumswächter spielen. Gottesvolk ist ein Volk, das in Bewegung ist, das sich Seite an Seite den Herausforderungen stellt und gemeinsam

siegreich sein wird.

Einheit untereinander das ist es, was Jesus für uns gebetet hat.

Leben aus Glauben

Alles was uns von Gott zuteil wird, erfassen wir zuerst im Glauben.

Hebräer 11:6

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ›ihm‹ wohl zugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

Römer 1:17

»Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.«

2.Korinther 5:7

denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen

Römer 5:1-2

Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, 2 durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

Wir leben aus Glauben, wir sind errettet aus Glauben, wir werden geführt aus Glauben, wir werden gerecht gemacht aus Glauben. Unser geistiges Leben spielt sich nicht im Schauen ab, sondern der Glaube an die Verheißungen Gottes ist wie ein Katalysator, der das was nicht ist, ins Sein ruft.

Deshalb gehen wir jeden Schritt und sprechen jedes Gebet im Glauben.

Jakobus 1:6

Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird.

Denn ohne Glauben an Gott, seine Verheißungen sind wir wie eine Meereswoge, die von Wind hin und her bewegt wird. Wir haben in einer Zeit wo es keine festen Werte mehr gibt keinen Halt, außer wenn wir bereit sind uns auf den Felsen Jesus zu stellen.

Nicht der Furcht und Angst hingegeben

Denn Furcht und Angst lähmt. Wenn wir uns nur in unseren Befürchtungen bewegen, werden wir nichts erreichen, denn dann erlauben wir der Angst, dass sie uns lähmt, bevor wir den Kampf begonnen haben.

Römer 8:15

15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Das ist der Unterschied zwischen einem Sohn und einem Knecht. Der Sohn ist sich seines Standes bewusst, der Knecht jedoch muss sich seinen Stand jeden Tag neu verdienen. Deshalb sagt uns die Bibel, dass wir als Söhne, viel mehr auf das Sein als auf das Tun achten sollten.

Selbstverständlich haben wir in der Welt Bedrängnis und sicher nicht zu knapp, aber Jesus hat uns den Sieg errungen, er hat die Welt überwunden, dass wir in seinem Sieg wandeln können.

Johannes 16:33

Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.

Sicher haben wir in der Welt Bedrängnis, aber wir sind dieser Bedrängnis oder dieser Furcht nicht schutzlos ausgeliefert. Denn Jesus hat die Welt mit allen ihren Bedrängnissen und Ängsten überwunden und er hat am Kreuz von Golgatha gerufen, es ist vollbracht. Der Weg zu Gott ist offen, wir brauchen nicht mehr in Ängsten, Befürchtungen zu leben, weil er uns den Weg zum Vaterherzen Gottes bereitet hat.

Seine Liebe befreit uns von Angst

Im Licht wandeln

Wir wandeln im Licht, denn was und wer im Licht ist, denn im Licht ist keine Finsternis und nichts ist verborgen. Wenn wir im Licht sind kann kein Vorwurf gegen uns erhoben werden.

Der Feind hat kein Anhaltspunkt in unseren Leben, keinen dunklen Fleck, mit dem er dich verklagen bzw. dich erpressen und dir ein schlechtes Gewissen einreden kann. Denn Du bist gerecht gemacht durch das wunderbare, heilige und reinigende Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes.

Das Resultat, des im Licht Wandeln, wird durch die Früchte unseres Lebens angezeigt, sie sind der Beweis dafür, dass unser Leben mit Gott in Ordnung ist.

Entzünde das Feuer

Der Berufene wird den Weg der Gottesfurcht, der Demut, der Buße geführt, er lernt dem Herrn zu vertrauen. Die Anliegen Jesu werden zu seinen Anliegen, Einheit im Leib Jesu wird zum Verlangen und bereitet uns auch für den unteren Weg vor, wenn nur die Ziele Jesu durchkommen. Das im Glauben erfasste beginnt sich zu materialisieren und Furcht ist nicht der Teil dessen, der im Licht wandelt, denn er kennt Gott.

Da bleibt eigentlich nur noch ein Schrei unserer Herzen:

*„Herr entzünde das Feuer des Heiligen Geistes in uns,
Herr lass uns für Dich brennen.*

*Entzünde die Flamme des Heiligen Geistes in uns,
und lass sie nie wieder erlöschen.*

Offenbarung 22:17

Denn der Geist und die Braut sie sprechen Komm!

Und wer es hört der spreche komm!

Und wen da dürstet der komme herzu

und nehme das Wasser des Lebens umsonst!“

Anhang

zum Selbststudium über die Endzeit

A.

150 Kapitel der Bibel über die Endzeit ⁴

Dieser Anhang soll dich ermutigen, die Endzeitaussagen der Bibel zu studieren. Das Selbststudium ist immer der beste Weg, sich vom Heiligen Geist in die Wahrheit führen zu lassen. Jesus selbst sagt; er wird uns in alle Wahrheit hineinführen.

In diesem Anhang sind 150 Kapitel der Bibel zusammengefasst, in denen die Endzeit das Hauptthema ist. Es sind nur Kapitel ausgewählt, in denen die Mehrheit des Textes (mindestens 51%) auf einen Aspekt der Endzeit ausgerichtet ist.

- *Die neunundachtzig Kapitel der vier Evangelien geben uns einen Einblick in Jesu Herz, seine Macht bei seinem ersten Kommen, um den Preis für unsere Erlösung zu bezahlen.*
- *Die 150 Kapitel geben uns einen Einblick in Jesu Herz, seine Macht beim zweiten Kommen, um über die Erde zu herrschen.*
- *Diese 150 Kapitel zeigen Jesus in der Kraft des Heiligen Geistes wirkend, wie in der Bibel beschrieben.*

⁴ IHOP-KC Mission Base www.IHOP.org; Übersetzt und bearbeitet und ergänzt von Rolf E. Keusen

- *Fast doppelt so viele Kapitel der Heiligen Schrift beschreiben Jesu Wiederkunft als Herrscher, wie als Retter bei seinem ersten Kommen.*

Wir dürfen diese glorreichen 150 Endzeit-Kapitel der Bibel über Jesus nicht ignorieren. Die Generation, die des Herrn Wiederkunft erlebt, ist eindeutig die Generation, der die Bibel das meiste Gewicht gibt. Jesus sprach mehr über die Endzeit-Generation als über diejenige, in der er geboren wurde. Er tat dies, damit seine Braut während der dramatischsten Zeit der Weltgeschichte, sich siegreich in erwartender Liebe vorbereitet.

Diese Abhandlung enthält eine kurze Beschreibung der Schlüsselaspekte dieser 150 Kapitel; übrigens, es gibt mehr als 150 Kapitel, aber es könnte diskutiert werden, ob einige dieser Kapitel die Endzeit als ihre primäre Referenz haben. Deshalb ist die Zahl der Kapitel auf 150 der Klarheit halber begrenzt.

Einige Endzeit-Prophezeiungen haben eine doppelte Erfüllung. Dies wird als doppelte Referenz bezeichnet. Das bedeutet, dass sich schon eine teilweise Erfüllung der Prophetie in der Vergangenheit ereignete, während die vollständige Erfüllung der Prophezeiung noch in der Zukunft liegt.

Die meisten negativen Prophezeiungen werden sich in der großen Trübsal vollständig erfüllen, während die meisten positiven Prophezeiungen im tausendjährigen Reich ihre vollständige Erfüllung finden.

(z.B. in Lukas 4:18 Jesus verweist auf Jesaja 61:1-3 mit Bezug zu seinem ersten Kommen. Es ist jedoch klar, dass nicht alle Details des Jesaja 61 beim ersten Kommen Jesu erfüllt wurden. Sie werden sich erfüllen, nach seiner Wiederkunft unter seiner Herrschaft im tausendjährigen Reich, wenn er die Gefangenen Israels befreit. Das ist der Zeitpunkt, an dem sich diese Prophetie vollständig erfüllen wird.)

Viele der alttestamentlichen Prophezeiungen haben eine teilweise Erfüllung zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit, jedoch die vollständige Erfüllung fällt in die Generation, die die Wiederkunft des Herrn erlebt. Manchmal mag die teilweise Erfüllung, ein prophetisches Schattenbild vermitteln, wie die Fülle am Ende der Zeit aussehen wird. Daher schließt diese Betrachtung kurze Verweise auf die teilweise Erfüllung der Prophezeiung in der Geschichte mit ein, wenn denn zutreffend.

Es ist wichtig zu beachten, dass diese Prophezeiungen geistliche Auswirkungen für alle Gläubigen zu jeder Zeit der Geschichte haben, noch vor ihrer vollständigen Erfüllung am Ende des Zeitalters.

I. NEUES TESTAMENT

Matthäus 13:

Jesus bezieht sich zunächst auf die speziellen Gerichte über Israel, die in Jesaja 6 beschrieben sind. Als nächstes beschreibt er die Merkmale der Natur vom Königreich Gottes, durch eine Reihe von Gleichnissen. Ein Leitmotiv in diesen Gleichnissen ist, dass die volle Manifestation des Königreichs nach seiner Wiederkunft im tausendjährigen Reich geschehen wird.

Matthäus 24; Markus 13; Lukas 17; Lukas 21:

Jesu Schwerpunkt in diesen vier parallelen Kapiteln ist, die große Trübsal vor seiner Wiederkunft zu beschreiben. Er sagte die Belagerung von Jerusalem und der Zerstörung des Tempels (Matthäus 24:2) durch die römische Armee 70 n.Chr. voraus. Diese geschichtliche Tragödie lässt die Belagerung von Jerusalem am Ende des Zeitalters vorausahnen (Joel 3:2;12; Zephania. 3:8; Sacharia 12:2-3; 14:2;16:14). Viele Details der Worte Jesu in diesen vier Kapiteln machen deutlich, dass die Ereignisse am Ende des Zeitalters, die weit über die Ereignisse wie beschrieben von 70 n.Chr. hinausgehen. Jesus beschreibt zum Beispiel die Zeit des großen Leidens, als die schlimmste Zeit in der Geschichte (Matthäus. 24:21). Gott verkürzt diesen Zeitrahmen, speziell um der Auserwählten willen. (Matthäus 24:22). Jesus sagte, diese Stunde wird ein Fallstrick für die Menschen auf der ganzen Erde, nicht nur Israel sein. (Lukas 21:35). Die große Trübsal wird alle anderen Krisen in der Geschichte, einschließlich die 1 Million Menschen, die (70 n.Chr.) starben und die fast 80 Millionen Toten der beiden Weltkriege weit übertreffen. Denn weder (70 n.Chr.) noch die beiden Weltkriege bedrohte die Existenz der Menschheit. Jesus sagte, dass diese Zeit der großen Trübsal erst nachdem der Gräuel der Verwüstung sichtbar geworden ist passieren würde, (Matthäus 24:15), enthält eine weltweite Anbetung des Antichristen und seines Bildes. Sein System zentriert sich auf den Antichristen und das Zeichen des Tieres (Offenbarung 13:13-18). Keines dieser Details wurden in den jüdischen Aufstand gegen Rom (66-70 n.Chr.) erfüllt.

Matthäus 25:

Dieses Kapitel führt das Thema von Matthäus 24 weiter aus. Die Ereignisse am Ende des Zeitalters werden angesprochen, durch die Beschreibung wie sich die Kirche der Endzeit vorbereiten kann (Matthäus 25:1-30). Dann gibt es eine Beschreibung von Jesus, über die Beurteilung der Nationen, unmittelbar nach seinem zweiten Kommen (Matthäus 25:31-46).

1 Korinther 15:

Dies ist die informativste Passage in der Bibel über die Auferstehung. In den Versen 24-28 beschreibt Paulus Jesu Herrschaft im tausendjährigen Reich. In den Versen 35-49 offenbart er die Herrlichkeit des auferstandenen Körpers. Schließlich spricht Paulus in den Versen 50-55, des Mysteriums im Zusammenhang mit der Generation der Gläubigen, die nicht sterben wird, sondern stattdessen von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit, blitzschnell bei der Entrückung verwandelt werden.

2 Korinther 5:

Paulus lehrt über die Entrückung und den Richterstuhl Christi.

1 Thessalonicher 4-5:

Paulus beschreibt die Entrückung der Kirche und die Auferstehung der Toten beim zweiten Kommen Jesu (4:15-18). Als nächstes fordert Paulus die Gläubigen auf zu wachen (5:1-10). Er schließt mit einem Gebet, geheiligt zu werden und ohne Tadel bei Jesu Wiederkunft vor ihm zu stehen (5:23).

2 Thessalonicher 1:

Der herrliche Tag, an dem Jesus mit seinen mächtigen Engeln kommt und Rache an den Feinden des Evangeliums nehmen wird. (Jesaja 66:15)

2 Thessalonicher 2:

Der Wiederkunft Jesu wird ein Abfall vom wahren Glauben und dem Aufstieg des "Mannes der Sünde, dem Sohn des Verderbens", des Antichristen, vorangestellt sein. Der Abfall von Christen wird so weit verbreitet sein, dass es Paulus primäres Anzeichen für die Nähe von Jesu Wiederkunft ist.

2 Timotheus 3:

Paulus beschreibt die gefährlichen Zeiten in den letzten Tagen in Bezug auf den moralischen Verfall innerhalb der Gesellschaft, dass Sünde, Täuschung und Betrug vorherrschend sein wird.

2 Timotheus 4:

Viele Menschen mögen die gesunde Lehre in der Endzeit nicht ertragen. Stattdessen werden sie Irrlehrern aufsitzen, die Lebensweise der Lust, im Zusammenhang mit der falschen Lehre der Gnade propagieren. Viele wenden sich ab von der Wahrheit. In diesem kurzen Kapitel (Verse 1,8,18) verweist Paulus dreimal auf das Kommen Jesu.

2 Petrus 3:

Petrus beschreibt die letzten Phasen des Tages des Herrn und die Reinigung der Erde mit Feuer.

Offenbarung 5:

Der Plan des himmlischen Vaters ist, Jesus als König über die ganze Erde zu erheben. Jesus nimmt die Schriftrolle aus des Vaters Hand. Die Schriftrolle ist die Eigentumsurkunde der Erde und der Wiederherstellungsplan, um sie zu reinigen.

Offenbarung 6:

Die Strafgerichte Gottes gegen das Reich der Finsternis werden vorgestellt.

Offenbarung 7:

Gott verspricht, sein Volk von den Gerichten und Kompromissen zu schützen.

Offenbarung 8-9:

Die Trompeten-Gerichte werden gegen das Reich des Antichristen freigesetzt.

Offenbarung 10:

Gott verspricht, prophetische Nachrichten zu erlassen, um Menschen vor Täuschung zu bewahren. Joel prophezeit eine dynamische Ausgießung des prophetischen Geistes in der Endzeit.

Offenbarung 11:

Die zwei Zeugen sind Propheten, mit noch nie dagewesener Kraft ausgestattet.

Offenbarung 12:

Johannes beschreibt den Krieg im Himmel, infolgedessen der Satan auf die Erde geworfen wird, während der großen Trübsal.

Offenbarung 13:

Johannes beschreibt die Aktivitäten des Antichristen und des falschen Propheten.

Offenbarung 14:

Gott wird sich 144'000 jüdische Gläubige aufheben. In 14:6-13 wird auf vier wichtige, prophetische Proklamationen hingewiesen. Gott verspricht, die Anhänger des Antichristen zu verurteilen.

Offenbarung 15-16:

Die sieben Schalen des Zorns werden ausgegossen. Die Schalen des Zorns erinnern an die Plagen in Ägypten, die von Moses gegen Pharao freigesetzt wurden (Hesekiel 7-12). Das Reich des Antichristen wird während der Zornes-Gerichte endgültig zerstört.

Offenbarung 17-18.:

Gott verspricht, Babylon das Böse, weltweite, wirtschaftliche und religiöse Netzwerk zu zerstören, das viele verführt, viel Böses verursacht hat und die Heiligen verfolgt.

Offenbarung 19:

Jesus marschiert in Jerusalem als Krieger-König ein, um die Armageddon-Kampagne zu beenden, durch das Besiegen des Antichristen.

Offenbarung 20:

Satan wird ins Gefängnis geworfen. Jesus etabliert das tausendjährige Reich. Nach dem tausendjährigen Reich wird Satan eine kurze Zeit freigelassen, um die zu verführen die sich verführen, lassen wollen. Dann kommt das End-Gericht mit dem großen, weißen Thron und alle Ungläubigen werden ihr Urteil erhalten.

Offenbarung 21-22:

Das neue Jerusalem, als die ewige Behausung der Gläubigen, wird beschrieben.

II. ALTES TESTAMENT

Die fünf Bücher Mose

1. Mose:

Die Endzeit-Anwendungen der Genesis, werden unter Abrahams Bund später aufgeführt.

3. Mose 26:

Dieses Kapitel enthält die Verheißungen der Segnung des Gehorsams, aber auch Warnungen für Israel vor Ungehorsam. Eine teilweise Erfüllung dieses Kapitels in der Geschichte hat sich schon ereignet, vor allem in der babylonischen Gefangenschaft (586 v.Chr.) und der Zerstörung Jerusalems. (70 n.Chr.) 3.Mose 26:14-39 enthält die Versprechungen der siebenfachen Strafe für Israels Aufstand, um "*den Stolz seiner Macht zu brechen*" (v.Chr. 19). Die militärischen Invasionen und Angriffe gegen Israel sind nicht eine historische Erfüllung. Sie kommen in der Endzeit, zur Erfüllung, bis Israel seine Sünden gesteht. (3.Mose 26:40; Hosea 5:15).

4. Mose 23-24:

Diese Kapitel enthalten vier prophetische Orakel von Bileam, Balak, den König von Moab. Einige von diesem prophetischen Orakel wurden teilweise erfüllt, König David und andere israelitische Könige haben

Israels Feinde besiegt. Die Fülle dieser Orakel wird im tausendjährigen Reich mit der endgültigen Zerstörung einiger Staaten erfüllt werden. Ein Stern tritt hervor aus Jakob und ein Zepter erhebt sich aus Israel, Jesus wird als der Stern aus Jakob und als Zepter beschrieben, das Israels feindliche Nationen zerquetschen wird.

5. Mose 28-30:

Versprechungen von Segnungen Israels Gehorsam, sowie Warnhinweise auf ihren Ungehorsam, werden gegeben. Einige der Flüche in (5.Mose 28:15-68) wurden in den Invasionen von Babylon (586 v.Chr.) und Rom (67-70 n.Chr.) gesehen, als Jerusalem belagert und zerstört wurde. Die Details oder das volle Maß dieser Flüche wird während der großen Trübsal auftreten. Die Fülle des Segens wird während des tausendjährigen Reiches sein.

5. Mose 32:

Das Lied des Moses wird auf dem Meer aus Glas in Offenbarung 15:3 gesungen. Es ist ein Lied, das die Führung des Herrn im Zusammenhang mit Israels Untreue und seinen Plan, Israel zu erlösen und als seinen Segen für die ganze Erde beschreibt. Gott wird Israel zur Eifersucht (Verse 16-21) reizen, durch ein törichtes Volk, ein Volk, das kein auserwähltes Volk ist. (Vers 21) Dann wird der Herr, der zu töten und Verwundete wieder lebendig zu machen und zu heilen vermag, Israel endgültig von seinen Feinden befreien (Verse 39-42). Dies werden die Heiden und die Israeliten mit Jubel begrüßen (Vers 43).

Psalmen

Psalm 2:

David prophezeit, dass sich die Wut der Nationen gegen Jesus, die, während der großen Trübsal in der Armageddon-Kampagne manifestieren wird. Die Wut der Nationen in diesem Psalm wurde teilweise erfüllt, als sie die Heiligen in der frühen Kirche verfolgten. (Apostelgeschichte 4:28-31)

Psalm 14:

Die Klage über die Fülle der Sünde, die ausgelebt wird und das Erschrecken, wenn sie realisieren, dass Gott an der Seite der Gerechten ist. Dies geschieht zur Zeit des großen Abfalls und der Unterdrückung des Volkes Gottes.

Psalm 24:

Jesus steigt auf zur heiligen Stätte, in einem triumphalen Einzug in Jerusalem, zur Zeit seines zweiten Kommens, nach dem Sieg über die Könige auf Erden. Dies ist teilweise erfüllt in Jesu Christi Himmelfahrt, in den Gerichten des Himmels, nachdem er die Mächte der Finsternis am Kreuz von Golgatha besiegte, sowie durch göttliche Heilige im Laufe der Geschichte, die in die Gegenwart Gottes und der Kraft des Heiligen Geistes das Böse besiegten.

Psalm 45:

Das Lied der Liebe beschreibt Jesus kämpfend gegen seine Feinde und das Wiederherstellen von Wahrheit, Gerechtigkeit und Sanftmut für das tausendjährige Reich folgend der Armageddon-Kampagne.

Psalm 46:

Dieser Psalm beschreibt die Gewissheit, die wir in der Mitte der großen Trübsal haben. Der Psalm ruft uns während der erschreckenden Ereignisse der Endzeit auf, betend zu meditieren. Im unmittelbaren Kontext dieses Liedes verband König David Sieg über seine Feinde und die entsprechende Ruhe, die dem Sieg folgt. Jesus bringt ein Kriegs-Ende wie in Versen 8-9. (Der Strom aus dem Tempel Strom Hesekiel 47 gesehen in Psalm 46:5 ist abgebildet.)

Psalm 47:

Vers 3 von diesem Psalm zeigt Jesus, während des tausendjährigen Reiches. Einige sehen, dass diese Passage die Zeit beschreibt, in der die Bundeslade mit viel Feiern nach Jerusalem gebracht wurde (2Samuel 6).

Psalm 48:

Während des Millenniums werden menschliche Könige mit Ehrfurcht erfüllt, sich außerhalb Jerusalem versammeln. Diese Könige sind in Panik

und sie fliehen (48:5) vor der furchterregenden Majestät der Herrlichkeit des Thrones Jesu.

Psalm 50:

Jerusalem wird als die Leuchtende beschrieben. Strafe Gottes für die Gottlosen ist enthüllt

Psalm 53:

David, prophezeit wieder über die Fülle der Sünde, die in dieser Zeit gelebt wird. Er singt über die Zeit des großen Abfalls und der Zeit der Unterdrückung von Gottes Volk. Aber auch über die Furcht die die Abgefallenen überfällt.

Psalm 58:

Jesus Endzeit Urteile gegen die Bosheit und die Belohnung der Gerechten werden beschrieben.

Psalm 67:

Jesus wird seine Macht auf der Erde zeigen und jede Nation zur Errettung führen

Psalm 68:

David beschreibt Jesu Marsch durch die Wüste sowie die Zerstreung seiner Feinde und die Befreiung von Gefangenen während seiner Wiederkunfts-Prozession. David verwendet die Bilder vom Exodus und Sinai (Vers 4 +11-19), um die Vorboten der großen Endzeit Erlösung des Volkes Gottes zu beschreiben (Verse 24-35).

Psalm 72:

Dies Gebet beschreibt, die Fülle von Jesu Herrschaft über die Erde, das Ziel, die Nationen mit seiner Herrlichkeit zu erfüllen. Dies ist auch ein Gebet für die letzten Tage, das Solomon als König von Israel Nachfolger auf den Thron Davids betete. Umfang und Fülle werden während der Herrschaft von Jesus als dem größeren David ausgedrückt.

Psalm 75:

Der volle Kelch von Gottes Zorn über die Nationen ist wie in Offenbarung 14, gesehen werden in diesem Psalm ausgerufen.

Psalm 79:

Israels Gebet für die Erlösung in der großen Trübsal (Offenbarung 11:1-2) ist in diesem Psalm dargelegt. Einige dieser Ereignisse wurden teilweise in Israels babylonischen Gefangenschaft (586 v.Chr.) ebenso wie die Gräueltaten des Antiochus Epiphanes im vierten Jahrhundert erfüllt.

Psalm 80:

Israels Bedrängnis in der großen Trübsal und die Fürsprache für den Herrn ist das Thema dieses Psalms. Es gibt keine Vereinbarung unter Gelehrten hinsichtlich der Sicherheit einer teilweisen Erfüllung.

Psalm 83:

Während der großen Trübsal betet Israel für die Erlösung von einer zehn-Nation-Konföderation. Diese Klage hat im Fokus die Auswirkungen des Antisemitismus, der im Laufe der Geschichte Israels immer wieder aufgetreten ist. Es hat teilweise Erfüllung in den Ereignissen von dem babylonischen Exil, assyrische Exil und der Zerstörung Jerusalems (70 n.Chr.) etc.

Psalm 85:

Dies ist ein prophetisches Gebet für Israels Rückkehr in das Land am Ende des Zeitalters, wenn der Herr "all" seinen Zorn entfernt. Es gab eine teilweise Erfüllung in der assyrischen Invasion und der babylonischen Gefangenschaft

Psalm 87:

Die Fülle dieser Passage spricht von der Herrlichkeit Jerusalems den jüdischen Menschen, sowie den körperlich und geistig, wiedergeborenen in Zion, während das tausendjährigen Reiches. Dies wird auf die wiedergeborenen Juden im himmlischen Jerusalem beschrieben. (Hebräer 12:23).

Psalm 93:

Jesus als Jahwe kleidet sich mit Stärke und wird gefeiert als ein siegreicher Krieger-König. Jesus Endzeit Sieg wird hier dargestellt, auch der Erdkreis steht fest verankert.

Psalm 96:

Bei Jesu Wiederkunft wird die ganze Erde mit Zittern Jesus anbeten. Singt ein neues Lied wird neun Mal in der Bibel (Psalm 33:40 96; 98; 144;149; verwiesen. Jesaja 42; Offenbarung. 5:14). in jeder Referenz, mit der möglichen Ausnahme von Psalm 40, der Anwendungsbereich des Liedes ist global. Es enthält Jesus der als Richter wiederkommt im Kontext von Menschheit und Schöpfung. Das neue Lied (Jesaja 42:10, Offenbarung. 5:8-14) erklärt die neuen Dinge (Jesaja 42:9) bevor sie sich ereignen. Die universelle Anerkennung Jesu als Jahwe, wird erklärt.

Psalm 98:

Alle Nationen werden Jesus während seiner Herrschaft im Millennium anbeten

Psalm 102:

Israels Verzweiflung und die zukünftige Wiederherstellung im tausendjährigen Reich werden angezeigt.

Psalm 110:

Die Fülle der Passage beschreibt Jesus Herrschaft während des Millenniums und seine Endzeit-Gerichte über die Nationen. Dieser Psalm ist teilweise nach Jesu Auferstehung durch den Dienst der Kirche erfüllt. Psalm 110 ist die Alt-Testament-Passage, die im neuen Testament am meisten zitiert ist. Sie wird sechs Mal direkt zitiert (Matthäus 22:44; Markus 12:36; Lukas 20:42; Apostelgeschichte 2:34; Hebräer 1:13; 10:13) und verfügt über insgesamt fünfundzwanzig direkten oder indirekten Anspielungen darauf. Die zwei Hauptthemen in Psalm 110 sind Jesu ewiger, königlicher und priesterlicher Dienst. In Psalm 110 spricht der himmlische Vater zwei Bestimmungen zu Jesus. Zunächst lädt der Vater Jesus ein, mit ihm als König für immer (Vers 1) auf den Thron zu sitzen. Dann gibt er Jesus

geistliche Aufgaben als Hoherpriester nach der Ordnung des Melchisedeks für ewig (Vers 4).

Psalm 118:

Die Fülle tritt auf, wenn Jesus bei seiner Wiederkunft Israel befreit. Der Psalm erfüllte sich teilweise an Jesu triumphalen Einzug in Jerusalem kurz vor seinem Tod am Kreuz (Verse 22:25-26). Jesus bezog sich auf diesem Psalm in Matthäus 23:39, wonach er Jerusalem nicht betreten würde, bis die Führer erklären, "gesegnet ist er, der da im Namen des Herrn kommt". (Psalm. 118:26; Matthäus 23:39)

Psalm 147:

Jesus wird Jerusalem wiederaufbauen und sein Volk aus den Nationen sammeln.

Psalm 149

Israel wird bei der Ausführung von Gerichten auf die Nationen der Erde mit Jesus zusammenarbeiten.

Propheten

Jesaja 2:

Jesus wird im tausendjährigen Reich alle Nationen von Jerusalem aus regieren.

Jesaja 4:

Das Tausendjährige Reich ist unter Jesus der Zweig des Herrn (Jeremia 23:5; 33:15; Sacharia 3:8; 6:12).

Jesaja 5:

Gottes Gericht und Heil für Israel am Ende des Zeitalters. Dies war teilweise erfüllt, als Gott Israel durch die Assyrer Invasion (721 v.Chr.) diszipliniert.

Jesaja 9:

Während Jesu Wiederkunft, wird er den Antichristen besiegen, der Israel besetzt hat. Diese Passage wurde teilweise durch die Invasion des assyrischen Königs Sennacherib, in Jesajas Generation erfüllt. Die Details dieser Passage waren damals jedoch nicht vollständig erfüllt. Es gab keine Zeit der *"Multiplikation und große Freude"* in die *"Aufteilung der Beute"* mit denen die Gewänder und Instrumente der Erschlagenen Armee *"als Brennstoff für das Feuer"* dienten. (9:3-4). Es war weder das versprochene Kind, seine Regierung auf dem Thron von David, noch sein Reich der Gerechtigkeit auf der göttlichen Gerechtigkeit gegründete Realität (9:7). Der Thron von David spricht von der irdischen Dimension der Herrschaft des Messias.

Jesaja 11:

Jesus ist der Herrscher im tausendjährigen Reich und Richter über die Bock Nationen.

Jesaja 12:

Dieses prophetische Lied wird von Israel gesungen, nachdem Jesus sie von der Unterdrückung des Antichristen befreit und das tausendjährige Reich beginnt, wie in Jesaja 11 beschrieben. Kapitel 11-12 veranschaulichen das herrliche Bild von Gottes Herrschaft auf der Erde von Zion her, nachdem Jesus Israel sammelt und wiederherstellt.

Jesaja 13:

Jesaja beschreibt den Fall Babylons am Ende des Zeitalters. Die babylonische Unterdrückung von Juda (605-539 v.Chr.) wurde gestoppt, als sie von den Persern (539 v.Chr.) besiegt wurden. Babylon wird wiederaufgebaut und im Irak (50 Meilen südlich von Bagdad) gegründet. Es wird restauriert und erscheint als einer der Hauptsitze des Antichristen. Babylon wird die Funktion als Zentrum des weltweiten dämonischen, religiösen und wirtschaftlichen Netzes sein. (Jesaja 13-14; Jeremia 50-51; Offenbarung 17-18). Die Urteile gegen Babylon in Jeremia 50-51, beschreiben ihre plötzliche und vollständige Zerstörung. Diese sind in Ganzheit noch nicht erfüllt.

Jesaja 14:

Die entscheidende Niederlage Satans erfolgt am Ende des Tausendjährigen Reichs. Der Antichrist und sein Schicksal wie in der Offenbarung beschrieben 19:20, passt die Beschreibung des babylonischen Königs ohne eine Grotte oder ein Grab (Verse 18-20). Er wird lebendig in den See des Feuers geworfen werden. (*Er wird kein Mensch sein, weil ein Mensch vor seiner Strafe verurteilt werden muss. Ich denke, er ist ein Nephilim, denn die sind schon verurteilt*) Diese Prophezeiung wurde teilweise in das Urteil gegen Babylon (539 v.Chr.) durch Persien erfüllt.

Jesaja 18:

Gott verspricht Äthiopien gegen den Antichristen zu intervenieren. Seine Heere zusammen mit dem Antichristen werden wie in Daniel 11:42-43, prophezeit von Jesus bei Armageddon besiegt. (Jesaja 18:4-6). Der Herr wird Ägypten (Jesaja 19) und Äthiopien (Jesaja 18) während der Zeit seiner Wiederkunft befreien. Vers 7 beschreibt "*in dieser Zeit*" als das Ende des Zeitalters. Äthiopien und Assyrien werden Jesus ihre Anbetung darbringen.

Jesaja 19:

Es gibt eine nationale Erweckung in Ägypten zum Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu (19:18-22). Ägypten und Assyrien dienen einander, mit wirtschaftlichen und politischer Harmonie zu Gottes Volk, Ägypten, Assyrien wird das Werk seiner Hände, und Israel als Erbe Jesu, werden zusammenarbeiten. Das hat sich in der Geschichte noch nicht erfüllt, sondern es wird sich nach der Wiederkunft Jesu erfüllen.

Jesaja 21:

Der endgültige Fall Babylons erfolgt am Ende des Zeitalters was die Fülle dieser Prophezeiung bedeutet. Diese Passage wurde teilweise erfüllt, im Herbst von (529 v.Chr.) war ein Grund für die Freude, weil es zur Freisetzung von den jüdischen Exilanten führte. Die Verbannten waren ins Land zurückgekehrt und haben den Wiederaufbau des Tempels bewerkstelligt.

Jesaja 24:

Dies beschreibt ein universelles Gericht während der großen Trübsal und im tausendjährigen Reich. Vers 21 spricht über das Urteil der Könige der Erde.

Jesaja 25:

Jesaja beschreibt das tausendjährige Reich. Dazu gehört Jesu großes Fest mit seinem Volk. Gottes Erlösung Israels und die endgültige Entfernung des Todes durch die Auferstehung der Toten.

Jesaja 26-27:

Das Lied von Juda über Gottes Treue enthält einen Verweis auf die Auferstehung (26:19). Jesaja 27:12 spricht von Sammlung der zerstreuten Israeliten aus Assyrien und Ägypten am Ende des Zeitalters

Jesaja 28:

Die Fülle dieser Prophezeiung wird stattfinden, wenn Israel in ein Bündnis mit dem Antichristen, den *“Bund des Todes”* eintritt. Der Antichrist wird dann diesen Bund nach dreieinhalb Jahren brechen, und dann wird Jerusalem mit Füßen zertrampelt werden (Vers 18). Dies kann als teilweise erfüllt betrachtet werden, denn als Israel einen Bund mit Ägypten einging angesichts einer von Assyrien geleiteten militärischen Aggression in den Tagen Jesajas. Jesus wird Israel bei seiner Wiederkunft befreien, wie in Jesaja 28,16-17 erwähnt. (Matthäus 21:42; Markus 12:10; Lukas 20:17; Apostelgeschichte 4:11; Römer 9:33)

Jesaja 29:

Jesaja prophezeit das Gericht und die Wiederherstellung Israels am Ende des Zeitalters (Verse 14,17-24). Gott wird eine Belagerung gegen Jerusalem zulassen die die Nationen verursachen wird in die Stadt einzudringen (Jesaja-29:1-7; Joel 3:2; Zephania 3:8; Sacharia 12:2-3; 14:2). Diese Passage wurde teilweise erfüllt, als Sennacheribs Armee übernatürlich geschlagen wurde, (Jesaja 39).

Jesaja 30:

Israels volle Rebellion und Gericht (Vers 6) werden in der Endzeit letztendlich erfüllt werden, kurz bevor der Herr sie wiederherstellt (Verse 14-26), und den Antichristen richtet, der Assyrer genannt wird. (Verse 27-33)

Jesaja 31:

Israels Endzeitgeschehen, seine nationale Buße und Erlösung vom Antichristen werden erwähnt. Die nationale Reue Vers 7 ist nicht in Jesajas Tagen geschehen. Eine teilweise Erfüllung fiel im Zuge der Reformen, die Hezekiah begründete.

Jesaja 32-33:

Die Niederlage des assyrischen Heeres beschreibt prophetisch die Periode der großen Trübsal, in denen Jesus als König von Israel wiederkommt. Viele jüdische Städte wurden in der Kampagne von (701 v.Chr.) verbrannt.

Jesaja 34:

Gottes Endzeit Gerichte gegen die Nationen und die Zerstörung von Edom bei Jesu Wiederkunft sind vorausgesagt.

Jesaja 35:

Jesaja beschreibt die Heilung Israels und des Landes im tausendjährigen Reich. Während dies teilweise mit der Rückkehr der Verbannten aus Babylon erfüllt war, kennzeichnet die Permanenz immerwährender Freude und die vollständige Beseitigung der Trauer in Vers 10 eine größere Erfüllung. Die Wiederherstellung der Verse 5-6 begann mit dem Dienst von Jesus und der apostolischen Kirche. Israel wird eine vollständige Renaturierung (Verse 1,2,7) und (Vers 4) folgend der Zeit der Wiederkunft Jesu sehen.

Jesaja 40:

Alles Fleisch wird die globale Enthüllung der Herrlichkeit Gottes und die Wiederkunft Jesu sehen. Prophetische Boten werden auferweckt um, die Nationen für den kommenden endzeitlichen Ruhm Gottes vorzubereiten. Diese Prophezeiung erfüllte sich teilweise im Dienst von Johannes dem Täufer vor dem ersten Kommen Jesu als Vorläufer. Es ist klar, dass Johannes eine teilweise Erfüllung war, weil in seinem Dienst nicht "alles" Fleisch die Herrlichkeit des Herrn sahen. (Vers 5)

Jesaja 41:

Israel wird vollständig geheilt und am Ende des Zeitalters wiederhergestellt werden. Gott bestätigt seine Wahl von Israel und versichert, dass alle Nationen, die Israel unterdrückt haben besiegt und gerichtet werden. Es ist zu dieser Zeit, in der Jesus als Gott auf der ganzen Erde erhöht wird.

Jesaja 42:

Gottes Gerechtigkeit füllt die ganze Erde bei Jesu Wiederkunft im Rahmen einer weltweiten Anbetungs-Bewegung (Vers 10-12). Diese Passage erfüllte sich teilweise beim ersten Kommen Jesu (Matthäus 12:18-20).

Jesaja 43:

Jesus will Israel vollständig Erlösen aus den Reihen der Nationen und sie am Ende des Zeitalters zurück in das Land bringen.

Jesaja 44:

Der Herr wird am Ende des Zeitalters auf Israel seinen Geist ausgießen. Daraus folgt eine nationale Wiedergeburt, die Israel, geistig, sozial und ökologisch wiederherstellt. Jesus wird als der Erlöser Israels und der König der ganzen Erde global anerkannt werden.

Jesaja 47:

Diese Prophezeiung gegen Babylon wurde (529 v.Chr.) erfüllt. (Daniel 5) Allerdings dient es als ein prophetisches Bild der Endzeit Zerstörung Babylons wie in Jesaja 13, 50-51; dargestellt. (Offenbarung 17-18)

Jesaja 48:

Die große Trübsal ist im Zusammenhang mit der Läuterung und den Prüfungen Israels zu sehen. (Vers 10) Jesus wird sein Erbe, seine Herrlichkeit und Verherrlichung bei seiner Wiederkunft antreten. Gott wird seinen Zorn zurückhalten, damit Israel nicht völlig zerstört wird.

Jesaja 49:

Jesaja beschreibt Jesu weltweite Führungsrolle im tausendjährigen Reich, nachdem er die jüdischen Gefangenen befreit hat, und sie nach Israel zurückkehren. Diese Passage hat eine anfängliche Erfüllung beim ersten Kommen Jesu (2Korinther 6:2). Sie werden letztlich erfüllt, wenn die Rettung Gottes die Enden der Erde erreicht (Vers 6).

Jesaja 53:

Am Ende des Zeitalters wird Israel dieses nationale Geständnis machen. Teil dieser Prophezeiung erfüllte sich im Leiden Christi am Kreuz (Apostelgeschichte 8:32-37) und im heilenden Dienst Jesu (Matthäus 8:14-17).

Jesaja 56:

Das Haus des Gebets in Jerusalem wird nach der Wiederkunft hergestellt. Diese Prophezeiung erfüllte sich teilweise durch den apostolischen Dienst, durch dem viele Heiden errettet wurden.

Jesaja 59:

Jesaja beschreibt Israels Rebellion und Ungerechtigkeiten (Verse 14-15), während der Geschichte, wie auch am Ende des Zeitalters als Gottes Gerichte vollständig freigegeben werden. (Vers 18) Zu dieser Zeit wird Jesus Krieg gegen seine Feinde führen und als Befreier von Zion zurückkehren (Verse 17-20) und sie von ihren Sünden und ihrem Unterdrücker (Antichristen) befreien. Gott als Mensch ist der große Fürsprecher, der Gerechtigkeit unter den Völkern errichten wird.

Jesaja 60:

Gottes Segen ist auf Israel im tausendjährigen Reich, da viele Nationen ihr Reichtum nach Jerusalem bringen.

Jesaja 61:

Die Wiederherstellung der Nationen durch Jesus im Millennium. Jesaja 61:1 wurde teilweise anlässlich Jesu erstem Kommen erfüllt.

Jesaja 62:

Gott führt es, dass Jerusalem die geistige und politische Hauptstadt der Erde wird. Gott verspricht, dass er Fürbitter (Wächter) in der Endzeit erweckt, die für die Fülle Jerusalems zu ihm schreien.

Jesaja 63:

Jesus wird zum Zeitpunkt seiner Wiederkunft Krieg gegen die Könige der Erde führen. Jesus wird auf seinem Weg nach Jerusalem durch Edom heute Jordan marschieren. Johannes nimmt Bezug auf diese Passage in Offenbarung 19:11-21 von Jesus prophezeite er den Krieg gegen die Könige der Erde.

Jesaja 64:

Ist ein Gebet für die Wiederkunft Jesu. Jesaja sieht Jesus aus Edom kommen in Jesaja 63. Dieses Gebet beschreibt, dass Jesus in den Wolken des Himmels zurückkehren wird. Dazu gehört die sichtbare Öffnung des himmlischen Reiches, Feuer vom Himmel und Erdbeben. Gottes Zorn auf seine Feinde einerseits und andererseits seine Liebe und Zärtlichkeit zu seinem Bundesvolk werden an dieser Stelle hervorgehoben.

Jesaja 65-66:

Im tausendjährigen Reich und darüber hinaus hat das Volk Gottes tiefe Freude.

Jeremia 30:

Jeremia beschreibt Israel in der großen Trübsal (Vers 3-8) und "*die letzten Tage*" (Vers 24). Die zweite Hälfte des Kapitels spricht von einer Zeit, wenn Israel nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft. vollständig vor seinen Feinden geschützt und in Frieden im Land anbetet. Dies hat eine teilweise Erfüllung in Israels Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft, (536 v.Chr.) und als der Staat Israel 1948 wieder gegründet wurde. Die hier aufgeführten Verheißungen finden ihre vollständige Erfüllung im tausendjährigen Reich.

Jeremia 31:

Endzeit Erlösung Israels und Wiederherstellung, die in Jeremia 30 begann werden beschrieben. Von besonderer Bedeutung ist Gottes

Verweis auf die Wiederherstellung "*Ephraims*" nach der Strafe. Dies spricht über die zehn nördlichen Stämme, die von Israel seit über 100 Jahren durch die Zeit von Jeremias Dienst getrennt und verloren gingen. Gott errettet den Überrest Israels, erbarmt sich der Stämme, die verstreut waren, um großen Segen und Wohlstand auf ganz Israel zu bringen, wenn ihr Volk wieder vereint ist. Dies geschieht, wenn ganz Israel den "*neuen Bund*" erhält (Vers 31-34) erfüllte sich schon teilweise durch den Tod und die Auferstehung Jesu.

Jeremia 33:

Die Fülle von Gottes Bundes-Verheißungen werden manifest im tausendjährigen Reich, wenn Israel und Juda vor allen Völkern geehrt werden.

Jeremia 50-51:

Der Fall von Babylon hat ihre endgültige Erfüllung während der Zeit des zweiten Kommens. Der Fall Babylons (539 v.Chr.), in die Hände der persischen Armee, wurde eine teilweise Erfüllung Jeremia 50. Jedoch wurden viele der spezifischen Details dieser Prophezeiung zu diesem Zeitpunkt nicht erfüllt. Johannes zitiert Jeremia 51, dreimal in Offenbarung 18 in Bezug auf das künftige Gericht über Babylon. In beiden Passagen gibt es viele Elemente der prophetischen Proklamation, die auf ein Zukunftsszenario hinzeigen, bei dem Babylon heftig bekämpft und durch den Herrn hart gerichtet wird.

Hesekiel 5:

Die größte Hungersnot in der Geschichte (Hesekiel 9; Daniel 12:1; Matthäus 24:21) wird sich am Ende des Zeitalters ereignen. Diese Prophezeiung wurde 586 v.Chr teilweise erfüllt. Dieser wichtige Vers macht das gesamte Kapitel auf die endgültige Zerstörung von Jerusalem am Ende des Zeitalters anwendbar.

Hesekiel 11:

Israels Wiederherstellung am Ende des Zeitalters ist, wenn alle vom ethnischen Israel, um den Messias und das Land (Vers14-20) gesammelt sind. Dies wurde nach der babylonischen Gefangenschaft (das gilt für Juda und

Benjamin nicht aber für die Gesamtheit der 10 verlorenen Stämme) so gut wie im Jahr 1948 teilweise erfüllt.

Hesekiel 20:

Beschreibt die Sammlung Israels nach der großen Zerstreung (5.Mose 28-30; Hesekiel 20:33-44). Wenn der Herr Israel sammelt, wird er entfernen, sie reinigen und wiederherstellen.

Hesekiel 34:

Nach der Wiederkunft Jesus werden Hirten und Sammler ethnische Juden von den Nationen zurück ins gelobte Land bringen, und dann gedeihen sie (5.Mose 30:1-10; Hesekiel 34:11-31). Die beschriebenen Segnungen, erinnern an den Garten Eden (Jesaja 11, 6-9).

Hesekiel 36:

Die Fülle dieser Prophezeiung wird, wir im tausendjährigen Reich sehen.

Hesekiel 37:

Israel wird symbolisiert durch ein Tal der ausgetrockneten Gebeine, die plötzlich vom Leben Gottes durchdrungen werden. In einer Zeit, wenn alle Hoffnung verloren gegangen ist, wird Gottes Segens-Bund in einem restaurierten und vereinten Israel sichtbar. Dies geschieht im Zusammenhang mit Jesu Wiederkunft.

Hesekiel 38-39:

Die Vernichtung des Antichristen und seiner Armee in der Armageddon-Kampagne (Offenbarung 19:17-21) werden beschrieben. Gog ist ein prophetischer Name des Antichristen. Der Triumph und der Wiederherstellung Israels, die hier beschrieben werden sich zum Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu ereignen.

Hesekiel 40-48:

Der Tempel wird in Jerusalem errichtet. Hesekiel erfasst die Opfer und Spenden, nach Jesu Wiederkunft. Manche verwechseln diese Opfer mit Opfer für die Sünde. Allerdings besteht kein Bedarf an einem Blutopfer

für Sünde, da alle solche Opfer durch den Tod Jesu abgeschafft wurden, (Hebräer 8:5, 13, 9:9, 24, 10:1) Die Opfer sind nicht stellvertretende, wie sie vor Jesu Tod waren, sie werden zum Gedenken aus Dankbarkeit dargebracht werden. Sie werden zurück blicken in Erinnerung an das Kreuz wie beim Abendmahl. Hesekiel wurde beauftragt, die architektonischen Details und Messungen des künftigen Tempels zu beobachten um seinem Volk die Gewissheit, des Kommens des Messias zu versichern.

Daniel 2:

In Daniels Interpretation von Nebukadnezars Traum sind die vier aufeinanderfolgenden, antiken Imperien, die sich gegen Israel stellen werden, dargestellt. Im vierten Weltreich ist sowohl das antike Rom wie auch das zukünftige "*wiederbelebte*" römische Reich, regiert vom Antichristen, vertreten. Der Stein, der ohne Menschenhand losgetreten wird, stellt die Wiederkunft Jesu sowie die Etablierung seiner messianischen Herrschaft dar.

Daniel 7:

Dies ist Daniels Vision der vier Tiere für vier aufeinander folgende, antike Imperien (Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom) zuzüglich des antichristlichen Reichs am Ende des Zeitalters. Daniel sieht einen himmlischen Gerichtssaal, wo der Vater als der "*Alte der Tage*" benannt wird. Ebenso wird Jesu Macht über alle Nationen deklariert und Dekrete und das Gericht über den Antichristen zum Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu erfüllt. Das römische Reich war eine "*nahe*" Erfüllung des vierten Tieres in Daniel 7. Die "*erweiterte*" Erfüllung tritt als das wiederbelebte römische Reich, bestehend aus zehn Ländern, die unter der Autorität des Antichristen zu Tage treten.

Daniel 8:

Die Fülle was Daniel hier prophezeit treten in den letzten Jahren der Geschichte wie wir sie kennen auf. (Vers17:26). Diese Vision beginnt mit der Beschreibung des Aufstiegs Medo-Persiens und Griechenlands (Alexander der Große). (Daniel 8:9-14) beschreibt Antiochus Epiphanes Angriff auf Jerusalem (Vers 9). Daniels Prophezeiungen des Antichristen in den (wurden teilweise von Antiochus Epiphanes erfüllt. (Vers 23-25)

Daniel 9:

Daniel zeichnet sein Gebet für die Befreiung des jüdischen Volkes von der ausländischen Gefangenschaft auf. Dieses Gebet wird vom Überrest Israels in der Endzeit wieder verwendet werden. Der Engel Gabriel reagierte auf Daniels Gebet beruhigend auf ihn ein, indem er ihm sagte, dass die Juden aus der babylonischen Gefangenschaft bald freigegeben werden. Er gibt die prophetische Botschaft der siebenzig Jahrwochen, in denen der Plan Gottes mit dem jüdischen Volk vollendet wird. In dieser Prophezeiung bezieht sich das Wort "Woche" auf einen Zeitraum von sieben Jahren (statt sieben Tage). Also gleich Siebzig Wochen 490 Jahre. Nach den anfänglichen neunundsechzig Wochen oder 483 Jahre wurde eine "Pause" auf Gottes Kalender eingelegt, als Jesus der Messias "abgeschnitten werden musste". In der siebenzigsten Woche oder die letzten sieben Jahre der Geschichte wie wir sie kennen, wird der Antichrist oder "der Prinz, der kommen soll" einen Friedensvertrag mit Israel und viele Nationen machen (Vers 27). Die ersten Wochen der neunundsechzig (483 Jahre) wurde möglicherweise von (445 v.Chr. bis 32 n.Chr.) erfüllt.

Daniel 11

Dies ist das ausführlichste Kapitel der Prophezeiung in der Bibel. Es beschreibt den Aufstieg von Alexander des Großen und vier nachfolgenden Reichen, die aus seinem Reich entstehen. Ab Vers 21, beschreibt Daniel Antiochus Epiphanes IV, der eine Art Endzeit-Antichrist ist. Es gibt viele Parallelen zwischen Antiochus Epiphanes und seinen Angriff auf Israel und dem des Antichristen. Daniel 11:36-45 beschreibt den Antichristen, in einer sehr präzisen und direkten Weise ohne Vergleich zu Antiochos.

Daniel 12:

Dies beschreibt Israels größte Drangsal und Nöte in der Geschichte. Diese Drangsal dauert dreieinhalb Jahre (Zeit, Zeiten, und eine halbe Zeit)

Hosea 1:

Israels Restaurierung kommt am Ende des Zeitalters nach dem Ertragen von Gottes Gerichten

Hosea 2:

Israel kennt den Herrn als seinen Bräutigam, zu Beginn des tausendjährigen Reiches (Vers16)

Hosea 3:

Israel wird in den letzten Tagen den Herrn fürchten. Das Wort "danach" stellt die Zeitachse dar (Vers 5). Die Ereignisse hier werden kurz vor der Zeit der großen Israels Restaurierung am Ende des Zeitalters auftreten.

Hosea 5:15-6:3:

Der Herr wird "*an seinem Platz*" bleiben, bis das jüdische Volk seine Schuld anerkennt und Gottes Angesicht in einer Zeit der großen Bedrängnis sucht; dann wird der Herr sie wiederbeleben und Israel heilen.

Hosea 14:

Am Ende des Zeitalters wird Israel zurück zum Herrn kommen und Heilung von seiner Abtrünnigkeit erhalten.

Joel 2:

Der Antichrist wird eine militärische Invasion gegen Israel in der großen Trübsal führen (Vers 2). Diese Krise wird im Zusammenhang mit der größten Ausgießung des Geistes geschehen, die die Welt je gesehen hat. Zwei Sätze verlangen eine Endzeit-Interpretation. Erstens ist die Invasionsarmee in Vers 2, die schrecklichste Armee in der menschlichen Geschichte (die antichristliche Armee). Dann bedeutet in Vers 28, "*danach*", dass diese Armee, Gottes Wiederherstellung am Ende des Zeitalters unmittelbar vorangestellt wird. Joel 2:1-11 wurde in drei babylonischen Invasionen in (605, 597 und 586 v.Chr.) teilweise erfüllt.

Joel 3:

Alle Völker werden in einem militärischen Konflikt für die Armageddon-Kampagne und die Belagerung von Jerusalem nach Israel

versammelt. Israel erlebt Gottes Befreiung und Erlösung in militärischer und geistiger Hinsicht.

Amos 8:

Dieses Gericht auf Israel wurde (721 v.Chr.) teilweise erfüllt, die Assyrer eroberten und deportierten die zehn nördlichen Stämme. Sennacheribs Invasion im Jahr (701 v.Chr) und die drei Wellen des Angriffs von Babylon (606, 597 und 586 v.Chr). sind eine teilweise Erfüllung. Israel ertrug teilweise Erfüllung des Gerichts und wieder durch Rom (70 n.Chr.) als der Tempel und (135 n.Chr.) als Jerusalem zerstört wurde. Aber die Fülle des Gerichts in diesem Kapitel ist nicht vollständig, bis die Sonne, am Mittag untergeht und die Erde am helllichten Tag dunkel wird, (Vers 9) wie in der fünften der Zornes-Schale (16:10) beschrieben.

Amos 9:

Der Herr wird die Stiftshütte David neu erstellen und den ganzen Überrest Israels zurückbringen, der unter die Nationen zerstreut worden ist. Sie werden das Land nie wieder verlassen.

Obadia 1:

Der Herr gieße seinen Zorn über die Nationen aus, und bringe seine Rettung nach Israel.

Micha 2:

Israel wird wiederhergestellt werden, als Antwort des Herrn auf die bösen Anführer, die es beherrschen. Er wird durchbrechen. Die Schlechtigkeit in Michas Tag spiegelt die *"gefährlichen Zeiten"* der letzten Tage. (2Timotheus 3). Diese Passage ist eine prophetische Warnung, für die Bösen in jener Generation, dass eine Zeit der Gerechtigkeit für Israel und die Nationen kommen wird.

Micha 4:

Micha beschreibt eine Zeit, in der der Messias in Frieden von Jerusalem über die Völker regieren wird. Dies geschieht, nachdem Gott die Nationen, am Ende des Zeitalters die gegen ihn aufstanden, "gerichtet hat". Micha ist im Gespräch mit dem Israel seiner Zeit. Die Reaktion der Menschen auf die schrecklichen Ereignisse, die zu ihrer endgültigen

Befreiung aus Gefangenschaft und Babylon (Vers 9-10) führten ist die Vorhersage. Aber Gott will durch, den "*Geburtsschmerz*" aufzeigen, dass die Beschreibung der Erlösung, die weit mehr als die Rückkehr aus Babylon ist. (536 v.Chr.)

Micha 5:

Der Messias wird herrschen und Hirte seines Volkes sein, nachdem er den Antichristen besiegt hat. Der Herrscher, der aus Bethlehem kommt, ist Jesus (Vers 2). Israels Erlösung durch Jesus wird beschrieben. Es gab eine teilweise Erfüllung in Michas Tagen (Vers 5-6), als der assyrische König Sennacherib vom Engel des Herrn in Jerusalem besiegt wurde (Jesaja 37:36). Jedoch wird das "*Abschneiden*" von Israels Feinden, überall dort, wo die Juden unter die Nationen, verstreut sind, am Ende des Zeitalters auftreten (Vers 7-9).

Micha 7:

Michas Gebet für Erweckung und Erlösung werden am Ende des Zeitalters in seiner Fülle beantwortet. Diese Verse sprechen vom wieder gesammelten Israel am Ende der großen Trübsal, wenn Jesus sein Volk hütet. Mit Zeichen wie Moses sie tat, als er sie aus Ägypten führte (Vers 15). Infolgedessen werden die Nationen sich ihrer Militärmacht schämen und zitternd Gottesfurcht lernen (Verse 16-17).

Nahum 1:

Der Herr wird die Fülle seines grimmigen Zorns zeigen, wenn er dem Antichristen (die bösen Ratgeber) und seiner Koalition der Bock Nationen (Verse 15:1;14:10) ein Ende macht. Diese Prophezeiung wurde teilweise erfüllt, als Ninive, die Hauptstadt von Assyrien, (612 v.Chr) von den Babyloniern und Mediern besiegt wurde. Der assyrische König Sennacherib (der böse Berater), wurde im Haus seiner Götter getötet (2Könige 19:36-37). Diese Prophezeiung wird ganz am Ende des Zeitalters erfüllt, wenn Böse nicht länger durch Israel ziehen (Vers 15). Israel wurde viele Male seit (612 v.Chr.) angegriffen. Erst nachdem Jesus den Antichristen besiegt und das tausendjährige Reich aufrichtet, wird Israel in ständiger Bewahrung und Frieden leben.

Habakkuk 2:

Die Bösen und Stolzen sind als *"Tod, der nicht erfüllt werden kann"* (Vers 5) beschrieben. Dies wird durch den Antichristen, erfüllt, der alle Nationen gegen den Gesalbten des Herrn versammelt. Eine teilweise Erfüllung ist aufgetreten, als Babylon die Nationen geplündert und dann (539 v.Chr.) von den Persern geplündert wurde. Die vollständige Erfüllung dieser Prophezeiung erfordert, dass der Böse alle Nationen um sich sammelt (Vers 5). Babylon war ein prophetisches Bild davon, aber erfüllten nicht alle Details dieser Prophezeiung. Babylon ist nicht alle Nationen, konnte aber nur ein kleiner Teil von ihnen sammeln. Der Antichrist wird jede Nation sammeln und bis zu einem gewissen Grad unterdrücken (Psalm 2,1-3;13:14-17,16:13-14, 17:12-14)

Habakkuk 3:

Habakkuk sieht eine Vision von Jesu Prozession bei seiner Wiederkunft, sowohl an Land als auch in den Himmeln, als er das Gericht gegen den Antichristen und seine Armeen ausführt. Eine prophetische Vorahnung der dies aufzeigte geschah, als Gott durch Moses und Josua, in das verheißene Land einmarschierte und die feindlichen Nationen auf dem Weg zerstörte. Gottes Helligkeit war wie das Licht in der Feuersäule, und er *"ging durch das Meer"* er trennte das Rote Meer. Gott führte Israel auf trockenem Boden. Die Sonne stand still für Joshua. Diese Passage erfüllt sich, wenn Jesus zurückkehrt und *"die Pest folgt ihm"* (Vers 5) wie dargestellt in der siebten Zorneschale (Hesekiel; 38:22; Sacharja 14:12-18; 16:21). Eine Plage ging nicht vor den Armeen Israels aus, als sie in Kanaan einbrachen. Jesus wird auch die Nationen im Zorn zum Zeitpunkt der Wiederkunft zerdreschen (Habakkuk. 3:12; 19:15). Der Satz in Vers 8: *"Du der du auf deinem Pferde rittest"* werden in Offenbarung 19:11-14 erfüllt, als Jesus auf einem weißen Pferd mit den Armeen des Himmels zurückkommt. Die Israeliten hatten keine Streitwagen, als sie Kanaan betraten, aber die Heere des Himmels werden Streitwagen haben. (2Könige 6:17).

Zephania 1:

Gerichte, die Mensch, Tier, Vögel und Fische zerstören werden beschrieben. (Vers 3) Dies war teilweise erfüllt, als Jerusalem von Babylon

zerstört wurde, aber die vollständige Erfüllung steht noch aus, bis sie durch die große Trübsal und Jesu Wiederkunft erfüllt werden und Jesus die rebellischen Nationen richtet.

Zephania 2:

Das Urteil über Jerusalem erfolgt am Ende des Zeitalters, wenn der Gott Israels über alle Götter der Erde erhoben ist. Alle genannten geografischen Regionen erleiden das Gericht in unterschiedlichem Ausmaß. Beispielsweise wurden Ninive und das Assyrische Reich (612 v.Chr.) zerstört. Dennoch war es nicht so schwer, dass kein Einwohner das Land als eine ewige Öde zurückließ. (Vers 5) In der Endzeit werden die Endgültigkeit und die Schwere dieser Urteile auf die Regionen rund um Israel erfüllt werden. (Vers 9)

Zephania 3:

Gott wird alle rebellischen Nationen zerstören und Israel im tausendjährigen Reich wiederherstellen. (Vers 8-20). Diese Prophezeiung wurde 721 v.Chr. teilweise erfüllt, als die Assyrer die zehn nördlichen Stämme eroberten und deportierten. Juda erhielt dieses Gericht aus den Händen von Assyrien und Babylon teilweise (701 v.Chr.) als der assyrische König Sennacherib in Juda eingefallen, ist, und als Babylon Juda dreimal eroberte. (606, 597 und 586 v.Chr.) Als Israel in das Land unter Nehemia (445 v.Chr.) zum Wiederaufbau des Tempels zurückkehrte, gab es eine teilweise Erfüllung. Die ganze Welt wird durch Gottes Feuer konsumiert werden (Vers 8), und nie wieder wird eine Nation im Stolz aufstehen aus Angst wieder Schaden zu erfahren (Vers 11), das hat noch nicht stattgefunden. (Vers 5), Das wird sich im Zusammenhang mit Jesu Wiederkunft erfüllen.

Sacharia 1:

Gott wird alle Feinde Israels zerstören, Israels Wohlstand wiederherstellen, ebenso den Wiederaufbau Jerusalems. Dies war teilweise erfüllt, als Israel in das Land aus der babylonischen Gefangenschaft unter Serubbabel (536 v.Chr.) und Nehemia zurückkehrte (444 v.Chr.). Allerdings kam der Wohlstand und Frieden der in (Vers 17)

vorgestellt wird damals nicht. Bis in der zweiten Dispersion in (70 n.Chr.) wurde Israel unterdrückt von ausländischen Mächten. Die meisten Versprechungen über die Wiederherstellung Israels im Land sind abhängig von einer nationalen Buße (Sacharja 12:10-14). Weder die Rückkehr in das Land (536 v.Chr.) noch die Wiedererrichtung des Staates Israel 1948 erfüllt diese Anforderung.

Sacharia 2:

Der Herr holt beispielloses Bevölkerungswachstum und wirtschaftlichem Wohlstand nach Jerusalem im Millennium. Er kommt und wohnt in seiner manifesten Präsenz in Jerusalem. Der Herr wird sich im Gericht mit den Nationen beschäftigen, die Israel unterdrückt haben. Eine teilweise Erfüllung dieser Passage kann in dem begrenzten Wohlstand gesehen werden in den Tagen des Herodes, und wieder seit 1948 in Israel. Der Ausbau des Wohlstands und der die Bevölkerung genoss ist in diesen Zeiträumen jedoch deutlich geringer als das was hier vorgestellt wird. Darüber hinaus hatte die Bevölkerung in Israel immer Angst vor seinen Feinden.

Sacharia 3:

Gottes Gnade ist größer als die Schwere der Sünde Israels. Israels als Königreich von Priestern wird vollständig wiederhergestellt, wie der Herr die gesamte Nation durch die Arbeit des Messias vollständig reinigt und ihre priesterliche Autorität wiederherstellt, um vor ihm zu dienen. In den Tagen von Serubbabel und Joshua (516 v.Chr.) restauriert Gott den Tempel und den priesterlichen Dienst Israels, trotz der Schwere ihrer früheren Sünde. Die nationale Rettung Israels ist abhängig von der kollektiven, nationalen Akzeptanz der sühnenden Arbeit Jesu (Sacharia 3:9; 12:10 Römer10:12; vgl. 11:26).

Sacharia 4:

Gott wird Israels Dienst als Zeuge seiner Herrlichkeit für die Nationen als eine brennende und leuchtende Lampe in der Endzeit wiederherstellen, vor allem im Dienst der beiden Zeugen (Offenbarung 11:3-6). Israels Dienst als Königreich von Priestern wurde teilweise restauriert, in den Tagen Serubbabels, als der Tempel wiederaufgebaut und der

priesterliche Bundesdienst wiederhergestellt wurde. Die manifeste Gegenwart Gottes kam jedoch nicht in den wiederaufgebauten Tempel zurück.

Sacharia 5:

Gott wird Israel in der Endzeit reinigen, durch richten und entfernen aller Bosheit. Im Gegensatz dazu kommt die Bosheit zur Vollendung im Land Schinar (Babylon). Israel wurde nach der Rückkehr in das Land (536 v.Chr.) von unverhohlener Götzenanbetung gesäubert. Jedoch wurde Israels Sünde nie vollständig behandelt. Diese Prophezeiung wurde in den Tagen des alten Babylons (519 v.Chr.) gegeben, doch stellt es sich heraus, dass es ein zukünftiges Wiederaufleben Babylons als der Aufenthaltsort der Bosheit geben wird (Offenbarung 17-18).

Sacharia 6:

Der Herr wird richten alle Feinde Israels und wird Jesus als König über die ganze Erde etablieren. Jesus wird den Tempel bauen und von Jerusalem aus; die Erde regieren.

Sacharia 8:

Gott wird Israel in jeder Dimension vollständig wiederherstellen: geistig, körperlich, landwirtschaftlich, und finanziell sowie für ihre Sicherheit sorgen, da Jerusalem Mittelpunkt der globalen Anbetung wird. Relativer Wohlstand kehrte nach Jerusalem nach den Tagen des Nehemia zurück. (444 v.Chr. bis die Dispersion 70 n.Chr.)

Sacharia 9:

Jesus wird als Prinz des Friedens Israel aus allen künftigen Kriegen befreien, da er weltweit Frieden und Wohlstand unter seiner Führung von Jerusalem aus festlegt. Diese Prophezeiung könnte eine teilweise Erfüllung der Eroberungen Alexanders des Großen (332 v.Chr.) und in Jerusalems Erlösung in den Tagen des Antiochus Epiphanes IV haben (167-165 v.Chr.) Schattenbilder, die auf den Antichristen hinweisen. In der endgültigen Erfüllung dieser Passage wird Israel nie wieder unter den Händen eines Unterdrückers zu leiden haben. (Vers 8)

Sacharia 10:

Dies beschreibt die Zerstörung aller Feinde Israels unter Führung von Jesu. Es gibt ein massives Bevölkerungswachstum, nachdem Jesus die gesamte Nation errettet und viele zurück in das Land bringt. Dies hat sich teilweise seit 1948 erfüllt.

Sacharia 12:

In der Endzeit gibt es eine erfolglose Belagerung aller Völkern der Erde Jerusalems, was zu ihrer Zerstörung führt. Jesus wird Israel in der Schlacht vor Jerusalem verteidigen, wenn sie Jesus vollkommen als ihren Messias anerkennen, es wird vor dem Herrn ein nationaler Tag der Reue, und Buße sein.

Sacharia 13:

Eine große Reinigung kommt nach Israel nach der großen Trübsal in der zwei Drittel des jüdischen Volkes getötet werden, und ein Drittel gerettet wird.

Sacharia 14:

Die Völker versammeln sich gegen Jerusalem. Jesus kehrt auf die Erde zurück, um für Israel zu kämpfen. Lebendiges Wasser fließt vom restaurierten Jerusalem und bringt Leben ins Land. Jerusalem wird als globales Zentrum der Anbetung geschaffen werden, was dem Herrn heilig ist.

Maleachi 3:

Der Herr wird Vorläufer Dienste erwecken, die sein Volk und die Völker auf Jesu Wiederkunft vorbereiten. Diese Prophezeiung wurde teilweise erfüllt in Johannes den Täufer als Vorläufer, der den Weg Jesu vor seinem ersten Kommen vorbereitete (Matthäus 11:10, Markus 1:2, Lukas 7:27). Der Dienst Johannes resultierte jedoch nicht im ultimativen Gericht oder Reinigung Israels, die in diesem Kapitel Maleachis beschrieben wird.

Maleachi 4:

Maleachi beschreibt das Kommen des Elias als ultimativen Vorläufer-Dienst, der das Herz der Väter zu den Kindern wenden wird, so auch das Herz der Kinder zu den Vätern, vor der Wiederkunft Jesu. Es gab eine teilweise Erfüllung im Dienst von Johannes des Täufers er kam im Geist und Kraft des Elia (Lukas 1:17).

B.

DIE BÜNDE GOTTES ZWISCHEN IHM UND MENSCHEN

DER ABRAHAMITISCHE BUND

Gottes Bund mit Abraham und Israel wird in erster Linie in fünf Durchgängen gesehen: (1Mose 12:1-3; 13:14-17; 15:4-21; 17:1-21; 22:15-18). der Bund zwischen Gott und Jacob bestätigte (1Mose 26,1-4; 28:10-14; 35:9-12; 48:3-4). Gott versprach Abraham, dass er ihn zu einer großen Nation machen würde (1Mose 12:2; 13:16; 15:4-5; 17:6) und dass seine Nachkommen, das Volk Israel, das Land Kanaan ewig besitzen würde. (1Mose 12:7; 13:14-15,17;15:7;17:8) Dies führt zu großen Segen für die ganze Erde (1Mose 12:3; 22:18; 28:14). Die Tatsache, dass Gott Abrahams Nachkommen (das ethnische Israel), das Land Kanaan für immer als einen ewigen Bund versprochen hat, bedeutet, dass Israel als Volk nie untergehen wird. Sollte Israel als Nation jemals umkommen, dann es könnte nicht für immer das Land besitzen und Israel als Nachfolger des abrahamitischen Bundes könnte nicht ewig in Kanaan leben.

Teile des abrahamitischen Bundes sind bereits erfüllt. Zum Beispiel Gott segnete Abraham mit großen Reichtum und andere Segnungen zu seinen Lebzeiten (1Mose 24:1, 35), er hat seinen Namen unter den Völkern großgemacht und ihm eine Vielzahl von Nachkommen gegeben. Nach 400 Jahren der Sklaverei gab Gott das Land Kanaan Abrahams Nachkommen, und sie sind nie wie andere ethnische Bevölkerungsgruppen aus dem Nahen Osten ausgestorben. Durch den

Tod Jesu, ein Nachkomme Abrahams, hat er den Nationen der Erde durch seinen Tod und seine Auferstehung großer Segen für alle Nationen der Erde freigesetzt. Gott gab Abrahams Nachkommen das Land Kanaan zum ewigen Besitz (1Mose 17:8).

DAVIDISCHE BUND

Wird in (2Samuel 7:11-16 und 1Chronik 17:10-15) aufgezeichnet. Es gibt einige andere Passagen, die auf Gottes Bund mit David verweisen. (2Samuel 23:5; 2Chronik 7:18; 21:7; Psalm 89:3-4:28-29:34-37; Jeremia 33:19-26). Gott versprach David eine immerwährende Übertragungslinie und einen ewigen Thron und ein ewiges Reich. Jesus sitzt auf dem Thron von David für immer in Jerusalem. Davids Reich war das physische Land und Volk Israel. Bis zur Wiederkunft Jesu übt er bereits seine königliche Herrschaft und Autorität aus, denn er sitzt zur Rechten des Vaters im Himmel. Die Bibel erwähnt, dass Jesus Gottes Verheißungen an David sich auch erfüllen wird, dadurch das er seine zukünftige Regentschaft über ein natürliches Reich auf dieser Erde errichten wird.



WICHTIGE DATEN IN ISRAELS PROPHETISCHER GESCHICHTE

721 v.Chr.: Die zehn Stämme Israels von Assyrien unter Sargon (2Könige 17) sind aus Israel deportiert wurden. Sie kehrte nie zurück ins Land. Assyrische Anführer die im Alten Testament erwähnt sind Tiglat-Pileser (2Könige 15-16), Salmanazar (2Könige 17-18), Sennacherib (2Könige 18-19; 2Chronik 32; Jesaja 36-37), und Sargon (Jesaja 20).

701- v.Chr.: Assyrien unter Sennacherib dringt in Juda ein (südliches Königreich) Hezekiahs Regierungszeit, aber nicht die in Jerusalem (2Könige 18-19; 2Chronik 32,1-23; Jesaja 9:1).

612 v.Chr.: Assyrien wird gestürzt und seine Hauptstadt Ninive fällt, wie durch Nahum prophezeit. Babylon wird das dominierende Reich im Nahen Osten.

606 v.Chr.: Babylons König Nebukadnezar dringt in Jerusalem ein und nimmt viele Juden gefangen.

597 v.Chr.: Nebukadnezar erobert und plündert, Jerusalem und den Tempel und führt ungefähr 10'000 Israelis als Gefangene nach Babylon.

586 v.Chr.:

Jerusalem wird durch Nebukadnezar wiederbesetzt, der Tempel zerstört er nimmt noch mehr Gefangene mit nach Babylon. Die Diaspora des Volkes Gottes, beginnt (5Mose 28:41;49;64; Jeremia 25,9, 12; 22:7; 27:6; 43:10)

539 v.Chr. Das Neubabylonische Reich durch die Perser unter König Cyrus gestürzt.

536 v.Chr.: Mit der Erlaubnis von König Cyrus kehren 50'000 Juden geführt von Serubbabel aus Babylon nach Jerusalem zurück. Er baut die Stadtmauer Jerusalems wieder auf und baut einen neuen Tempel (2Chronik 36:22; Jesaja 44,24-45:4).

520-516 v.Chr.: Die Vollendung des Tempels vollzog sich unter der prophetischen Aufsicht von Haggai und Sacharja

175 bis 165 v.Chr.: der syrischen Führer Antiochus Epiphanes erhält die Kontrolle über Jerusalem. Die Juden erlangen Unabhängigkeit von seiner repressiven Herrschaft 167 v.Chr. gipfelte in 139 v.Chr. als das Königreich von dem römischen Senat anerkannt wird. Israel bleibt unabhängig für 100 Jahre bis es 37 v.Chr. unter direkte römischer Herrschaft fällt.

70 n.Chr.: Rom brennt Jerusalem nieder und zerstört den Tempel wie von Jesus prophezeit (Matthäus 24; Markus 13; Lukas 21).

135 n.Chr.: Jerusalem wurde von Rom unter Hadrian völlig zerstört. 580'000 Juden wurden getötet und es wurde ihnen verboten, in die Stadt zurückzukehren

1940 er n.Chr.: 6 Millionen Juden wurden von den Nazis getötet.

1948 n.Chr.: Israel ist als Nation wiederhergestellt.

1967 n.Chr.: Jerusalem wird von Israel im sechs-Tage-Krieg zurückerobert und annektiert.

D.

Die Ereignisse von 70 nach Christus erfüllen die Prophezeiungen über das Ende der Zeiten nicht.

Die Ereignisse von 70 n.Chr. erfüllen nicht die Prophezeiungen über das Ende der Zeiten. Jesus prophezeite, dass es das große Leiden die schwerste Zeit der Weltgeschichte sein wird. Es wird alle anderen Zeiten der Krise übertreffen. Einige suchen diese Prophezeiung zu minimieren, indem sie es auf Symbolik zu reduzieren versuchen, oder sehen es als völlig 70 n.Chr. erfüllt. Die große Trübsal wird so schrecklich sein, dass Gott sie auf dreieinhalb Jahren verkürzt, um zu verhindern, dass die gesamte Menschheit und (vor allen anderen sein Volk) getötet wird. (Matthäus 24:21-22). 1 Million Menschen starben 70 n.Chr. und in den beiden Weltkriegen, 85 Millionen. Weder 70 n.Chr. noch durch die beiden Weltkriege kam es nahe an eine Bedrohung der Menschheit. Jedoch in der großen Trübsal würde das Geschehen, wenn Gott die Zeit nicht verkürzt. Keine Zeitperiode auf Erden wird schlimmer sein als die große Trübsal, die schrecklichste und schlimmste Zeit der Geschichte. Die Ereignisse des Jahres 70 n.Chr. waren eindeutig eine prophetische Vorschau der großen Trübsal. Sie erfüllten jedoch nicht die meisten Details über die große Trübsal die in der Schrift beschrieben werden. Zum Beispiel, sagte Jesus, dass große Trübsal sich erst ereignen würde, nachdem der Gräuel der Verwüstung offenbar geworden ist. (Offenbarung 6:8; 09:15). Angaben zu dem Gräuel der Verwüstung in Offenbarung 13:11-18 enthalten ein sprechendes Bild, das Zeichen des Tieres, eine geheilte tödliche Wunde,

obligatorisches weltweites Anbeten des Antichristen, und ein falscher Prophet.

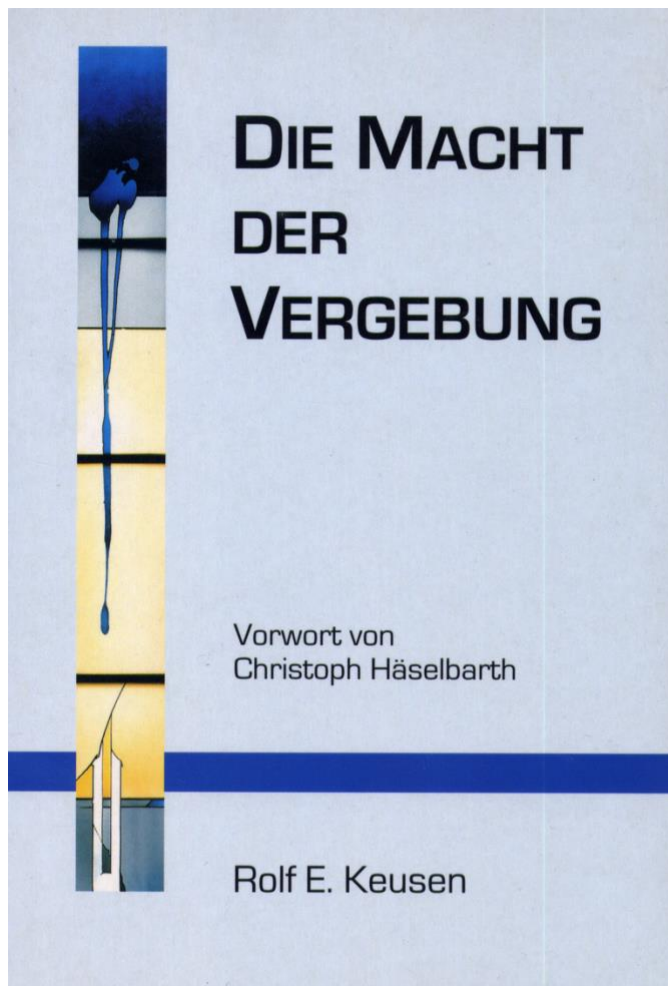
Keines von diesen Details wurde weder im jüdischen Aufstand gegen Rom (66-70 n.Chr. nach der Eroberung Jerusalems und der Zerstörung des zweiten Tempels (70 n.Chr.) und auch nicht beim Fall von Masada 73 n.Chr.) erfüllt. Ebenso wenig bei dem Bar Kochba Aufstand gegen Rom (132-135 n.Chr.) im Aufstand der Juden gegen Rom als 500.000 Juden getötet, und 1.000 Dörfer zerstört wurden. Israel wurde ins Exil (Diaspora) getrieben und Jerusalem wiederaufgebaut und in der Folge als Aelia Capitolina umbenannt.

Bibliographie

- Bibeln
Schlachter 2000 Bibel
Elberfelder 1984
Youngs literal Translation
- Lexika, Kommentare und Wörterbücher
Lexikon zur Bibel Fritz Rienecker und Gerhard Meier - Brockhaus
Verlag Wuppertal
Duden Bedeutungswörterbuch 3 Auflage 2002
Duden Herkunftswörterbuch, 4. Auflage 2007
Wahrig Deutsches Wörterbuch
Greys Commentary
Matthew Henry Concise Commentary of the whole Bible
Jamison, Fausset and Brown Commentary

Die Macht der Vergebung

von Rolf E. Keusen



Obwohl über das Thema "Vergabung" schon oft gesprochen und geschrieben wurde, bietet dieses Buch von Rolf Keusen ganz einzigartige, wichtige Einsichten, die jeder Christ kennen aber auch leben sollte. Anders als in den übrigen Religionen, bietet der Gott der Bibel den Christen das Gnadengeschenk der Vergebung an. Wir können, wenn wir wollen, anderen jegliche Schuld vergeben, selbst Vergebung empfangen und dadurch in ein völlig befreites Leben hineintreten.

Praktizierte Vergebung ist der Schlüssel für geheilte gute Beziehungen, für ein Leben in Freiheit, Heilung und Vollmacht. Obwohl Vergebung Teil der biblischen Lehre ist, wird sie von vielen Christen nicht ernst genommen und nicht praktiziert. Der Psalmist sagt:

Psalm 103:

'...der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen.'

Wenn wir vergeben - vergibt uns auch Gott - und der Weg für innere und körperliche Heilung wird eröffnet. Dies hat Auswirkungen in unserer Ehe, Familie bis hin in unser gesamtes Beziehungsumfeld. Vergeben wir, werden Beziehungen geheilt. Andererseits, wenn wir Schuld, die uns zugefügt wurde

nicht vergeben oder nicht um Vergebung bitten, wenn wir selbst schuldig wurden, hat Satan Anrechte anzugreifen. Mögliche Angriffspunkte sind: Krankheiten, Schlafstörungen, depressive Verstimmungen und vieles andere mehr. Dies wird sehr deutlich in der Geschichte vom Schalks Knecht in Matthäus 18 vor Augen geführt. Das Schlimmste wäre, dass wir uns entscheiden nicht zu vergeben – weil dann Gott uns unsere Übertretungen auch nicht vergeben kann. Gott hat sich an sein Wort gebunden zu vergeben, wenn auch wir vergeben. Deshalb ist das Thema "Vergabung" entscheidend, um ein Leben in Freiheit zu führen.

Wir sind Rolf Keusen dankbar, dass er alle diese Zusammenhänge in klarer, verständlicher und tief zu Herzen gehender Form niedergeschrieben hat. Wir glauben, dass dieses Buch für die Leser, die es sich zu Herzen nehmen, großer Segen und viel Befreiung auslöst. Wir befürworten sehr, dass dieses Thema noch einmal in so klarer Form aufgegriffen und dargelegt wird.

Jesus sagt: "Selig ist der, der sein Wort hört und tut". Wir wünschen Ihnen, dass dieses Buch Sie veranlasst, ein Hörer und Täter SEINES Wortes zu sein. Es wird Befreiung und Heilung in viele Bereiche Ihres Lebens bringen.

Dr. Christoph Häselbarth

Bezugsquelle: Keusen-Ministries
Im Buchenhain 35
63225 Langen

